



# **100 JAHRE RHENANIA**

**DIE FESTSCHRIFT**

**1919 - 2019**



Design: www.spuersinn.bz  
Foto: Fotolia, @ pressmaster

»  
Von Mensch zu Mensch.

Wir nehmen uns  
Zeit für Sie.

Avenitas – für Aachen und die Region.  
Tel. 0241-518 548 99 / [www.avenitas.de](http://www.avenitas.de)



## GRUSSWORT

Der Verein Rhenania Richterich feiert im Jahr 2019 sein 100-jähriges Bestehen. Dazu gratuliere ich den Mitgliedern des Vereins im Namen der Stadt Aachen zunächst von Herzen und übermittle Ihnen allen meine besten Grüße und Glückwünsche.

100 Jahre sind Grund genug, zurück zu blicken und zu feiern, denn 100 Jahre Fußball- und Sport-Verein bedeutet eine Vielzahl ehrenamtlicher Tätigkeiten, ein reges Vereinsleben, die damit verbundene Geselligkeit und die Bindung an eine zeitintensive, jedoch überaus sinnvolle und freudestiftende Freizeitgestaltung. In Richterich ist die „Rhenania“ ein wichtiger und nicht wegzudenkender Pfeiler der vielfältigen Vereinsstruktur und mit den vielen Mitgliedern gehört Rhenania Richterich auch zu den bekannten und großen Fußballvereinen in Aachens Umgebung. Ein wichtiger Part für unsere Gesellschaft ist die Jugendarbeit, was sich unter anderem in der funktionierenden Abteilung der Jugend-Fußballer widerspiegelt.

Ich möchte deshalb all denen, die in den vergangenen 100 Jahren das Vereinsleben aktiv mitgestaltet haben, allen voran dem heutigen Vorsitzenden Dieter Arns, und natürlich denjenigen, die sich auch heute noch für die oft schwierige Vereinsarbeit einsetzen, meinen Dank für Ihr Engagement aussprechen. Für das Jubiläumjahr und die Zukunft wünsche ich den Aktiven und Inaktiven des Vereins und den Übungsleitern und Sporttreibenden alles erdenklich Gute.

Marcel Philipp  
Oberbürgermeister

# GRUSSWORT



Liebe Mitglieder und Freunde des Sportvereins Rhenania Richterich 1919,

wir feiern in diesem Jahr das 100-jährige Bestehen Ihres bedeutenden Richtericher Vereins. Es ist mir eine große Freude, im Namen des Stadtbezirks Richterich und auch persönlich der Rhenania Richterich zu diesem ehrenvollen Jubiläum zu gratulieren.

1919, dem Gründungsjahr der Rhenania, erlebte der Fußball nach den schweren Zeiten des 1. Weltkrieges einen großen Aufschwung. Viele neue Vereine wurden gegründet, so auch in Richterich - auf einfachen Spielstätten („Kuhdriesch“) wurde mit großem Enthusiasmus der weltweit beliebtesten Sportart gefrönt. Die Begeisterung für den Fußballsport ist bis heute geblieben.

Mit großem Stolz kann der Verein nunmehr auf 100 Jahre erfolgreichen Fußballsport zurückblicken, zurückblicken auf große Erfolge aber auch auf schwere Zeiten, zurückblicken aber vor allem auf eine gute Gemeinschaft.

Unser Dank gilt den Vorständen, den Trainern und Übungsleitern, den aktiven Sportlern und allen, die den SV Rhenania Richterich in diesen hundert Jahren uneigennützig unterstützt und zu dem gemacht haben, was er heute darstellt: ein lebendiger, zeitgemäßer Verein. Besonders lobenswert ist die traditionell gute und erfolgreiche Jugendarbeit. Diese leistet einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag durch die Förderung von Teamgeist, Fairness und Toleranz.

Seit über 40 Jahren ist die Rhenania im schönen Stadion Kaletzbenden - benannt nach dem erfolgreichen Jugendtrainer Jürgen Ortmanms - beheimatet. Im Jubiläumsjahr wird nun der große Wunsch nach einem Kunstrasenplatz erfüllt. Damit ist der SV Rhenania Richterich 1919 gut für die Zukunft aufgestellt. Der Stadtbezirk Richterich wünscht dem SV Rhenania Richterich weiterhin eine erfolgreiche sportliche Entwicklung und alles Gute für die Zukunft.

**Marlis Köhne**  
**Bezirksbürgermeisterin**  
**Stadtbezirk Aachen-Richterich**



# GRUSSWORT



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des SV Rhenania Richterich,

persönlich wie auch im Namen des Fußball-Verbandes Mittelrhein gratuliere ich Ihnen sehr herzlich zum 100. Geburtstag Ihres SV Rhenania Richterich. Allein die Tatsache, ein solches Jubiläum feiern zu können, bietet zahlreiche Gründe, mit Stolz auf das bisher Erreichte zurückzublicken. Zugleich gilt es, den Blick schon jetzt wieder nach vorne zu richten, um mit perspektivischen Ideen und Plänen die Zukunft Ihres Sportvereins weiterhin erfolgreich zu gestalten.

Dieses Leitmotiv der Zukunftsgestaltung füllen Sie bereits vorbildlich mit Leben durch Aktivitäten, die – weit über das rein Sportliche hinaus – das gemeinschaftliche Miteinander fördern: Mit Camps und Fahrten oder dem KITA-Cup gestalten Sie das sportliche und außersportliche Leben in Ihrem Verein sehr attraktiv und bieten ihren Mitgliedern gelungene Anknüpfungspunkte, damit sich jüngere wie ältere Menschen in Ihrem Verein wohl fühlen und eine sportliche Heimat haben.

Das ist ein hohes Gut – und vor allem den Menschen zu verdanken, die den Alltag auf und neben dem Sportplatz mit Leben füllen: ob als Trainer, Betreuer, im Vorstand oder als gute Seele des Vereins. Daher möchte ich an dieser Stelle allen ehrenamtlich Engagierten meinen herzlichen Dank für ihr uneigennütziges, oftmals jahrzehntelanges Wirken aussprechen. Sie machen den SV Rhenania Richterich zu einem Ort der Zusammenkunft, der Gemeinschaft und Gemeinsamkeit!

Mögen die sportlichen und außersportlichen Erfolge Ihres Vereins Ihre Mitglieder auch in Zukunft zu vielen gemeinsamen Aktivitäten zusammenführen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen weiterhin gute Entscheidungen im Sinne des Sports wie seiner Aktiven – auf viele weitere gute Jahre!

Herzlichst, Ihr

**Alfred Vianden**  
**Präsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein**



# GRUSSWORT



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportfreunde,

persönlich, natürlich auch im Namen des gesamten Kreisvorstandes, gratuliere ich Ihnen sehr herzlich zum 100. Geburtstag Ihres Sportvereines.

100 Jahre SV Rhenania Richterich bedeutet, dass sich immer wieder sportbegeisterte Menschen zusammen gefunden haben, um in einem zukunftsfähigen Verein unseres Fußballkreises ein hervorragendes Sportangebot anzubieten.

Allen Sportfreunden, die sich dazu bereiterklärt haben und jahrelang tätig waren, gilt mein herzlicher Dank.

Mit Josef Hammers fand sich 1919 eine Person, die als erster Vorsitzender mit anderen Sportkameraden den Verein gründete. Nach dem 2. Weltkrieg wurde bereits 1946 der Spielbetrieb wieder aufgenommen, unmittelbar nach Ende der Weltkriege ging es sofort weiter. Eine große Aufgabe, die Last des Alltags durch sportliche Betätigung zu entlasten.

Zum 100-jährigen Geburtstag haben Sie sich zum Ziel gesetzt, einen Kunstrasenplatz gemeinsam mit der Stadt Aachen zu errichten. Daran geknüpft ist ein finanzieller und gemeinnütziger Einsatz aller Richtericher Sportkameraden. Initiativen um dieses Projekt positiv zu gestalten kann man auf Ihrer Homepage ausgiebig nachlesen.

Dem Vorstand kann man nur dazu gratulieren, zukunftsweisendes Handeln und investieren in Infrastruktur erhält auf Dauer den Spielbetrieb, denn eines ist gewiss: „Nur über eine gute Jugendarbeit und Zusammenhalt der Mitglieder wird es möglich sein, den Fußballsport zu erhalten.“ Ich wünsche dem SV Rhenania Richterich und Ihrem Vorstand für die Zukunft alles nur erdenklich Gute und den Segen Gottes.

**Bernd Mommertz**  
**Vorsitzender des Fußballkreises Aachen**



# GRUSSWORT

Seit nunmehr 100 Jahren besteht der Sportverein Rhenania Richterich e.V. Wenn ein rundes und so stolzes Jubiläum ansteht, so ist das immer erfreulich und ein Grund zum Feiern. Das gilt insbesondere dann, wenn nicht nur die Zahl der zurückliegenden Jahre entscheidet, sondern mehr noch das, was in dieser Zeit geleistet worden ist.

Ein Jahr nach Beendigung des Ersten Weltkrieges trafen sich sportbegeisterte junge Leute in Richterich, um Fußball zu spielen und einen Verein zu gründen. Zweifellos ist es ein historisches Verdienst der Männer um den damaligen ersten Vorsitzenden Josef Hammers, dass Rhenania Richterich als Fußballverein ins Leben gerufen werden konnte. In den ersten beiden Jahrzehnten von 1919 bis 1939 spielte die 1. Mannschaft in den Klassen A, B und C auf Kreisebene.

Nach dem verheerenden Zweiten Weltkrieg fanden sich im September 1945 treue Mitglieder der Rhenania zusammen, um schnell wieder einen geordneten Spielbetrieb zu ermöglichen. Dies gelang, und Rhenania Richterich spielte ab 1946 in der 2. Kreisklasse. Im Verlaufe der nächsten Jahrzehnte ging die sportliche Kurve immer mehr nach oben. Die siebziger Jahre mit dem Aufstieg in die Oberliga Nordrhein waren auch die erfolgreichsten Jahre des kleinen Amateurreins aus Aachens Nordwesten. Ein halbes Jahrhundert lang spielte die 1. Seniorenmannschaft ununterbrochen auf Verbandsebene.

Auch die Jugendmannschaften der Rhenania sorgten für Furore. Sie zählten zu den leistungsstärksten nicht nur im Kreis Aachen, sondern auch auf Mittelrheinebene. Die Erfolge hingen mit einem Namen eng zusammen: Sportsfreund Jürgen („Büb“) Ortmanns.

In der Hinrunde der Saison 2018/2019 machte unser Verein im Seniorenbereich sportlich eine Talfahrt durch. Aber besonders in derartigen Situationen zeigt sich Zusammengehörigkeitsgefühl, Kameradschaft und echter Sportgeist.

Ich danke an dieser Stelle allen Trainern, Betreuern, Spielern, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz für die Rhenania. Die Frauen und Männer opfern ihre Freizeit, sie bringen sich für Rhenania Richterich in guten wie in schlechten Zeiten ein. Dafür gebührt allen nochmals ein herzliches Wort des Dankes und der Anerkennung.

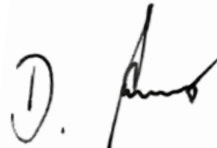
*Fortsetzung auf der folgenden Seite >>*



Unser Sportverein freut sich im Jubiläumsjahr natürlich auf den neuen Kunstrasenplatz. Hier danke ich den Damen und Herren der Bezirksvertretung Richterich, der Bezirksverwaltung Richterich und den Verantwortlichen der Stadt Aachen sehr herzlich.

Ich wünsche der „Rhenanenfamilie“ ein schönes Festjubiläum.

Möge dem Sportverein Rhenania Richterich in den kommenden Jahren Erfolg beschieden sein.



Dieter Arns

1. Vorsitzender SV Rhenania 1919 Richterich e.V.



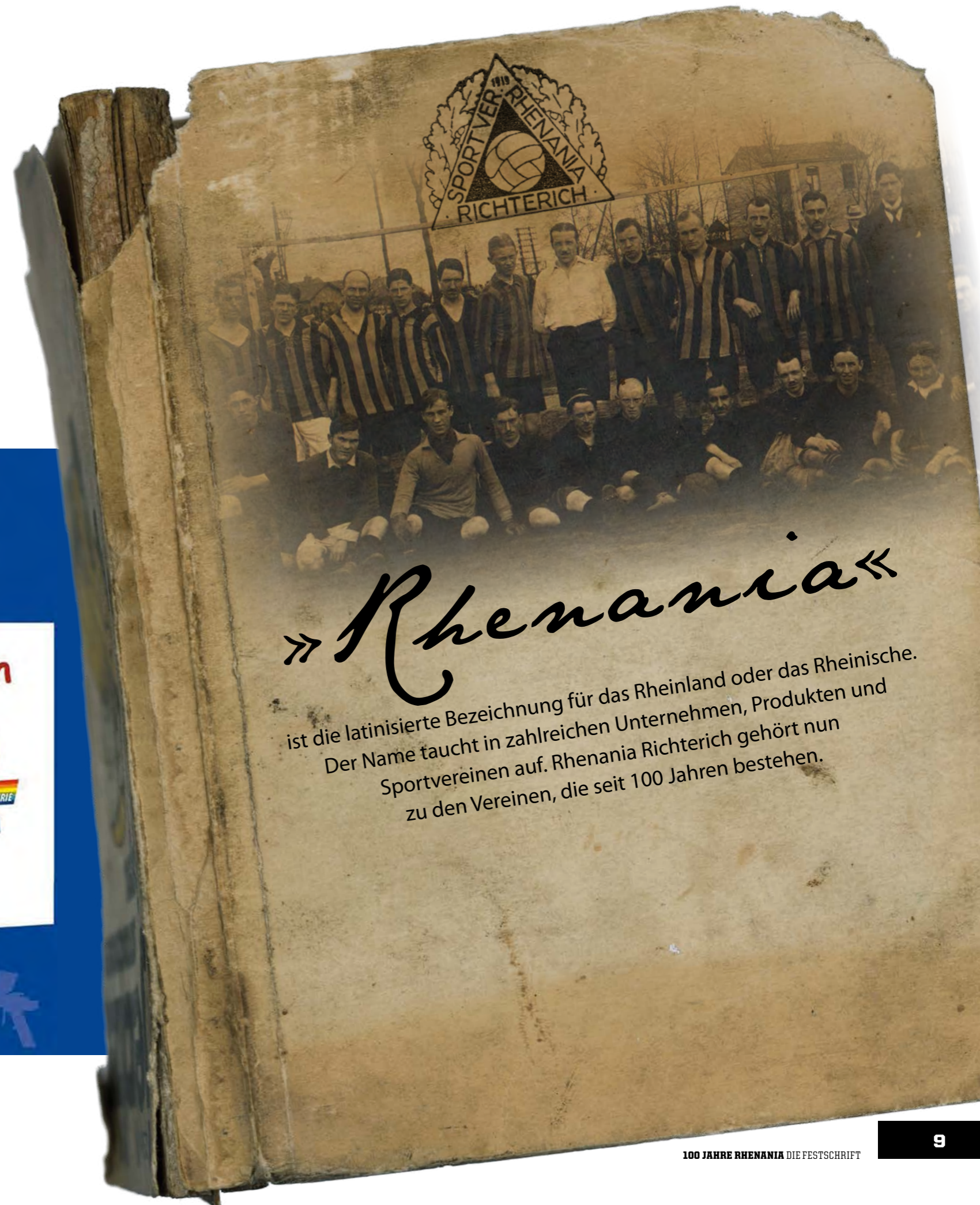
**Wilfried & Nina**  
**GOTTSCHALK OHG**  
**AUTOLACKIERUNG & KFZ-Service**  
Roder Weg 6-8 | 52072 Aachen-Richterich

**NEU: Pflege und Wartung von Wohnmobilen**

- ▶ Unfallschäden  
Schadenmanagement mit den Versicherungen
- ▶ Lackierarbeiten aller Art  
umweltfreundlich mit Wasserlacken
- ▶ KFZ-Service für alle Marken  
(nach Hersteller) ohne Garantieverlust
- ▶ Täglich HU+AU im Haus
- ▶ Klima- & Reifenservice
- ▶ Reparatur & Austausch von Windschutzscheiben  
nur Originalscheiben
- ▶ Fahrzeugaufbereitung bei Leasing-Rückgabe
- ▶ Wir halten Sie auf Wunsch mobil  
eigene Ersatzfahrzeuge teilweise mit Navi
- ▶ Hol- & Bringservice selbstverständlich

**WERKSTATT DES VERTRAUENS**  
SEIT MEHREREN JAHREN  
LACK & KAROSSERIE  
ausgewählt vom Autofahrer

[www.autolack-gottschalk.de](http://www.autolack-gottschalk.de) | [autolackgottschalk@t-online.de](mailto:autolackgottschalk@t-online.de)  
0241 17 25 08 oder 0241 17 25 33







# DIE VORSITZENDEN DER RHENANIA VON 1919 BIS HEUTE

In den vergangenen 100 Jahren lag die Führung des SV Rhenania 1919 Richterich in folgenden Händen:

Josef Hammers	1919 – 1929
Franz Schwan	1929 – 1931
Karl Hilden	1931 – 1935
Wilhelm Kerstgens	1935 – 1938
Heinrich Donsbach	1938 – 1940
Karl Hilden	1945 – 1946
Johann Simons	1946 – 1947
Willy Soverlè	1947 – 1951
Willy Cüsters	1951 – 1953
Josef Kreuzer	1953 – 1954
Willy Soverlè	1954 – 1955
Willy Cüsters	1955 – 1957
Hubert Lennertz	1957 – Februar 1975
Peter Kerstgens	Februar – April 1975 (†09.04.1975)
Hubert Lennertz	April – Juli 1975 (kommissarisch)
Peter Kuckelkorn	Juli 1975 – 1997
Norbert Schmidt	1997 – 2007
Dieter Offermanns	2007 – 2008
Renè Schröder	2008 – 2012
Frank Körfer	2012 – 2014
Dieter Arns	seit 2014

# DIE VEREINSFÜHRUNG IM JUBILÄUMSJAHR 2019

## EHRENVORSITZENDER

Peter Kuckelkorn

## GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND (Fotos)

Vorsitzender: Dieter Arns (links)

Stv. Vorsitzender und Pressesprecher: Frank Körfer (rechts)



## ENGERER VORSTAND

Geschäftsführer: Pascal Schudel

2. Geschäftsführer und Sponsoring: Andreas Felten

Kassierer: Hans-Josef Heinen

Vereinsheim: Albert Laurijssens

## BEISITZER

Marco Heising | Wolfgang Jungen | Florian Krause | Franz Roderburg

Josef Spees | René Krichel | Hubert Meyers | Norbert Schmidt

## JUGENDLEITUNG

Jugendleiter: Jens Fiebig

Stv. Jugendleiter: Oliver Kesselhut

## ÄLTESTENRAT

Peter Kuckelkorn (Ehrenvorsitzender und Vorsitzender des Ältestenrates)

Axel Decker

Wolfgang Günkel

Klaus Heeg (Ehrenmitglied)

Josef Hoube

Franz-Josef Jacobi (Ehrenmitglied)

Peter Jungen

Hans Kerstgens

Karl Krichel

Udo Meens

Hubert Rothe

Hans Uebach (Ehrenmitglied)





# URGESTEINE DER RHENANIA PETER KUCKELKORN

„Wie die Jungfrau zum Kind“, den Spruch hat der Volksmund geprägt. Er trifft zu, wenn jemandem etwas Überraschendes widerfährt. Davon weiß Peter Kuckelkorn, Ehrenvorsitzender von Rhenania Richterich, nur allzu gut zu berichten. Plötzlich war er im Jahr 1975 erster Vorsitzender der Rhenania.

Unumwunden gibt er zu: „Vom Fußballspiel und vom Sportverein Rhenania hatte ich überhaupt keine Ahnung.“ Die Interessen von Peter Kuckelkorn galten den „Rennpferden des kleinen Mannes“, den Tauben. Im Jahre 1948 schloss er sich dem Brieftaubenverein Richterich an. Dort wirkte er zahlreiche Jahre in verschiedenen Vorstandsämtern. In Züchterkreisen der Reisevereinigung Aachen war er bestens bekannt. Eines Tages aber änderten sich sein Leben und sein Hobby grundlegend. Ehefrau Maria, auch liebevoll „Mieze“ genannt, stand ihm auf den Füßen und motivierte ihn für den Fußballsport. Im Gegensatz zu ihrem Mann konnte „Mieze“ dem Fußball viel abgewinnen. Zudem spielte ihr in die Karten, dass bei Rhenania Richterich nach dem Rückzug von Hubert Lennertz und dem plötzlichen Tod seines Nachfolgers Peter Kerstgens dringend ein neuer Mann an der Spitze gesucht wurde. Und so nahmen die Dinge ihren Lauf. Peter Kuckelkorn sollte doch bitte einmal ins Vereinslokal der Rhenania kommen. „Man wollte mich unbedingt sprechen“, ruft er sich die damaligen Ereignisse ins Gedächtnis zurück. „Nach dem Gespräch kamen immer wieder Leute auf mich zu, um mich zum Fußball und zur Rhenania zu locken“, so der Ehrenvorsitzende. Mit Rücksicht auf seine Frau und um ihr einen Gefallen zu tun, sagte er schließlich für zwei Jahre zu. Aus zwei Jahren wurden insgesamt 22 Jahre, in denen er den Verein vorbildlich führte. In der 100-jährigen Geschichte der Rhenania gab es keinen Vorsitzenden, der länger amtierte.

Mit der Rhenania, die ihm noch immer sehr am Herzen liegt, erlebte er unter seiner Ägide die größten sportlichen Erfolge. Unvergessliche Aufstiege in die Verbands- und Oberliga gehören dazu. Im Jahre 1997 übergab Peter Kuckelkorn den Vorsitz an seinen Schwiegersohn Norbert Schmidt. „Im Nachhinein bereue ich keine Minute, die ich für Rhenania im Einsatz war“, sagt der 91-Jährige.

Peter Kuckelkorn, Träger der Goldenen DFB-Nadel, wurde 1997 zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt. Noch heute führt er den Ältestenrat des Vereins und erscheint regelmäßig zu den Sitzungen des Gesamtvorstandes. Auch die Heimspiele „seiner“ Rhenania schaut er sich immer noch an. Allerdings merkt man ihm deutlich an, dass ihm der derzeitige sportliche Niedergang sehr zu schaffen macht. So hofft er, dass auch wieder bessere Zeiten kommen werden.

Rhenania Richterich hat in Anerkennung der besonderen Verdienste seines Ehrenvorsitzenden das Vereinsheim im Jürgen-Ortmanns-Stadion nach Peter Kuckelkorn benannt: „Peter-Kuckelkorn-Haus“.



# Feiern ist einfach.



**Die Sparkasse in Richterich gratuliert dem SV Rhenania Richterich zum 100-jährigen Bestehen.**



# Vereinschronik

## DIE JAHRE VON 1919 BIS 1969

Interessant ist es zu lesen, wie der Verein zu seiner Gründung kam und was die Archivunterlagen über die Entwicklung in den Jahren von 1919 bis 1969 aussagen.

Kaum ein Jahr nach dem Ersten Weltkrieg, der unser Land mit Not und Elend heimgesucht hatte, die Spuren der Verwüstung noch nicht beseitigt und zahlreiche Familien ihre Opfer beklagten, setzten sich sportbegeisterte junge Männer im August 1919 zusammen. Sie plauderten über den Fußballsport. Die jungen Männer im Alter von 20 bis 22 Jahren verfolgten das Ziel, einen Fußballclub ins Leben zu rufen. Zu den ersten Besprechungen fanden sich die folgenden Sportsfreunde ein:

• Arnold Bengel	• Franz Libeaux
• Willi Bengel	• Peter Lüttgen
• Eduard Creusen	• Hubert Meys
• Valentin Dillmann	• Willy Meys
• Peter Eichelmann	• Peter Offermanns
• Wilhelm Eichelmann	• Hubert Palmen
• Josef Eymal	• Hubert Peters
• Josef Grevenstein	• Christian Reuls
• Andreas Goertz	• Willi Reuls
• Heinrich Groten	• Josef Rüben
• Wilhelm Haamann	• Josef Rütters
• Josef Hammers	• Johann Schäfer
• Franz Kerstgens	• Hugo Scheiffers
• Johann Kerstgens	• Franz Schwanen
• Wilhelm Kerstgens	• Anton Stormanns
• Josef Krichel	• Franz Stormanns



Gründermannschaft 1919

Der Gründerversammlung folgten in kürzeren Zeitabständen weitere Besprechungen zur Klärung wichtiger Punkte: Name des Vereins, Wahl des Vorsitzenden und des Vorstandes, Aufstellung einer Vereinssatzung. Man einigte sich auf die Vereinsbezeichnung „Sportverein Rhenania 1919“ und wählte zum 1. Vorsitzenden den Sportsfreund Josef Hammers. Bis zum Jahre 1929 behielt Josef Hammers sein Amt inne. Die Zielsetzung des Vereins sowie die erforderlichen Bestimmungen zur Durchführung der gestellten Aufgaben wurden in einer Satzung festgelegt.

Die Gemeinde Richterich lag zu der Zeit im Bereich der belgischen Besatzungszone. Deshalb bedurfte das Vorhaben der Genehmigung der Besatzungsbehörde. Ohne Schwierigkeiten wurde die sportliche Betätigung erlaubt. Dem Spielbetrieb stand nichts mehr im Wege. Der nächste Schritt war der Anschluss an den Westdeutschen Spielverband. Es folgte eine Eingruppierung in die damalige C-Klasse. Mit wechselndem Erfolg spielte die erste Mannschaft der Rhenania in den beiden ersten Jahrzehnten (1919 bis 1939) in den Klassen A, B und C auf Kreisebene. Soweit die Verhältnisse in den folgenden Kriegsjahren es überhaupt zuließen, wurde der Spielbetrieb bis zum Jahre 1942 aufrechterhalten.

Der erste Spielplatz wurde auf dem „Kuhdriesch“ eingerichtet. Dabei handelte es sich um ein holpriges Gelände, das kurz nach

Nach längeren, hart geführten Diskussionen bestand bei allen Beteiligten Einigkeit über die Gründung eines Sportvereins, und somit trugen sich alle in die Mitgliedsliste ein. Die vorgenannten Sportsfreunde, denen wir noch heute Hochachtung für diesen gewagten Schritt zollen, sind unsere Gründer.



Jugendmannschaft 1920





Mannschaftsfoto, 1948

Spielende wieder den Kühen zur Verfügung stand. Daher auch der Geländename „Kuhdriesch“. Erste Spiele gab es gegen Mannschaften aus dem nahen Laurensberg, Kohlscheid und Aachen. Außenlinien, Mittellinie und Torräume wurden mit Sägemehl markiert. Damals verfügten die Tore noch nicht über Fangnetze. Bald mussten die Tore wieder ausgegraben werden, und der Bauer wollte seine Wiese nicht mehr hergeben. Vielleicht lag es auch daran, dass dem Bauer die Pachtsumme, die der Vorstand zahlte, zu gering war.

Jedenfalls trafen sich abends nach getaner Arbeit die ersten Mitglieder zum Platzaufbau und zum fleißigen Training. Weitere Unterstützung seitens der Verwaltung kannte man damals noch nicht. Der junge Verein war voll und ganz auf sich selbst angewiesen. Der Ehrgeiz des Einzelnen für das sportliche Ziel zeigte gute Fortschritte und half mit zum Gelingen der gestellten Aufgaben. Da das Geschehen rund um den Verein nicht immer das richtige Verständnis bei den Landeigentümern weckte, führte dies zu einem häufigen Platzwechsel. Nach dem „Kuhdriesch“ folgten Plätze in den „Schönauer Benden“, im „Horbacher Feld“ sowie im „Banker Feld“ und „Im Bruch“. Oft war der Verein regelrecht auf Wanderschaft. Der Sportplatz „Im Bruch“ musste, weil es sich um ein Sumpfgebiet handelte, in mühevoller Arbeit als Spielfeld hergerichtet werden. Zwischenzeitlich hatte man jedoch Verhandlungen mit der Gemeindeverwaltung Richterich für einen annehmbaren Platz geführt. Diese Verhandlungen brachten im Jahre 1928/1929 den Erfolg. Es war der Platz „Am Hirsch“, gelegen zwischen Roermonder Straße und Schloss Schönau. Mehr als 40 Jahre lang haben dort die Rhenanen-Mannschaften trainiert und tolle Spiele ausgetragen. Mit viel liebe- und mühevoller Arbeit wurde der Platz laufend in spielbereitem Zustand gehalten. Später fand der Verein ein neues „Zuhause“ im Stadion „Kaletzbenden“, dem heutigen Jürgen-Ortmanns-Stadion.



30-jähriges Stiftungsfest, 1949

Der Zweite Weltkrieg ging auch an der Rhenania nicht spurlos vorüber. Insgesamt 16 Sportkameraden kehrten aus dem unrühmlichen Krieg nicht mehr zurück. Von 13 Sportkameraden traf die Gefallenennachricht beim Verein ein, drei Sportkameraden wurden als vermisst gemeldet.

Im Jahre 1945 stellte sich wie im Jahre 1919 erneut die schreckliche Nachkriegszeit mit Not und Elend ein. Trotz allem hatten die zurückgekehrten Sportskameraden die 1919 gesetzten Ideale nicht vergessen. Treu dem Verein wurde in ihnen und einigen aus der „Alten Garde“ der Sportsgeist wieder lebendig. An einem Oktoberabend im Jahre 1945 setzten sie sich zusammen, um wieder das aufzubauen, was die Gründer sich im Jahre 1919 zum Ziel gesetzt hatten. Für die nächsten Monate hatten sie eine schwere Aufgabe vor sich. Sie lösten diese jedoch in echt sportlichem Sinn durch einen unvorstellbaren selbstlosen Einsatz. Der Sportplatz war durch den verheerenden Krieg vernichtet, die Sportkleidung in alle Winde verweht. Hartnäckige Verhandlungen des Sportfreundes Alwin Fähnrich mit dem englischen Ortskommandanten führten mit der Genehmigung des Spielbetriebes auf dem Militärsportplatz bei „Küppershof“ zum ersten Erfolg.

Bereits im Jahre 1946 konnte der geordnete Spielbetrieb in der zweiten Kreisklasse aufgenommen werden. Schon in diesem Jahr wurden die Sportkameraden für ihre große geleistete Arbeit und ihre Treue zum Verein belohnt. Der Erfolg: Meisterschaft und der damit verbundene Aufstieg in die erste Kreisklasse. Die Mitgliederzahl der „Rhenania“ stieg ständig an. Bis zur Saison 1951/1952 spielte die „Rhenania“ in der ersten Kreisklasse. Für zwei Jahre musste man nun den Abstieg ertragen, um dann die Freude des Aufstiegs in die erste Kreisklasse in der Spielsaison 1954/1955 zu erleben. Im Jahre 1965 errang die Mannschaft die Meisterschaft in der ersten Kreisklasse. Sie stieg in die Bezirksklasse auf. Es war der Erfolg einer echten Sportgemeinschaft unter der Leitung von Trainer Herbert Mayer. 1968 übergab Herbert Mayer das Traineramt an Josef-Reinhold Hammers.

Besonders zu erwähnen ist noch eine neue Fassung der Vereinsatzung am 20. Juni 1963 mit 16 Paragraphen und die Einweihung einer neuen Vereinsfahne am 25. August 1963. Eine Urkunde zeugt von diesem festlichen Akt.

# RAUM AUSSTATTUNG

Ihr Meisterbetrieb

# LISSON

52072 Aachen  
 Roder Weg 6  
 Fon/Fax 02 41 / 98 90 919  
 Mobil 01 71 / 4 41 33 39  
[www.raumausstattung-Lisson.de](http://www.raumausstattung-Lisson.de)

## Thomas Lisson

Polsterungen  
 Dekorationen  
 Sonnenschutz  
 Insektenschutz





# URGESTEINE DER RHENANIA HANS UEBACH

Es gibt im Verein Rhenania Richterich kaum noch Mitglieder, die über Jahrzehnte hinweg das sportliche Geschehen so hautnah und intensiv verfolgen wie Hans Uebach. Ob Meisterschafts-, Pokal- oder Testspiele der ersten Seniorenmannschaft, daheim oder auswärts, Sonntag für Sonntag begleitete Hans Uebach „seine Rhenania“ zu den Spielen. Schönes oder schlechtes Fußballwetter, das spielte keine Rolle. Hans Uebach, der inzwischen seit 72 Jahren dem Sportverein Rhenania Richterich angehört, war immer anwesend. Und so kommen bestimmt mehr als 1.500 Spiele zusammen, die der frühere Abteilungsleiter bisher gesehen hat. Bereits im Kindesalter begeisterte er sich für das Fußballspiel. 1947 schnürte er erstmalig die „Schuhe“ für Rhenania Richterich. „Ich war bekannt, aber nicht gefürchtet“, lächelt der 84-Jährige. Er stuft sich rückblickend als harter, aber fairer Spieler ein. Insgesamt 27 Jahre trug er sowohl im Jugend- als auch im Seniorenbereich die Farben der Richtericher Rhenania.

Von 1973 bis 1975 war Hans Uebach zweiter Vorsitzender. Dem erweiterten Vorstand gehörte er 20 Jahre lang an und stand dabei mit Rat und Tat dem Verein zur Seite.

Wenn er das letzte halbe Jahrhundert Revue passieren lässt, gerät er ins Schwärmen. „Mir bleiben viele schöne Erlebnisse und Erinnerungen“, sagt Hans Uebach stolz. Gerne denkt er vor allem an die Zeiten zurück, als die A-Jugend-Mannschaft der Rhenania unter Jugendtrainer Jürgen „Büb“ Ortmanns nicht nur in der Region Aachen, sondern im westdeutschen Raum zu den besten und stärksten Teams zählte. In einem Atemzug nennt er auch den sensationellen Aufstieg der Senioren in die Oberliga Nordrhein, der damals höchsten Fußball-Amateurliga. Besonders gerührt hat ihn aber der Zeitabschnitt, als seine Enkel bei der Rhenania begannen, dem runden Leder nachzujagen. „Da war ich bei allen Spielen, ob zu Hause oder auswärts, mit dabei und habe die Jungs begleitet“, bekennt Hans Uebach.

Betrübt hat den Sportsfreund Hans Uebach der frühe Tod von Peter Kerstgens im April 1975. Peter Kerstgens, erst zwei Monate im Amt als neuer Vorsitzender der Rhenania, verstarb plötzlich im Alter von nur 39 Jahren.

Hans Uebach hofft, dass die 1. Mannschaft im Jubiläumsjahr 2019 nicht absteigen wird. Er wünscht sich im Hinblick auf den neuen Kunstrasenplatz mehr Motivation bei den Spielern. „Vielleicht steigen wir in den nächsten Jahren wieder in die Bezirksliga auf“, sehnt er bessere Zeiten herbei. „Ich wünsche allen Spielern, Mitgliedern und Anhängern von Rhenania Richterich Gesundheit und viel Freude bei der Rhenania“, so Ehrenmitglied Hans Uebach.



Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Spätestens wenn sich das Verdeck öffnet, kennt die Fahrfreude im neuen BMW Z4 keine Grenzen mehr. Ein Roadster, wie er besser nicht sein könnte: offen, sportlich und unangepasst. Mit kraftvoller Fahrdynamik und progressivem Design kennt er nur ein Ziel: die Freiheit zwischen Straße und Himmel. Lassen Sie sich von der Freude am Fahren begeistern und vereinbaren jetzt eine Probefahrt bei Kohl in Laurensberg. Wir freuen uns auf Sie.

**Kohl automobile GmbH**  
Filiale Laurensberg  
Kackerstraße 2  
52072 Aachen  
Tel. 0241 88689-0

Firmensitz: Neuenhofstraße 160, 52078 Aachen

**KOHL**  
Immer in Bewegung





Der Vereinsvorstand im Jubiläumsjahr 1969



Die Jugendabteilung im Jubiläumsjahr 1969



Die Seniorenmannschaften im Jubiläumsjahr 1969

WIR FREUEN UNS AUF IHRE UNTERSTÜTZUNG ODER MITGLIEDSCHAFT. AB 12,- EURO PRO JAHR!



**FÖRDERVEREIN  
RICHTERICHER  
JUGENDFUSSBALL**

Wir unterstützen den Richtericher Jugendfußball organisatorisch • finanziell • konstruktiv  
Mehr Informationen auf [www.rhenaniarichterich.de/foerderverein](http://www.rhenaniarichterich.de/foerderverein)



# Vereinschronik

## DIE DEKADE 1970 BIS 1979

### DIE „GOLDENEN 70ER JAHRE“ FÜR RHENANIA



MEISTERMANNSCHAFT DER SPIELZEIT 1969/1970

**Hintere Reihe, stehend:** Lennertz, Kerstgens, Trainer Knauf, Hennaux, Werner, Grevenstein, Intrau, Fahr, Erkens, Roth, Salentin, Heeg

**Vordere Reihe, knieend:** Bruckmann, Lafarre, Thomas, Gadewoltz, Phlippen, Bücken, Lummerich, Groten, Kerstgens

Ein Jahr nach dem 50. Gründungsfest feierte Rhenania Richterich am Sonntag, dem 31. Mai 1970, einen der größten Fußballtage in der Vereinsgeschichte. Während sich die A-Jugend in Elsdorf im Spiel gegen Bayer Leverkusen die Mittelrheinmeisterschaft holte, sicherte sich die 1. Seniorenmannschaft am 30. und letzten Spieltag nach einem 3:1-Sieg gegen Rhenania Eschweiler den Meistertitel in der Fußball-Bezirksklasse Aachen. Somit stieg Rhenania Richterich erstmals seit Bestehen des Vereins in die Landesliga auf, eine neue Spielklasse, von der die Rhenania zahlreiche Jahre lang nicht einmal geträumt hatte.

Dabei sah es nach der Hinrunde in der Saison 1969/1970 nicht nach diesem großen Erfolg aus. Rhenania Richterich stand nach 15 ausgetragenen Meisterschaftsspielen mit 19:11 Punkten und 30:18 Toren auf Platz fünf in der Tabelle. Souveräner Herbstmeister wurde die Mannschaft von Sparta Würselen, die lediglich eine Niederlage hinnehmen musste und mit 25:5 Punkten das Klassement anführte. Unter ihrem ehrgeizigen Trainer Josef Knauf spielten die Rhenanen aber eine glänzende Rückrunde und hatten am Ende der Spielzeit nach 16 Siegen, 10 Remis und nur vier Niederlagen die Nase vorn. Platz eins mit 42:18 Punkten und 64:32 Toren. Rhenania Alsdorf und Sparta Würselen belegten mit jeweils 40:20 Punkten die Ränge zwei und drei.

Ausschlaggebend für die hervorragenden sportlichen Leistungen war wohl auch am 12. April 1970 der Sensationssieg bei Spitzenreiter Sparta Würselen. Vor mehr als 1.000 Zuschauern siegte Rhenania Richterich nach einem 0:0 zur Halbzeit überzeugend mit 4:0 Toren. Torschützen in diesem vorentscheidenden Spiel um die Meisterschaft waren Karl-Heinz Bruckmann (2), Günther Intrau und Hans Bücken. Die Richtericher Rhenanen waren die erste Mannschaft nach vier Jahren(!), die den Fußballplatz der Würselener Sparta als Sieger verließ. Im restlichen Verlauf der Meisterschaft setzte das nicht für möglich gehaltene Erfolgserlebnis enorme Kräfte frei. Während Sparta Würselen immer mehr abbaute und seinen überlegenen Punktevorsprung aus der Vorrunde mit und mit einbüßte, kamen die Rhenanen immer stärker auf und entschieden die Meisterschaft am letzten Spieltag zu ihren Gunsten. Der Aufstieg in die Landesliga war perfekt.

#### Landesliga, Staffel II – Saison 1970/1971

Am Sonntag, dem 30. August 1970, startete Rhenania Richterich unter Trainer Josef Knauf erstmals in den Spielbetrieb der Landesliga, Staffel II. Im Heimspiel gegen Glück-Auf Habbelrath (Endstand: 1:1) erzielte Hans Bücken den ersten Landesligatreffer für die Schwarz-Weißen. Als Neuling präsentierte sich die Rhenania in der neuen Spielklasse ausgezeichnet. Zwölf Siegen standen 11 Niederlagen gegenüber. Sieben Partien endeten unentschieden. Mit 31:29 Punkten und 56:54 Toren kam Rhenania Richterich am Ende der Saison 1970/1971 auf einen beachtlichen zehnten Tabellenplatz. Den höchsten Sieg landete Richterich mit 6:1 gegen den SC Elsdorf, die höchste Niederlage kassierte die Rhenania mit 2:7 in Baesweiler. Erfolgreichster Torschütze war Erwin Fahr mit 24 Treffern. Er schoss am letzten Spieltag (23. Mai 1971) im Heimspiel gegen den VfJ Bergheim (Endstand: 6:3) alle sechs Tore für die Rhenania. Jeweils sieben Tore erzielten in der ersten Landesligaspielzeit Karl-Heinz Bruckmann und Robby Jecker.

#### Rhenania 1919 feiert

**Richterich.** — Den Aufstieg der 1. Mannschaft in die Landesliga und die Mittelrheinmeisterschaft der A-Jugend feiert der Sportverein Rhenania 1919 am Samstagabend im Vereinslokal Förster. Der Festabend beginnt um 20 Uhr. Der David-Männer-Gesangverein und der Frauen-Singekreis konnten als Mitwirkende gewonnen werden. Der 1. Vorsitzende und ein Verbandsvertreter werden das Wort ergreifen. Im Mittelpunkt der Feier steht natürlich die Ehrung der Meistermannschaften. Tanz wird den Abend beschließen.

Bereits um 18.15 Uhr treffen sich alle aktiven und inaktiven Mitglieder am Vereinslokal, um sich von dort geschlossen zur Pfarrkirche zu begeben, wo um 18.30 Uhr eine Messe für die gefallenen, vermißten und verstorbenen Vereinsmitglieder beginnt. Am Ehrenmal ist dann um 19 Uhr die Kranzniederlegung. Der anschließende Umzug durch den Ort erfaßt die Hauptstraße, Bachstraße, Gartenstraße, Bankerfeldstraße und Hauptstraße auf dem Wege zum Vereinslokal.



In der Saison 1970/1971 spielten in der Landesliga, Staffel II, neben Rhenania Richterich folgende Vereine: Alemannia Aachen Amateure, Viktoria Alsdorf, SV 09 Baesweiler, VfJ Bergheim, SV Brachelen, SC Elsdorf, TSC Euskirchen, Glück-Auf Habbelrath, SC Kellersberg, SuS Köttingen, TuS Langerwehe, Concordia Merkstein, Rhenania Rothe Erde, SV Setterich und Rhenania Würselen.

**Mittwoch, 24. März 1971**

**ERÖFFNUNGSSPIEL AUF DEM NEUEN TENNENPLATZ  
DES SPORTZENTRUMS „KALETZBENDEN“  
RHENANIA RICHTERICH GEGEN BORUSSIA BRAND  
1:0 (1:0)**

Leo Esser, Bürgermeister von Richterich, eröffnete das neue Richtericher Sportgelände. Er begrüßte beide Mannschaften zum Pokalspiel unter Flutlicht auf dem neuen Aschenplatz des Sportzentrums „Kaletzbenden“. Nach dem Spiel gab es einen „kleinen“ Empfang im Vereinslokal Ed Förster an der Roermonder Straße.



*Vereinslokal Ed Förster (heute Studio Anne)*

Vorsitzender Hubert Lennertz bedankte sich bei dieser

Gelegenheit vor allem bei der Gemeinde Richterich, die viel Verständnis für die Jugend des Sportvereins Rhenania aufgebracht habe. Anschließend erläuterte Gemeindedirektor Peter Schwarzenberg den Werdegang der neuen Sportanlage. Zahlreiche Gäste nahmen am Empfang der Rhenania teil.

Beim inoffiziellen Eröffnungsspiel gegen den Verbandsligisten Borussia Brand handelte es sich um ein Vorrundentreffen in der Qualifikation zur Ermittlung eines siebten Teilnehmers des Fußballkreises Aachen an der ersten Verbandspokalrunde. Vor rund 500 Zuschauern siegte die Rhenania etwas glücklich mit 1:0. Erwin Fahr traf Mitte der ersten Halbzeit mit einem unhaltbaren Volleyschuss.

Nach dem knappen Erfolg über Borussia Brand musste die Rhenania in der nächsten Runde des Sonderpokals beim Ortsnachbarn Viktoria Bank antreten. Das Spiel fand am 12. April 1971 statt. Vor ca. 800 Zuschauern hatte Rhenania Richterich leichte technische Vorteile, die letztlich für einen 2:1-Sieg entscheidend waren. Beide Tore markierte Torjäger Erwin Fahr. Viktoria Bank kam durch ein Eigentor von Ewald Hennaux nochmals heran, konnte die Niederlage aber nicht mehr abwenden.

\*\*\*\*\*

Im entscheidenden Spiel zur Ermittlung des siebten Teilnehmers für die erste Pokalrunde auf der Ebene des Fußballverbandes Mittelrhein standen sich die beiden Rhenanenteams aus Rothe Erde und Richterich am 20. Mai 1971 gegenüber. Rhenania Rothe Erde siegte nach einem unterhaltsamen Spiel verdient mit 2:0 und qualifizierte sich somit für die Runde auf Verbandsebene.

\*\*\*\*\*

Die deutsche A-Jugend-Nationalmannschaft gastierte am Samstag, dem 14. April 1972, zu einem Testspiel in Richterich. Sie traf vor etwa 600 Zuschauern auf die Landesligamannschaft der Rhenania. Bei strömenden Regen gab es ein gutklassiges Spiel, das die A-Jugend-Elf mit 4:2 gewann. In der 18. Minute brachte Hegele vom VfB Stuttgart den DFB-Nachwuchs mit 1:0 in Führung. Zwar glich Peter Erkens postwendend für die Rhenania aus, doch ein Eigentor von Herbert Thomas und ein weiterer Treffer von Peter (VfB Stuttgart)



*Rhenania Richterich gegen die Deutsche A-Jugend Nationalelf,  
14.04.1972*

II, zeigte Rhenania Richterich guten Fußball. Bedingt durch einige Spielerabgänge und durch den Einbau junger Spieler, denen einfach noch die nötige Routine fehlte, konnte man in Richterich nach der Saison 1971/1972 mit dem 11. Tabellenplatz durchaus zufrieden sein. Am Ende der Spielzeit standen für die Mannschaft von Trainer Josef Knauf 26:34 Punkte (8 Siege, 10 Remis, 12 Niederlagen) und 42:62 Tore zu Buche. Wie in der zurückliegenden Saison war erfolgreichster Torschütze wieder Erwin Fahr (11 Tore). Neun Treffer gelangen Robby Jecker, fünf Tore erzielte Rainer Bartsch.

\*\*\*\*\*

Am Sonntag, dem 18. Juni 1972, war es soweit: Das Sportstadion „Kaletzbenden“ wurde mit dem Fußball-Freundschaftsspiel zwischen Rhenania Richterich und Alemannia Aachen offiziell seiner Bestimmung übergeben. Regionalligist Alemannia Aachen feierte vor 1.500 Zuschauern einen klaren 6:1 (3:1) Sieg. Die Torfolge: 0:1 (20. Minute) Lenzen nach Steilpass von Meissner; 0:2 (27. Minute) Thelen nach Flanke von Ferdinand; 0:3 (43. Minute) Meissner, Kopfball nach Freistoßvorlage von Breuer; 1:3 (44. Minute) Handelfmeter von Rainer Bartsch; 1:4 (49. Minute) Thelen nach Alleingang; 1:5 (74. Minute) Foulelfmeter von Ferdinand; 1:6 (78. Minute) Meissner mit Schuss aus ca. 20 Metern Entfernung.

**RHENANIA RICHTERICH SPIELTE IN FOLGENDER BESETZUNG:**

Schmitz (ab 58. Minute Drießen), Drießen (ab 46. Minute Offermanns), Erkens, Roth, Thomas, Jecker (ab 62. Minute Sauerbier), Knauf (ab 70. Minute Erdwey), Intrau (ab 46. Minute Zimmer), Gottschalk, Übach, Bartsch. Alemannia Aachen spielte in folgender Besetzung:

Erlemann, Kostrzewa (ab 46. Minute Sell), Breuer, Böhnen, Kapusczyk, Schütt, Meissner, Lenzen, Thelen, Ferdinand, Poque. Schiedsrichter: Kuchen (Alsdorf).

\*\*\*\*\*

In der vierten DFB-Pokalrunde auf Kreisebene trafen am 30. Juli 1972 der SV Horbach und Rhenania Richterich aufeinander. Der Landesligist aus Richterich behielt in einem echten Pokalkampf, der trotz des hohen Einsatzes immer fair blieb, die Oberhand. Hans Übach und Günther Intrau schossen die Tore für die Rhenania.

bescherten dem Gast zur Pause eine beruhigende 3:1-Führung. Nach dem Wechsel verkürzte Rainer Bartsch mit einem Kopfballtor auf 2:3. In einem starken Endspurt gelang der A-Jugend-Nationalmannschaft noch das vierte Tor.

Unter den Zuschauern waren auch zahlreiche Vertreter von Bundesliga- und Regionalligaver-einen.

\*\*\*\*\*

**LANDESLIGA, STAFFEL II –  
SAISON 1971/1972**

Auch im zweiten Jahr der Zugehörigkeit zur Landesliga, Staffel



\* \* \* \* \*

#### **LANDESLIGA, STAFFEL II – SAISON 1972/1973**

Unter dem neuen Trainer Helmut Bensch startete Rhenania Richterich in die dritte Landesligasaison. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mauserten sich die „jungen“ Rhenanen zu einer spielstarken und homogenen Truppe. Eine kritische Phase erlebten Trainer und Mannschaft vom 7. bis 16. Spieltag. Innerhalb dieser Zeit gab es nur sechs Punkte. Vom 26. bis zum 30. Spieltag gelangen der Rhenania fünf Siege in Folge. Nach 32 Spieltagen landete Rhenania Richterich auf Platz sechs der Abschlusstabelle (34:30 Punkte, 58:59 Tore; 12 Siege, 10 Remis, 10 Niederlagen). Von den 58 Treffern gingen jeweils 17 Tore auf das Konto von Erwin Fahr und Robby Jecker.

\* \* \* \* \*

Im Rahmen der Sportwoche des SV Rhenania Richterich gastierte am Mittwoch, dem 01. August 1973, Alemannia Aachen im Stadion „Kaletzbenden“. Der Regionalligist setzte sich in der freundschaftlichen Begegnung vor ca. 500 Zuschauern mit 5:3 Toren durch. Torschützen für die Alemannia: Del Haye (2), Breuer, Meißner und Ferdinand. In der 77. Spielminute wechselten die Alemannen den Torhüter. Für Marwig kam Leisten ins Tor. Er musste in der 81., 83. und 85. Minute dreimal hinter sich greifen. Rhenanen-Torjäger Erwin Fahr erzielte einen lupenreinen Hattrick.

\* \* \* \* \*

#### **LANDESLIGA, STAFFEL II – SAISON 1973/1974**

Mit einem Auswärtssieg begannen und mit einem Auswärtssieg beendeten die Rhenanen aus Richterich die Saison 1973/1974. Bemerkenswert die Auswärtsstärke der Mannschaft. Von 15 Auswärtsspielen wurden elf Partien gewonnen. Dagegen klappte es auf eigenem Gelände in den „Kaletzbenden“ weniger gut. Insbesondere in der Rückrunde gingen zahlreichen Heimspiele unnötig verloren. So gab es kurioserweise eine lange Periode von Heimgniederlagen und von Auswärtssiegen. Zu Anfang der Spielzeit verzeichnete Rhenania Richterich eine großartige Erfolgsserie, die vom 3. bis zum 11. Spieltag hielt. Während dieser Zeit erreichte die Mannschaft von Trainer Helmut Bensch 17:1 Punkte. Viermal konnte sich die Elf an die Spitze der Tabelle setzen. Ein entscheidender Vorsprung kam jedoch nicht zustande. Rhenania Richterich war aber während der gesamten Spielrunde im Spitzenfeld zu finden. Erstaunlich die Tatsache, dass die Rhenania in ihren Meisterschaftsspielen nie mehr als drei Tore erzielte. Den höchsten Sieg feierte man mit 3:0 gegen Alemannia Mariadorf. Bei den Amateuren von Alemannia Aachen gab es mit 2:6 Toren die höchste Niederlage. Rhenania Richterich kam in der Endtabelle auf einen hervorragenden 4. Platz. 30 Spiele; 18 Siege, 3 Remis, 9 Niederlagen bei 39:21 Punkten und 49:41 Toren. Erfolgreichste Torschützen: Robby Jecker (14 Tore) und Erwin Fahr (11 Tore).

\* \* \* \* \*

In Horbach wurde am Samstag, dem 24. November 1973, die neue Platzanlage in Betrieb genommen. Anlässlich der Platzeinweihung trafen sich der SV Horbach und Rhenania Richterich zu einem Fußball-Freundschaftsspiel. Recht beachtlich zog sich die Mannschaft des SV Horbach aus der Affäre. Der Landesligist aus Richterich gewann durch ein Freistoßtor von Erwin Fahr kurz vor Schluss knapp mit 2:1 Toren.

\* \* \* \* \*

#### **LANDESLIGA, STAFFEL II – SAISON 1974/1975**

Mit einem neuen Trainer ging Rhenania Richterich in die Spielzeit 1974/1975. Hans Kerstgens, ehemaliger

Aktiver bei den Schwarz-Weißen, kam vom SV Stolberg und löste Helmut Bensch ab. Die Rhenanen zogen sich in der schwierigen Saison 1974/1975 recht beachtlich aus der Affäre. Nach Abschluss der Hinrunde belegte die Elf aus den „Kaletzbenden“ Rang sieben mit 15:13 Punkten (4 Siege, 7 Remis, 3 Niederlagen). Mit Herbert Thomas und Peter Erkens fielen allerdings Mitte der Spielrunde zwei wertvolle und erfahrene Stammspieler aus, die auf Grund ihrer schweren Verletzungen nicht mehr Fußball spielen konnten. Am 20. Spieltag holten die Richtericher mit 4:2 Toren beim SC Elsdorf endlich den lang ersehnten ersten Auswärtssieg.

Rhenania Richterich schloss letztendlich die Spielzeit auf Rang zehn ab.

28 Spiele; 9 Siege, 9 Remis, 10 Niederlagen bei 27:29 Punkten und 47:51 Toren.

Die höchste Niederlage kassierte die Rhenania mit 1:5 auf eigenem Gelände gegen den späteren Aufsteiger SG Düren 99. Höchster Sieg war das 5:2 gegen Absteiger SC Elsdorf.

Erfolgreichste Torschützen: Robby Jecker (18 Tore) und Erwin Fahr (13 Tore).

\* \* \* \* \*

#### **PETER KERSTGENS († 09.04.1975)**

Schwerer Schlag für den aufstrebenden Sportverein Rhenania 1919 Richterich e.V. Am 09. April 1975 verstarb plötzlich und unerwartet Peter Kerstgens im Alter von nur 39 Jahren. Er erlag einem Herzinfarkt. Peter Kerstgens gehörte seit 1962 dem erweiterten Vorstand der Rhenania an. Seit 1968 hatte er die Ämter des zweiten Vorsitzenden und des Geschäftsführers inne. Erst am 22. Februar 1975 wurde er in der Mitgliederversammlung der Rhenania zum ersten Vorsitzenden und Nachfolger von Hubert Lennertz gewählt. Sein ruhiges, stets ausgeglichenes und vermittelndes Auftreten stempelte ihn nicht nur in Sportlerkreisen zu einer Persönlichkeit, die allorts geschätzt und beliebt war. Sein besonderer Einsatz galt immer der Förderung des Nachwuchses.

\* \* \* \* \*

#### **LANDESLIGA STAFFEL II – SAISON 1975/1976**

Erstmals stieg Rhenania Richterich unter Trainer Hans Kerstgens in die Verbandsliga auf. Ein besonderer Erfolg der Kameradschaft.

Die Rhenanen-Kicker legten einen blendenden Start in die neue Saison hin. Mit fünf Siegen in Folge setzten sich die Schwarz-Weißen an die Tabellenspitze. Am 6. Spieltag „erwischte“ es die Rhenania erstmals. Mit 1:2 zog man beim SuS Herzogenrath den Kürzeren. Nach der Hinrunde führten Borussia Brand und Rhenania Richterich jeweils mit 21:11 Punkten gemeinsam die Tabelle an. Für Richterich begann das Meisterschaftsspieljahr 1976 mit drei Siegen und zwei Unentschieden. Wie in der Hinrunde verlor das Team dann in der Rückrunde erneut gegen den SuS Herzogenrath, diesmal zu Hause mit 0:1. Bis zum Ende der Saison lieferten sich Borussia Brand, Rhenania Würselen und Rhenania Richterich einen spannenden Dreikampf um die begehrten zwei vorderen Plätze. Borussia Brand wurde mit 46:18 Punkten Meister und stieg direkt in die Verbandsliga auf. Zwei Punkte dahinter (44:20 Punkte) kamen die Rhenanen aus Richterich auf Platz zwei ins Ziel. Rhenania Würselen belegte mit 42:22 Punkten Rang drei.

32 Spiele (19 Siege, 6 Remis, 7 Niederlagen) bei 44:20 Punkten und 67:36 Toren.

Den höchsten Saisonsieg landeten die Rhenanen mit 5:0 über Concordia Merkstein. Mit 1:4 bei Absteiger Borussia Hückelhoven kassierte die Elf aus den Kaletzbenden die höchste Niederlage.

Souverän die Heimbilanz der Rhenania mit 29:3 Punkten und 42:12 Toren.

Erfolgreichste Torschützen: Robby Jecker (17 Tore) und Erwin Fahr (11 Tore).



Durch den Aufstieg des Bonner SC in die 2. Bundesliga-Nord konnten die beiden Vizemeister der Landesliga I (Köln) und Landesliga II (Aachen) in einem Qualifikationsspiel einen dritten Aufsteiger in die Verbandsliga ermitteln. So kam es am 27. Juni 1976 auf neutralem Platz in Bergheim zum Aufeinandertreffen von Rhenania Richterich und dem SSV Troisdorf. Vor rund 1.000 Zuschauern gab die Rhenania bei hochsommerlichen Temperaturen den Ton an und siegte völlig verdient mit 3:0. Robby Jecker gelang in der 19. Spielminute nach einer Flanke von Hubert Uebachs das 1:0. In Hälfte zwei wurde Richterich spielerisch noch stärker. Erwin Fahr erhöhte mit einem Freistoßtor aus 20 Metern Entfernung in der 56. Minute auf 2:0. Wiederum Erwin Fahr in der 66. Minute stellte den 3:0-Endstand her. Rhenania Richterich stieg mit diesem Sieg in die höchste deutsche Fußball-Amateurspielklasse auf.

\* \* \* \* \*

### DIENSTAG, 18. MAI 1976 - EINWEIHUNG DES SPORTLERHEIMS

Mehr als fünf Jahre lang mussten die Spieler aller Mannschaften für den Trainings- und Spielbetrieb die Umkleiden und Duschen in der Turnhalle Richterich, der heutigen Peter-Schwarzenberg-Halle, nutzen. Von der in der Grünenthaler Straße gelegenen Turnhalle ging es zu Fuß zum Sportgelände und nach Trainings- bzw. Spielschluss wieder per pedes zurück. Dieser unhaltbare Zustand wurde im Jahre 1976 endlich beendet. Nach mehr als einjähriger Bauzeit stand am Dienstag, dem 18. Mai 1976, die offizielle Einweihung des Sportlerheimes in Richterich an. Das Sportlerheim ist Bestandteil des Sportzentrums „Kaletzbenden“, dem heutigen Jürgen-Ortmanns-Stadion. Zur Ausstattung gehören zwei Doppelumkleideräume mit Duschen, ein Gymnastikraum, ein Schiedsrichterzimmer, ein Schulungsraum, ein Sanitätsraum sowie eine Platzwartwohnung. Mehr als eine Million DM betrug die Kosten, die von der Stadt Aachen übernommen wurden. Der Instrumentalverein Richterich gestaltete die Einweihungsfeier mit gekonnten musikalischen Darbietungen. Kostproben ihres Könnens zeigten die Turner des Turnvereins Richterich.

Im Rahmen des festlichen Anlasses trug die 1. Mannschaft von Rhenania Richterich ein Freundschaftsspiel



**Meistermannschaft 1975/1976:**

**Hintere Reihe (v.l.n.r.):** Trainer Hans Kerstgens, Robby Jecker, Michael Lehrbrink, Erwin Fahr, Franz Roderburg, Kurt von Bracht, Helmut Over, Dieter Schmitz, Masseur Klaus Groten

**Vordere Reihe:** Herbert Gilliam, Franz-Josef Jacobi, Hubert Uebachs, Hans Begass, Dieter Knauf, Wilfried Gottschalk, Günter Hintzen, Rainer Bartsch.

gegen den niederländischen Ehrendivisionär Roda JC Kerkrade aus. Vor gut 500 Zuschauern zeigten die Rhenanen eine ausgezeichnete Leistung und lagen zur Pause sensationell durch Tore von Günter Hintzen und Erwin Fahr mit 2:0 in Front. Nach dem Wechsel dominierten allerdings die Profis aus dem benachbarten Kerkrade. Sie spielten ihre technischen, vor allem aber konditionellen Vorteile aus und siegten am Ende mit 3:2.

\* \* \* \* \*

### VERBANDSLIGA MITTEL RheIN – SAISON 1976/1977

Wie schwer es ist, in der höchsten deutschen Fußball-Amateurspielklasse (Verbandsliga) zu bestehen, dies bekam Aufsteiger Rhenania Richterich deutlich zu

spüren. Nach einjährigem Gastspiel in der Verbandsliga Mittelrhein musste die Elf von Trainer Hans Kerstgens wieder in die Landesliga zurück. Entscheidend für den Abstieg waren zwei Durststrecken in der ersten Serie und am Ende der Saison, als es jeweils in sechs Spielen hintereinander keinen Punkt gab.

Bei etwas mehr Glück hätte der Abstieg vermieden werden können. Nach einer strapaziösen Spielzeit stand die Rhenania auf dem undankbaren dritten Abstiegsplatz. Bis zum rettenden Ufer waren es nur zwei Punkte. Hinter Rhenania Richterich lagen die beiden anderen Absteiger mit einem Rückstand von acht Punkten (Fortuna Köln Amateure) bzw. elf Punkten (TuS Lindlar) recht klar zurück.

Das erste Spiel in der Verbandsliga bestritt Rhenania Richterich am Sonntag, dem 15. August 1976 zu Hause gegen den Oberbrucher BC 09 Heinsberg. Durch ein Tor von Karl-Heinz Bruckmann in der 80. Minute gewann Richterich mit 1:0

In den letzten sieben Meisterschaftsspielen verstärkte Christian Breuer die Rhenanen. Der 37-jährige frühere Kapitän und Libero der Profimannschaft von Alemannia Aachen gab sein Debüt für die Schwarz-Weißen bei der 0:3 Auswärtsniederlage in Baesweiler am Sonntag, dem 13. März 1977. Christian Breuer übernahm ab der Saison 1977/1978 das Traineramt von Hans Kerstgens.

Die erste Verbandsligasaison in der Geschichte von Rhenania Richterich endete auf Tabellenplatz 14 (dritter Abstiegsplatz).

30 Spiele; 8 Siege, 5 Remis, 17 Niederlagen bei 21:39 Punkten und 30:61 Toren.

Jeweils fünf Tore erzielten Erwin Fahr, Robby Jecker und Franz Roderburg.

In der Saison 1976/1977 spielten in der Fußball-Verbandsliga Mittelrhein neben Rhenania Richterich folgende Teams: Westwacht 08 Aachen, SV 09 Baesweiler, Borussia Brand, SC Brühl, SG Düren 99, FV 08 Godesberg, SC Jülich 1910, 1. FC Köln Amateure, Fortuna Köln Amateure, VFL 99 Köln, Viktoria Köln, TuS Langerwehe, TuS Lindlar, Oberbrucher BC 09 Heinsberg, SV Siegburg 04.

\* \* \* \* \*

Rhenania Richterichs Reserve (2. Mannschaft) schaffte in der Saison 1976/1977 den Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Der Mannschaft von Trainer Walter Roth gelang die Gruppenmeisterschaft in der 2. Kreisklasse, Gruppe 1. Im letzten Meisterschaftsspiel am Sonntag, dem 08. Mai 1977, siegte Rhenania II gegen den Tabellenzweiten BC Kohlscheid II mit 3:1.

### DIE BILANZ VON RHENANIA RICHTERICH II:

26 Spiele; 17 Siege, 7 Remis, 2 Niederlagen – 41:11 Punkte – 81:21 Tore.

\* \* \* \* \*

### DONNERSTAG, 19. MAI 1977:

In der ersten Pokalrunde auf Mittelrheinebene gewann Rhenania Richterich durch ein Tor von Norbert Schmidt mit 1:0 gegen die SG 08 Würm/Beeck.

### SONNTAG, 05. JUNI 1977:

Dann musste die Rhenania in der zweiten Pokalrunde auf Mittelrheinebene bei Viktoria Köln antreten. Zur Pause stand das Spiel beim hohen Favoriten aus der Domstadt noch 0:0, doch am Ende setzte sich Viktoria Köln deutlich mit 4:1 Toren durch.

\* \* \* \* \*



## LANDESLIGA, STAFFEL II – SAISON 1977/1978

Insgesamt 17 Mannschaften spielten um Punkte und Tore in der Landesliga, Staffel II, Saison 1977/1978. Besonderheit in dieser Spielzeit war: Am Saisonende stiegen die ersten fünf Mannschaften in die Verbandsliga auf. Diese hohe Zahl an Aufsteigern resultierte aus der Bildung der neuen Amateur-Oberliga Nordrhein, die in der Saison 1978/1979 ihren Spielbetrieb aufnahm.

Rhenania Richterich gehörte als Meistermannschaft zu den Aufsteigern in die Verbandsliga Mittelrhein. Unter dem neuen Trainer Christian Breuer gelang nach dem Abstieg gleich der Wiederaufstieg in die Verbandsklasse. Nach Abschluss der Saison 1977/1978 standen nach 32 Spieltagen (19 Siege, 6 Remis, 7 Niederlagen) 44:20 Punkte und 54:27 Tore und Tabellenplatz eins zu Buche. Beeindruckend war die Heimbilanz mit 29:3 Punkten und 36:8 Toren.

Erfolgreichste Torschützen waren mit jeweils sieben Treffern Erwin Fahr, Robby Jecker und Karl-Heinz Radermacher.

\* \* \* \* \*

Prächtig aus der Affäre zog sich Neuling Rhenania Richterich II in der 1. Kreisklasse Aachen, Gruppe 1, in der Spielzeit 1977/1978. Im Endklassement reichte es nach 28 Spielen (16 Siege, 3 Remis, 9 Niederlagen) mit 35:21 Punkten und 65:50 Toren zu einem hervorragenden dritten Tabellenplatz.

\* \* \* \* \*

## VERBANDSLIGA MITTELRHEIN – SAISON 1978/1979

Rhenania Richterich wurde in der Saison 1978/1979 Meister der Verbandsliga und Aufsteiger in die Oberliga Nordrhein. Ein aufsehenerregender und außergewöhnlicher Erfolg einer fantastischen Mannschaft.

Dabei sah es zum Auftakt in die neue Spielklasse gar nicht gut aus für das von Christian Breuer trainierte Team. Im Lokalderby bei der Aachener Westwacht mussten die Rhenanen eine herbe 0:7-Klatsche hinnehmen. Danach folgten für die Schwarz-Weißen fünf Siege in Serie, bevor ein weiteres Auswärtsspiel, diesmal bei den Amateuren von Bayer Leverkusen, sang- und klanglos mit 0:5 verloren wurde. Nach der Hinrunde lagen die Rhenanen mit Bayer Leverkusens Amateuren punktgleich an der Spitze (22:8 Punkte und 25:23 Tore). Kurios: Am 9. Spieltag führten die Rhenanen mit einem negativen Torverhältnis (15:16) die Tabelle an. In der Rückrunde spielten die Rhenanen ihre Stärken aus. Die Elf blieb vom 16. bis zum 27. Spieltag in zwölf aufeinanderfolgenden Begegnungen ungeschlagen (6 Siege, 6 Remis). Erst beim 0:2 bei Troisdorf 05 bezogen die Richtericher die erste Niederlage in der Rückrunde. Eine Woche später verlor die Mannschaft zu Hause mit 1:2 gegen Rhenania Würselen. Es war die einzige Heimniederlage in der gesamten Spielzeit. Am 30. und letzten Spieltag gewannen die Schwarz-Weißen beim TuS Lindlar mit 4:1. Da die direkten Verfolger Westwacht 08 Aachen und Bayer Leverkusen Amateure 1:1 spielten, wurde Rhenania Richterich Meister.

### DIE ABSCHLUSSBILANZ SAH WIE FOLGT AUS:

30 Spiele; 17 Siege, 8 Remis, 5 Niederlagen – 42:18 Punkte und 47:39 Tore.

Erfolgreichste Torschützen: Robby Jecker mit 17 Treffern sowie Norbert Schmidt mit 7 Toren. Jeweils 6 Tore erzielten Ekkehard Dreher und Rolf Kreuzer.

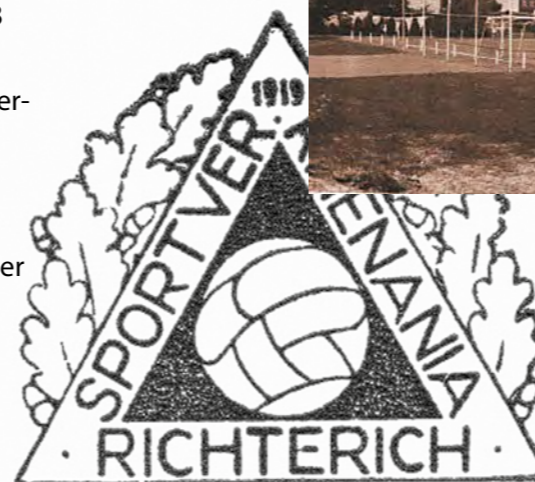
\* \* \* \* \*

Rhenania Richterichs Reserve schloss die Spielzeit 1978/1979 in der Kreisliga A Aachen, Gruppe 1, mit einem sehr guten fünften Tabellenplatz ab. Die Mannschaft erspielte 31:25 Punkte (28 Spieltage: 12 Siege, 7 Remis, 9 Niederlagen) bei 51:57 Toren.

\* \* \* \* \*

## OBERLIGA NORDRHEIN – SAISON 1979/1980

(siehe besonderer Bericht: „Größter sportlicher Erfolg – ein Jahr Fußball-Amateur-Oberliga Nordrhein“)



Links: Mehr als 40 Jahre lang (von 1929 bis 1970) spielte die Rhenania auf dem Fußballplatz „Am Hirsch“ zwischen Schloss Schönau und dem Richtericher Markt



oben: Der Richtericher Markt 1971 während des Baus des Hochhauses an der Stelle, an dem der Fußballplatz „Am Hirsch“ gelegen war.



Seit 1971 ist das Sportstadion Kaletzbenden, 2013 zu Ehren des langjährigen Jugendleiters Jürgen Ortmanns in Jürgen-Ortmann-Stadion umgetauft, das Zuhause der Rhenanen.





# Vereinschronik

## DEKADE 1980 BIS 1989

### OBERLIGA NORDRHEIN – SAISON 1979/1980

In die untergeordneten Verbandsligen Mittelrhein und Niederrhein stiegen mit Rhenania Richterich und Westwacht 08 Aachen zwei Aufsteiger aus dem Vorjahr umgehend wieder ab. Die weiteren Abstiegsplätze wurden vom VfB Remscheid und dem RSV Meerbeck/Moers belegt. Für die vier Absteiger rückten als Aufsteiger zur Folgesaison 1980/1981 die erst im Vorjahr aus der Oberliga abgestiegenen 1. FC Viersen und SC Jülich 1910 sowie die Neulinge SpVgg. Frechen 20 und Hamborn 07 in die Oberliga auf.

\* \* \* \* \*

### VERBANDSLIGA MITTELRHEIN – SAISON 1980/1981

Mit Trainer Helmut Bensch, der bereits in der Saison 1973/1974 die Rhenanen betreute, ging Richterich in die Saison 1980/1981. Mit talentierten Nachwuchsspielern sollte ein langfristiger Neuaufbau beginnen. Im ersten Meisterschaftsspiel am Sonntag, dem 31. August 1980, trennte man sich bei Germania Zündorf 0:0-Unentschieden. Ihren ersten Sieg (4:2) feierte Rhenania Richterich im Kellerduell bei Concordia Haaren. Nach zahlreichen Niederlagen, vor allem zu Hause, trennte sich die Rhenania nach nur vier Monaten von Helmut Bensch. Nachfolger wurde Christian Breuer. Zur Winterpause belegte Rhenania Richterich mit 6:24 Punkten und 14:29 Toren den vorletzten Tabellenplatz. Mit dieser Platzierung verabschiedete sich die Rhenania aus der Verbandsliga. Mit 15:45 Punkten (30 Spiele: 3 Siege, 9 Remis, 18 Niederlagen) und 38:62 Toren gab es keine Chance, die Klasse zu halten. Rhenania Richterich stieg zum zweiten Male in Folge ab.

\* \* \* \* \*

Richterichs zweite Mannschaft kam am Ende der Saison 1980/1981 auf Platz 12 in der Kreisliga A Aachen, Gruppe 1. Die Bilanz nach 26 Spieltagen: 8 Siege, 5 Remis, 13 Niederlagen, 21:31 Punkte, 41:54 Tore.

\* \* \* \* \*

### LANDESLIGA, STAFFEL 2 – SAISON 1981/1982

Christian Breuer blieb auch in der Landesliga Trainer von Rhenania Richterich. Der Verein hatte sich zum Ziel gesetzt, die Mannschaft weiter zu verjüngen und guten Fußball zu zeigen. Nach 15 Spielen - am Ende der Hinrunde - belegten die Rhenanen mit 16:14 Punkten Rang sieben in der Tabelle. In der Rückrunde lief es nicht mehr so gut. Dem Team aus den Kaletzbenden gelangen nur noch drei Siege. Der Abschluss der Spielzeit 1981/1982 sah wie folgt aus:

30 Spiele: 9 Siege, 8 Remis, 13 Niederlagen – 26:34 Punkte und 49:56 Tore.

\* \* \* \* \*

Für die Zweitvertretung der Rhenania reichte es in der Kreisliga A Aachen, Gruppe 1, zum 12. Tabellenplatz. Saison 1981/1982: 30 Spiele: 7 Siege, 10 Remis, 13 Niederlagen – 24:36 Punkte und 53:59 Tore.

\* \* \* \* \*

### LANDESLIGA, STAFFEL 2 – SAISON 1982/1983

Wegen beruflicher Überbelastung legte Christian Breuer sein Traineramt nieder. Rhenania Richterich verpflichtete für die neue Saison den 32-jährigen Sportlehrer Hermann Hölscher, der zuletzt beim Verbandsligisten SG Eschweiler spielte.

Seinen Einstand gab Hermann Hölscher beim Heimspiel der Rhenania gegen die „Fohlen-Elf“ von Roda JC Kerkrade. Vor rund 150 Zuschauern siegte Richterich durch Tore von Jürgen Rong und Karl-Heinz Radermacher mit 2:0.

Mit einer 1:2-Heimniederlage im Lokalduell gegen Westwacht 08 Aachen am Sonntag, dem 29. August 1982, begann die Landesligasaison 1982/1983 wenig verheißungsvoll. Zum Saisonabschluss am Sonntag, dem 15. Mai 1983, überzeugte Rhenania Richterich mit einem 4:0-Heimsieg gegen den BC Oberbruch. Die Rhenanen beschlossen die Saison nach 30 Spielen (11 Siege, 7 Remis, 12 Niederlagen) mit 29:31 Punkten und 62:53 Toren auf Rang neun.

\* \* \* \* \*

### LANDESLIGA, STAFFEL 2 – SAISON 1983/1984

In einem Vorbereitungsspiel auf die neue Saison war am Mittwoch, dem 13. Juli 1983, der niederländische Ehrendivisionär Roda JC Kerkrade bei Rhenania Richterich zu Gast. Der Klassenunterschied war doch sehr groß. Trotzdem zog sich die Rhenania bei der 1:4-Niederlage recht achtbar aus der Affäre.

In der Meisterschaft verzeichneten die Schwarz-Weißen drei happige Auswärtspleiten (am 1. Spieltag 0:6 bei Viktoria Kleingladbach, am 3. Spieltag 0:5 beim TuS Zülpich, am 5. Spieltag 2:5 beim SV Eilendorf). Nach der ersten Heimniederlage (0:2 gegen den SC Kall) und der insgesamt vierten Niederlage nach sechs Partien, zog Rhenania die Reißleine und entließ Trainer Hermann Hölscher. Christian Breuer sprang in die Bresche und übernahm den verunsicherten Landesligisten. Doch bereits nach der Hinrunde stand die Rhenania auf einem Abstiegsplatz. Und so war es auch am Ende der Saison. Alemannia Mariadorf, der VFR Forst und Rhenania Richterich kamen auf 28:36 Punkte. Aufgrund des schlechteren Torverhältnisses (minus 21 Tore) gegenüber dem VFR Forst (plus 1 Tor) und Alemannia Mariadorf (plus 3 Tore) stieg Rhenania Richterich auf Platz 15 liegend – dritter Abstiegsplatz – in die Bezirksliga ab. Da nutzte auch der 2:1-Sieg am letzten Spieltag beim Tabellendritten Schwarz-Weiß Düren nichts mehr!

Die Bilanz: 32 Spiele (10 Siege, 8 Remis, 14 Niederlagen) – 28:36 Punkte und 46:67 Tore.

\* \* \* \* \*

### BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 1984/1985

Insgesamt 17 Mannschaften spielten in der Saison 1984/1985 in der Bezirksliga Aachen. Nach dem Abstieg aus der Landesliga landete Rhenania Richterich im Endklassement auf Platz neun.

32 Spiele (11 Siege, 10 Remis, 11 Niederlagen) bei 32:32 Punkten und 56:54 Toren.

Trainer: Christian Breuer. Erfolgreichster Torschütze: Peter Sendscheid mit 29 Treffern.

\* \* \* \* \*



Der Goalgetter der Rhenania, Peter Sendscheid, war einer der viel umworbenen Spieler für die nächste Spielzeit. Probetraining beim niederländischen Ehrendivisionär Roda JC Kerkrade, beim Amateur-Oberligisten SC Jülich 1910 sowie Kontakte zu Alemannia Aachen und Borussia Mönchengladbach zeigten an, wie groß das Interesse an dem talentierten Spieler war. Dem 19-Jährigen traute Trainer Christian Breuer durchaus eine Profikarriere zu. Damit hatte er völlig recht.

Peter Sendscheid wechselte schließlich von Rhenania Richterich zu Alemannia Aachen. In der Saison 1986/1987 spielte er am Aachener Tivoli in der 2. Bundesliga und bestritt insgesamt 11 Spiele. Weitere zwei Spielzeiten bei der Alemannia folgten, wobei er auf 53 Einsätze kam. Dabei markierte er 16 Tore. Ab der Spielzeit 1989/1990 bis zur Spielzeit 1994/1995 stand er in Diensten des FC Schalke 04. Dabei lief er für die Königsblauen in der 1. und 2. Bundesliga auf. Er absolvierte für Schalke 69 Spiele (dabei 28 Tore) in der 2. Bundesliga und 80 Spiele (dabei 18 Tore) in der 1. Bundesliga. Im Alter von 28 Jahren musste er nach einer Anfang der neunziger Jahre erlittenen Knieverletzung seine Profikarriere vorzeitig beenden.

Bei zahlreichen Spielen der Rhenania sah man Peter Sendscheid häufig als interessierten Zuschauer.

\* \* \* \* \*

Anlässlich des 65-jährigen Bestehens richtete Rhenania Richterich vom 07. bis 14. Juli 1984 eine Sportwoche aus. Dabei wurde zünftig in der Scheune des „Zehnthofes“ von Landwirt Gabriel Lanckohr gefeiert.

Sportlich standen sich Rhenania Richterich und die Profimannschaft von Roda JC Kerkrade am Mittwoch, dem 11. Juli 1984, gegenüber. Leider musste die Begegnung in der 40. Minute wegen starken Regens abgebrochen werden. Zu dieser Zeit führte der niederländische Ehrendivisionär vor 250 Zuschauern mit 2:0. Das Turnier der Ortsvereine gewann die Mannschaft der Karnevalsgesellschaft „Koe Jonge“. Im Endspiel siegten die Karnevalisten mit 3:1 gegen die St.-Hubertus-Schützengesellschaft.

\* \* \* \* \*

#### **BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 1985/1986**

Bei Rhenania Richterich übernahm wieder Hans Kerstgens die sportliche Leitung der 1. Seniorenmannschaft. Am 6. Spieltag holte die Rhenania den ersten Saisonsieg mit 3:0 gegen den SC Kellersberg. Einer durchwachsenen Hinrunde folgte eine tolle Rückrunde mit lediglich zwei Niederlagen. Am Saisonende war man in Richterich mit einem guten achten Tabellenplatz mehr als zufrieden.

30 Spiele (11 Siege, 11 Remis, 8 Niederlagen) bei 33:27 Punkten und 56:47 Toren.

\* \* \* \* \*

Robert („Robby“) Jecker hing im Sommer 1985 die Fußballschuhe an den „berühmten Nagel“ und beendete seine herausragende Fußballerkarriere bei Rhenania Richterich. Alle Höhen und Tiefen der Rhenania hatte er miterlebt. „Er war und ist ein Bestandteil der Rhenania“, lobten ihn damals die Verantwortlichen des Sportvereins. Von der C-Jugend an bis in den Seniorenbereich bestritt er mehr als 1.000 Spiele für Rhenania Richterich. Dabei konnte er Erfolge und Aufstiege feiern, aber auch Abstiege bedauern. Zahlreiche Jahre war Robby Jecker Mannschaftskapitän und stets ein Vorbild für die jungen Spieler.

Im Jahre 2011 verstarb Robert Jecker im Alter von 60 Jahren.

\* \* \* \* \*

#### **BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 1986/1987**

In dieser Spielzeit mussten die Rhenanen immer wieder den Blick in die untere Tabellenregion richten. Erst am vorletzten Spieltag nach einem 3:0-Heimsieg gegen Rot-Weiß Alsdorf war Richterich gerettet.

30 Spiele (8 Siege, 12 Remis, 10 Niederlagen) bei 28:32 Punkten und 45:52 Toren bedeuteten zum Abschluss Tabellenplatz zehn. Trainer: Hans Kerstgens

\* \* \* \* \*

#### **RHENANIA RICHTERICH WURDE 1. AACHENER STADTMEISTER**

Die erste offizielle Fußball-Stadtmeisterschaft von Aachen gewann Rhenania Richterich. Elf von 35 Aachener Fußball-Amateurmannschaften nahmen an dem neuen Wettbewerb teil. Ausrichter des Turniers war die Aachener Sport-Gemeinschaft (ASG). Das Endspiel vor rund 200 Zuschauern auf dem Sportplatz „Am Kirschbäumchen“ bestritten Rhenania Richterich und Germania Freund. In dem erfreulich fairen Finale siegte die Rhenania mit 7:1. Zweifache Torschütze waren Jörg Löhner und Herbert Quadflieg.

\* \* \* \* \*

Ein Freundschaftsspiel trugen die Rhenanen und Alemannia Aachen am 09. September 1986 in Richterich aus. Standesgemäß und ohne große Mühe siegte die Elf vom Tivoli mit 8:0 (3:0) Toren. Fast 500 Zuschauer sahen die Begegnung, bei der es ein Wiedersehen mit dem aus der Rhenania-Jugend hervorgegangenen Stürmer Peter Sendscheid gab. Aachens Trainer Werner Fuchs hatte bis auf vier verhinderte bzw. verletzte Spieler seine Bestbesetzung aufgeboten.

\* \* \* \* \*

#### **BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 1987/1988**

„Mit dem Abstieg wollen wir auf jeden Fall nichts zu tun haben“, erklärte Trainer Hans Kerstgens zum Auftakt der Saison 1987/1988. Heinz Jünger, der seine Laufbahn aus Altersgründen beendete, stand nicht mehr im Kader. Die Rhenanen spielten eine gute Saison, die mit Rang neun in der Abschlusstabelle belohnt wurde.

30 Spiele (11 Siege, 9 Remis, 10 Niederlagen) bei 31:29 Punkten und 52:49 Toren.

\* \* \* \* \*

#### **BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 1988/1989**

Einen Superstart legte Rhenania Richterich in die Spielzeit 1988/1989 hin. Erst am 9. Spieltag mussten die Schwarz-Weißen die erste Saisonniederlage (0:3 zu Hause gegen Viktoria Alsdorf) hinnehmen. Neunmal war die Mannschaft in der Hinrunde Spitzenreiter. Mit einem ausgezeichneten dritten Tabellenplatz schloss die Elf von Hans Kerstgens die Saison ab.

30 Spiele (15 Siege, 9 Remis, 6 Niederlagen) bei 39:21 Punkten und 58:38 Toren.

\* \* \* \* \*

Zum 70-jährigen Bestehen hatte Rhenania Richterich im Juni 1989 zu einem großen Jubiläumsturnier eingeladen. Im A-Turnier spielten Rhenania Richterich, Westwacht 08 Aachen, Borussia Brand und Alemannia Aachen Amateure. Das Turnier gewann Alemannia Aachen Amateure. Im Endspiel gegen Rhenania Richterich waren die Aachener mit 5:1 erfolgreich. Im B-Turnier, an dem acht Teams teilnahmen, siegte der Ortsnachbar VFJ Laurensberg im Elfmeterschießen gegen Grenzwacht Pannesheide.

Im Rahmen der Sportwoche trafen die Traditionsmannschaften von Rhenania Richterich und Fortuna Düsseldorf aufeinander. Die Partie über zweimal 40 Minuten endete 1:1. Torschütze für die Rhenania war Hubert Meyers kurz vor Schluss.

Außerdem kam es zum Aufeinandertreffen von Zweitligist Alemannia Aachen und einer Amateur-Turnierauswahl, bestehend aus Spielern von Westwacht 08 Aachen, Borussia Brand und Rhenania Richterich. Trotz



der sehr schlechten Witterungsverhältnisse sahen ca. 250 Zuschauer das einseitige Spiel, das die Profis der Alemannia mit 9:0 (4:0) gewannen.

\* \* \* \* \*

Am Montag, dem 26. Juni 1989, verstarb im Alter von 73 Jahren Alwin Fähnrich. Er gehörte zu den Männern der ersten Stunde, die nach dem Zweiten Weltkrieg den Fußball beim Sportverein Rhenania Richterich wieder nach vorne brachten.

Alwin Fähnrich zählte in der Nachkriegszeit zu den profiliertesten Schiedsrichtern in Deutschland. Mehr als zehn Jahre lang piff er in der höchsten deutschen Spielklasse, der Oberliga. Nach seiner aktiven Schiri-Laufbahn übernahm er im Jahre 1962 das Amt des Schiedsrichterlehrwartes im Fußballkreis Aachen. 1967 wurde er Schiedsrichterobmann im Kreis. Von 1977 bis 1983 war Alwin Fähnrich Vorsitzender des Fußballkreises Aachen. Außerdem war er Beiratsmitglied des Verbandes Mittelrhein. Der Fußballkreis Aachen ernannte ihn zum Ehrevorsitzenden. Für seine großen Verdienste um den Fußballsport erhielt er im Jahre 1981 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

\* \* \* \* \*

#### **BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 1989/1990**

Mit einem neuen Trainer ging Rhenania Richterich in die Saison 1989/1990. Der frühere Aktive Karl-Heinz Radermacher übernahm den Posten des Trainers von Hans Kerstgens. Am 5. Spieltag kassierte die Rhenania die erste Niederlage (1:2 beim SV Eilendorf). Zuvor gab es einen Sieg und drei Remis.

Nach 30 Meisterschaftsspielen stand das Rhenanen-Team auf Platz vier.

30 Spiele (13 Siege, 9 Remis, 8 Niederlagen) bei 35:25 Punkten und 73:33 Toren.

Hohe Siege verzeichneten die Schwarz-Weißen mit 5:1 bei Schwarz-Rot Aachen, 6:2 gegen Germania Dürwiß, 8:1 beim SuS Herzogenrath, 6:0 gegen den FC Roetgen. Gleich drei 5:0-Siege gelangen gegen den SV Eilendorf, den SuS Herzogenrath und bei Arminia Eilendorf.

In der 1. DFB-Pokalrunde auf Mittelrhein-Ebene musste die Rhenania beim Landesligisten VFL Rheinbach antreten. Dort unterlag man mit 1:4 Toren. Das Ehrentor erzielte Michael van Cleef mit einem verwandelten Foulelfmeter.

\* \* \* \* \*

Am 27. Mai 1990 absolvierte Norbert „Aki“ Schmidt sein letztes Spiel im Dress von Rhenania Richterich (0:1 Heimmiederlage am letzten Spieltag der Saison 1989/1990 gegen den SV Breinig). Der 31-Jährige hing nach 25 Jahren und mehr als 1.000 Spielen die Fußballschuhe an den berühmten Nagel.



### **Im Gedenken an die Verstorbenen unseres Vereins:**

**Wir gedenken den verstorbenen Sportkameradinnen und Sportkameraden, den verstorbenen Vorständen, Trainern, sowie allen dem Verein SV Rhenania 1919 Richterich e. V. treu verbundenen Personen, die ihre Leidenschaft, ihren Ehrgeiz und ihre Liebe zum Fußballsport unserem Verein gewidmet haben.**

**Mögen sie in Frieden ruhen!**

**Der Vorstand**



# URGESTEINE DER RHENANIA

KLAUS HEEG



Schon als Kind spielte Klaus Heeg Fußball für die Rhenania. Mittlerweile gehört er dem Verein mehr als 70 Jahre an.

In mehreren Funktionen war er für Rhenania Richterich ehrenamtlich tätig. Als langjähriges Vorstandsmitglied übernahm er die Posten des Geschäftsführers, des Pressewartes und des zweiten Kassierers. Außerdem stand er 15 Jahre lang als Betreuer der zweiten Seniorenmannschaft mit Rat und Tat zur Verfügung. „Beinahe hätte die zweite Mannschaft den Aufstieg in die damalige Bezirksklasse Aachen geschafft“, schmunzelt der Alt-Rhenane noch heute über die fast gelungene Sensation.

Das schönste Erlebnis war für Klaus Heeg ohne Zweifel der Aufstieg der ersten Seniorenmannschaft in die Oberliga Nordrhein 1979/1980. Melancholisch wird er, wenn er sich die derzeitige sportliche Talfahrt der 1. Mannschaft vor Augen führt. „Es tut schon sehr weh, wenn ich sehe, wie tief die Mannschaft abgestürzt ist“, bedauert der 81-Jährige, der – soweit er gesundheitlich in der Lage ist - noch immer Heimspiele besucht. Gerne erinnert sich Klaus Heeg an Begegnungen und Gespräche mit Egidius Braun, den er als große Persönlichkeit und Grandseigneur bezeichnet. Dr. h.c. Egidius Braun führte von 1992 bis 2001 als Präsident den Deutschen Fußball-Bund. „Der heutige Ehrenpräsident des DFB hatte immer ein offenes Ohr für die Belange der Fußball-Amateurvereine und war auch der Rhenania dank der guten Kontakte zu Jürgen Ortmanns sehr verbunden“, betont Klaus Heeg.

Und wie sieht Klaus Heeg, dem hohe Auszeichnungen (goldene Ehrennadel des SV Rhenania 1919 Richterich e.V., goldene Ehrennadel des Fußball-Verbandes Mittelrhein) verliehen wurden, die Zukunft der Rhenania?

„Ich hoffe, dass sich die 1. Seniorenmannschaft der Rhenania, die nun einmal das Aushängeschild des Vereins ist, wieder fangen und mittelfristig in der Bezirksliga spielen kann“, so das Mitglied des Ältestenrates. „Über Jahrzehnte hinweg gebe es nun mal in jedem Verein Höhen und Tiefen. Die siebziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts gehörten sicherlich zu den schönsten und sportlich erfolgreichsten in der bisherigen Vereinsgeschichte.“ Daran gilt es anzuknüpfen.

Übrigens engagierte sich Klaus Heeg auch in der Kommunalpolitik und in der St. Hubertus Schützenbruderschaft Richterich 1816 e. V. Seit 30 Jahren gehört er der FDP an. Für die Freien Demokraten wirkte er 15 Jahre in der Bezirksvertretung Richterich. Seit mehr als 60 Jahren ist der Vereinsmensch Klaus Heeg Mitglied der St. Hubertus Schützenbruderschaft Richterich. Dort erreichte er mehrere königliche Würden. So wurde er Maikönig, Ehrenkönig, Vereinskönig der Vereinsvertreter sowie im Jahre 2002 Schützenkönig. Somit war er „König der Könige“.







# Vereinschronik

## DEKADE 1990 BIS 1999

### BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 1990/1991

„Wir wollen oben mitmischen“, so lautete das Saisonziel von Karl-Heinz Radermacher, Trainer der Richtericher Rhenanen, für die neue Spielzeit. Doch schon nach dem ersten Spiel (1:3 Heimniederlage gegen SG Marmagen-Nettersheim) mit zwei Gegentoren durch Foulelfmeter und Platzverweisen für die Spieler Jörg Pontzen und Photius Armen musste sich der Coach eines Besseren belehren lassen. Nach dem 7. Spieltag belegte Richterich mit 2:12 Punkten und 7:20 Toren den letzten Tabellenplatz. Erst das Auswärtsspiel beim BC Kohlscheid (4:2-Sieg) am 8. Spieltag leitete die Wende ein. Mehr als ein versöhnlicher siebter Platz nach einer „durchwachsenen“ Saison war nicht drin.

30 Spiele (13 Siege, 9 Remis, 8 Niederlagen) bei 35:25 Punkten und 53:48 Toren.

### BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 1991/1992

Zur Winterpause stand die Elf von Trainer Karl-Heinz Radermacher mit 21:9 Punkten auf dem zweiten Tabellenrang. Doch dann kam die sportliche Krise. In der Rückrunde lief es überhaupt nicht mehr zusammen. Zunächst wurden fünf Spiele in Folge nicht mehr gewonnen. Die recht trostlose Bilanz der Rückrunde: 9:21 Punkte. Mit dem ausgeglichenen Punkteverhältnis von 30:30 landete die Elf aus den „Kaletzenden“ auf Platz elf.

30 Spiele (11 Siege, 8 Remis, 11 Niederlagen) bei 30:30 Punkten und 48:44 Toren.

### BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 1992/1993

In seiner vierten und letzten Traineramtszeit bei Rhenania Richterich gab Karl-Heinz Radermacher das ambitionierte Ziel von Platz eins bis fünf aus. Wie in der vergangenen Saison spielten die Schwarz-Weißen eine gute Hinrunde. Mit 19:11 Punkten lag die Rhenania in Schlagdistanz zum Spitzenreiter SC Bardenberg (21:9 Punkte) auf Tabellenplatz zwei. Den zweiten Rang behauptete die Rhenania auch am Ende der Saison 1992/1993. Der SC Bardenberg wurde mit sechs Punkten Vorsprung Meister und stieg in die Landesliga auf. Bemerkenswert war die Ausgeglichenheit der Mannschaften in der Aachener Bezirksliga. Von Vizemeister Rhenania Richterich bis zum dritten Abstiegsplatz (Rang 14) betrug die Differenz lediglich sechs Punkte!

30 Spiele (15 Siege, 4 Remis, 11 Niederlagen) bei 34:26 Punkten und 66:49 Toren.

### BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 1993/1994

Einen neuen Mann an der Seitenlinie präsentierte Rhenania Richterich mit Helmut Ahn. Er trat die Nachfolge von Karl-Heinz Radermacher an.

Am 1. Spieltag war die Rhenania spielfrei, dann verlor die Mannschaft zwei Spiele unglücklich mit 0:1. Am 3. Spieltag platzte der Knoten. Namenscousine Rhenania Eschweiler wurde mit 5:0 Toren bezwungen. Nach zwölf absolvierten Spielen und 12:12 Punkten rangierten die Rhenanen im Mittelfeld auf Platz acht.

Überraschend dann im Dezember 1993 der Trainerwechsel. Helmut Ahn wurde entlassen. Norbert Schmidt,

noch bis vor drei Jahren selbst aktiv für die Rhenania, nahm den Trainerposten an. Gleich bei seinem Debüt gewann sein Team mit 2:0 Toren beim SV Breinig. Neun Spiele in Folge blieb der Neu-Coach ungeschlagen. Dann musste auch er seine erste Niederlage (1:4 zu Hause gegen den BC Kohlscheid) als Trainer hinnehmen. Rhenania Richterich verabschiedete sich mit Platz vier in den Sommerurlaub. 28 Spiele (13 Siege, 7 Remis, 8 Niederlagen) bei 33:23 Punkten und 48:29 Toren.

\*\*\*\*\*

Eine Welle der Hilfsbereitschaft erlebte der Sportverein Rhenania Richterich im Sommer 1993. Viele Fußballvereine aus Stadt und Kreis Aachen sowie aus der Region Aachen, örtliche Vereine, Deutscher Fußball-Bund, Fußball-Verband Mittelrhein, die Schiedsrichter aus dem Kreis und viele Menschen spendeten für den schwer verunglückten Spieler Damir Sirovica. Er hatte sich bei der Mannschaftstour der Rhenanen in Spanien schwerste Verletzungen zugezogen. Damir Sirovica war kopfüber in ein niedriges Schwimmbecken gesprungen und hatte sich dabei eine Querschnittslähmung zugezogen. Der 24-Jährige, der in der zweiten Seniorenmannschaft spielte, musste auf ein Leben im Rollstuhl vorbereitet werden. Mehr als 60.000 DM Spendengelder kamen zusammen, um dem jungen Mann zu helfen und seine Not zu lindern.

\*\*\*\*\*

### BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 1994/1995

Norbert Schmidt, Trainer der Richtericher Rhenanen, wollte vor Beginn der neuen Saison nicht tiefstapeln. „Wir verfügen über eine spielstarke Mannschaft. Unser Ziel kann nur der Aufstieg in die Landesliga sein“, so der ehrgeizige Coach. Die Rhenanen legten einen souveränen Start in die Meisterschaft hin. Vom 1. bis 6. Spieltag blieb die Elf ungeschlagen. Dann erwischte es die Schwarz-Weißen. Erstmals in der Saison verloren sie mit 4:2 Toren beim DJK FV Haaren. Zur Winterpause hatte das Team 21:9 Punkte, in der Rückrunde aber nur noch 15:15 Punkte eingesammelt. Das reichte im Endklassement „nur“ zu Platz sechs.

30 Spiele (14 Siege, 8 Remis, 8 Niederlagen) bei 36:24 Punkten und 52:39 Toren.

\*\*\*\*\*

Im Jahre 1994 blickte der Sportverein Rhenania 1919 Richterich e.V. auf sein 75-jähriges Bestehen zurück.

### BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 1995/1996

Trainer Norbert Schmidt gab als Saisonziel 1995/1996 aus: Neuzugänge integrieren und guten Fußball spielen.

Es wurde für die Rhenania eine hoch dramatische Saison, die Mannschaft, Trainer und Vorstand so schnell als möglich vergessen wollten. Erst am vorletzten Spieltag verließ die Rhenania den Abstiegsplatz und schrammte nur dank des besseren Torverhältnisses gegenüber DJK FV Haaren an der Relegation um den Klassenerhalt vorbei. Einen nervenaufreibenden Abstiegskampf hatte in Richterich keiner auf der Rechnung. Schon beim Auftakt deutete aber alles auf eine schwere Spielzeit hin. Fünf Spiele, fünf Niederlagen, 3:11 Tore, letzter Tabellenplatz. Erst am 6. Spieltag gewann die Elf aus den „Kaletzenden“ mit 2:1 gegen Schwarz-Rot Aachen ihr erstes Meisterschaftsspiel. Im Verlaufe der gesamten Spielzeit gehörten die Rhenanen zu den Kellerkindern der Bezirksliga Aachen. Die Heimsiege am 26. Spieltag (4:0 gegen Blau-Weiß Aachen-Burtscheid) und am 27. Spieltag (2:0 gegen SC Kellersberg) bedeuteten letztendlich den Klassenerhalt auf Rang zwölf. 28 Spiele (7 Siege, 6 Remis, 15 Niederlagen) bei 27 Punkten und 35:52 Toren.

#### BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 1996/1997

Nach der äußerst schwierigen Vorsaison wünschte sich Trainer Norbert Schmidt einen gesicherten Mittelfeldplatz in der Spielzeit 1996/1997. Erneut kam die Rhenania schlecht aus den Startlöchern. Am 4. Spieltag holte das Team den ersten Dreierpack mit einem 4:1-Auswärtssieg bei Grün-Weiß Mausbach.

Anfang Oktober 1996 trat Norbert Schmidt als Trainer zurück. Sein Amt als sportlicher Leiter übernahm Kai-Uwe Kallenbach, bisheriger Co-Trainer. Nach Abschluss der Hinrunde hatte die Rhenania 17 Punkte auf dem Konto und stand mit vier Punkten Vorsprung auf den ersten Abstiegsplatz auf Rang zehn. Am 22. Spieltag rutschte die Mannschaft nach einer 3:1-Niederlage bei Rhenania Alsdorf auf den vorletzten Tabellenplatz ab. Danach legten die Schwarz-Weißen vom 23. bis zum 30. und letzten Spieltag eine Serie von acht ungeschlagenen Spielen (fünf Siege, drei Remis) hin, so dass die Saison 1996/1997 mit einem guten Platz sechs endete.

30 Spiele (11 Siege, 9 Remis, 10 Niederlagen) bei 42 Punkten und 65:52 Toren.

\* \* \* \* \*

Einen Generationswechsel gab es im Vorstand von Rhenania Richterich. Peter Kuckelkorn, seit 22 Jahren als 1. Vorsitzender an der Spitze des Vereins, legte sein Amt in jüngere Hände. Die Mitgliederversammlung wählte im März 1997 Norbert Schmidt zu seinem Nachfolger. Die Mitglieder bedankten sich bei Peter Kuckelkorn für seine herausragende und erfolgreiche Arbeit. Er wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Der neue Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender Norbert Schmidt, 2. Vorsitzender Franz-Josef Jacobi, Geschäftsführer Wolfgang Jungen, 2. Geschäftsführer Dieter Offermanns, Kassierer Leo Schlüper.

#### BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 1997/1998

„Besser abschneiden als in der letzten Saison“, meinte Richterichs junger Trainer Kai-Uwe Kallenbach vor dem Start in die neue Meisterschaftsrunde. Zum Jahresende 1997 sah die Bilanz zufriedenstellend aus. Richterich hatte nach 16 Spielen insgesamt 23 Punkte eingeheimst. Diese Punktausbeute bedeutete Platz sieben.

In den restlichen 12 Spielen der laufenden Saison kamen weitere 16 Punkte hinzu. Rhenania Richterich landete mit 39 Punkten auf dem achten Tabellenrang.

28 Spiele (12 Siege, 3 Remis, 13 Niederlagen) bei 39 Punkten und 55:56 Toren.

#### BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 1998/1999

Nach verpatztem Start zeigte die Truppe von Trainer Kai-Uwe Kallenbach ihr wahres Leistungsvermögen. Ende des Jahres 1998 rangierten die Rhenanen nach 16 absolvierten Partien mit 24 Punkten auf Platz sieben der Tabelle.

Beeindruckend dann die Rückrundenergebnisse. Rhenania blieb ungeschlagen und verzeichnete in den verbliebenen 14 Spielen neun Siege und fünf Unentschieden bei einem Torverhältnis von 38:19.

Die großartige Rückrunde machte sich natürlich in der Abschlusstabelle der Saison 1998/1999 überaus positiv bemerkbar. Richterich etablierte sich in der Spitzengruppe auf Platz fünf.

30 Spiele (16 Siege, 8 Remis, 6 Niederlagen) bei 56 Punkten und 70:45 Toren.

#### BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 1999/2000

Als Mitfavorit ging der Sportverein Rhenania Richterich in die Spielzeit, die im neuen Jahrtausend am 21. Mai ihren Abschluss fand. Und tatsächlich erfüllte die Mannschaft von Trainer Kai-Uwe Kallenbach die ho-

hen Erwartungen. Am vorletzten Spieltag feierte sie mit einem 4:0-Erfolg beim VFR Forst die Meisterschaft und somit den Aufstieg in die Landesliga. Fast während der gesamten Saison lieferten sich die Rhenanen vor allem mit den sportlichen Kontrahenten Eintracht Verlautenheide und VFR Würselen ein Kopf-an-Kopf-Rennen um Rang eins. Letztlich hatten die Kicker aus dem Stadion „Kaletzbenden“ die Nase vorn. Ein toller Erfolg für eine geschlossene Mannschaftsleistung. Die Abwehr stand sehr sicher und ließ nur 34 Gegentore zu. Vorne sorgten vor allem Neuzugang und Torjäger Marco Böckel sowie der wieselflinke Stefan Flatten für ständige Gefahr für die gegnerischen Abwehrreihen.

30 Spiele (19 Siege, 6 Remis, 5 Niederlagen) bei 63 Punkten und 75:34 Toren.

\* \* \* \* \*

Die zweite Mannschaft der Rhenania wurde ebenfalls Meister und stieg in die Kreisliga A auf.

Beerdigungsinstitut  
Michael Claßen



Tag & Nacht

0241 / 900 78 600

Horbacher Straße 59  
52072 Aachen

[www.bestattungen-lassen.de](http://www.bestattungen-lassen.de)



# Vereinschronik

## DEKADE 2000 BIS 2009

### LANDESLIGA, STAFFEL 2 – SAISON 2000/2001

Neuling und Aufsteiger Rhenania Richterich schlug sich in der Landesliga, Staffel 2, recht beachtlich und erreichte einen einstelligen Tabellenplatz. Dem 5:2 Heimsieg gegen Rhenania Würselen am ersten Spieltag folgte ein 2:0-Auswärtserfolg beim SV Eilendorf. Erst am 6. Spieltag musste sich die Mannschaft von Trainer Kai-Uwe Kallenbach in neuer Umgebung geschlagen geben. Beim SV Sötenich unterlagen die Schwarz-Weißen mit 4:2 Toren. Eine Woche später verloren die Rhenanen um Goalgetter Marco Böckel ihr erstes Heimspiel mit 1:3 gegen den FC Rurdorf. Auf einem guten neunten Tabellenplatz stand Rhenania Richterich nach der ersten Spielzeit des neuen Jahrtausends.

30 Spiele (11 Siege, 8 Remis, 11 Niederlagen) bei 41 Punkten und 46:55 Toren.

\* \* \* \* \*

Konstante Leistungen zeigte die zweite Mannschaft von Rhenania Richterich in der Kreisliga A. Nach 30 Meisterschaftsspielen konnte die Reservemannschaft einen ausgezeichneten 11. Rang vorweisen. Zehn Siege, 6 Unentschieden sowie 14 Niederlagen bedeuteten 36 Punkte bei 52:69 Toren.

\* \* \* \* \*

Zum zweiten Male in der Vereinsgeschichte wird Rhenania Richterich im Jahre 2001 Fußball-Stadtmeister von Aachen. Im Endspiel auf dem Rasenplatz an der Halfenstraße in Eilendorf siegten die Rhenanen mit 3:2 gegen Bezirksligist Westwacht 08 Aachen. Rund 650 Zuschauer erlebten am Sonntag, dem 12. August 2001, ein packendes Finale der 16. Aachener Fußballstadtmeisterschaft.

Westwacht 08 Aachen ging mit 1:0 in Führung. Doch die Schwarz-Weißen glichen durch einen Kopfballtreffer von Stefan Flatten aus und gingen ihrerseits durch Rick Gorgels mit 2:1 in Führung. Dann unterlief Stephan Franken ein unglückliches Eigentor zum 2:2. Erst kurz vor Schluss fiel der Siegtreffer für die Rhenanen durch Rick Gorgels. Spielführer Ingo Klein nahm den Siegerpokal für Rhenania Richterich entgegen.

\* \* \* \* \*

### LANDESLIGA, STAFFEL 2 – SAISON 2001/2002

Licht und Schatten spiegelten den Verlauf der Landesligasaison 2001/2002 bei Rhenania Richterich wider. Die Richtericher profitierten davon, dass zwei Vereine ihre Seniorenmannschaften vom Spielbetrieb zurückzogen. So spielten letztlich in der Landesliga, Staffel 2, nur noch 14 Teams um Punkte und Tore.

Sportlich lief es zu Beginn überhaupt nicht. Nach einem 0:0 beim SV Sötenich zum Saisonauftakt folgten zwei Niederlagen, zwei Remis und eine weitere Niederlage. Erst am 7. Spieltag platzte der Knoten und die Mannschaft von Trainer Kai-Uwe Kallenbach siegte zu Hause mit 4:2 gegen Niersquelle Kuckum. Mit lediglich 26 Punkten musste man sich am Ende mit Platz elf zufrieden geben. Bei insgesamt 26 Meisterschaftsspielen gingen die Rhenanen 14 Mal als geschlagen vom Feld.

26 Spiele (7 Siege, 5 Remis, 14 Niederlagen) bei 26 Punkten und 37:53 Toren.

### LANDESLIGA, STAFFEL 2 – SAISON 2002/2003

Für die Elf von Trainer Kai-Uwe Kallenbach begann die Saison 2002/2003 wenig verheißungsvoll. Gleich vier Niederlagen und ein Unentschieden bescherten den Rhenanen einen Aufenthalt im Tabellenkeller. Am 6. Spieltag gelang dann endlich mit 2:0 gegen den Lokalrivalen SuS Herzogenrath der erste Sieg, und die Mannschaft blieb weitere sechs Spiele in Folge ungeschlagen. Zum Saisonabschluss war man in Richterich mit den Leistungen und dem 9. Tabellenplatz rundum zufrieden.

Höchster Sieg (6:2 bei Alemannia Mariadorf), höchste Niederlage (0:5 zu Hause gegen den späteren Meister und Aufsteiger SpVgg. Wesseling-Urfeld).

30 Spiele (10 Siege, 8 Remis, 12 Niederlagen) bei 38 Punkten und 45:53 Toren.

### LANDESLIGA, STAFFEL 2 – SAISON 2003/2004

Déjà-vu-Erlebnis wie in der Vorsaison. Die Schwarz-Weißen legten einen miserablen Start mit herben Niederlagen am 1. Spieltag (0:6 bei Germania Dürwiß) und am 3. Spieltag (0:5 beim FC Düren-Niederau) hin. Drei Niederlagen und zwei Remis bei 3:15 Toren bedeuteten eine Platzierung in der Abstiegszone. Befreiungsschlag wie in der vorhergehenden Spielzeit dann am 6. Spieltag. Der SV Breinig wurde mit 4:0 Toren bezwungen. Danach verlor die Rhenania wieder zweimal hintereinander (4:0 beim SV Türkspor Bergheim 93 und 0:5 zu Hause gegen Rhenania Eschweiler).

Nicht berauschend ging es weiter. Das große Zittern um den Klassenverbleib bestimmte den weiteren Saisonverlauf. Dank eines guten Endspurts mit 11 Punkten aus den letzten fünf Spielen kamen die Richtericher mit einem „blauen Auge“ davon, wobei der Ligaerhalt erst am letzten Spieltag mit einem 3:1-Auswärtssieg beim BV Bedburg sichergestellt wurde. Zwei Punkte vor dem dritten Absteiger, die Sportfreunde Uevekoven, stand die Truppe von Trainer Kai-Uwe Kallenbach auf Rang 13.

30 Spiele (10 Siege, 7 Remis, 13 Niederlagen) bei 37 Punkten und 41:58 Toren.

\* \* \* \* \*

Rhenania Richterich richtete im Stadion „Kaletzbenden“ vom 21. bis 29. August 2004 die 19. Fußball-Stadtmeisterschaft von Aachen aus. Der Gastgeber überstand die Vorrunde mit drei Siegen (5:0 gegen VUK Aachen, 4:0 gegen USC Aachen, 5:0 gegen Germania Freund) souverän. In der Zwischenrunde gewannen die Rhenanen mit 4:0 gegen den SC Nirm und mit 3:0 gegen den TV Burtscheid. Gegen den VFR Forst kassierte Richterich das einzige Gegentor des gesamten Turniers und schied durch die 0:1-Niederlage gegen den VFR Forst aus. Rhenania Richterich wurde nach einem 1:0-Sieg gegen Verbandsligist Borussia Brand Dritter. Aachener Stadtmeister im Jahre 2004 wurde die Mannschaft von Westwacht 08 Aachen, die den VFR Forst im Finale mit 7:1 besiegte.

Ein großes Lob gab es für die Organisatoren der Aachener Stadtmeisterschaft, namentlich Franz-Josef Jacobi, Peter Kuckelkorn, Dieter Offermanns und Norbert Schmidt. Anerkennende Worte richteten die Verantwortlichen der Rhenania an die große, ehrenamtlich arbeitende Helferschar.

\* \* \* \* \*

### LANDESLIGA, STAFFEL 2 – SAISON 2004/2005

Erneut kein guter Beginn in die neue Spielzeit für Rhenania Richterich. Die Mannschaft von Trainer Kai-Uwe Kallenbach blieb in den beiden ersten Meisterschaftsspielen tor- und punktlos. Anschließend lief es aber weitaus besser. Die Rhenanen steigerten sich und spielten eine sehr gute Saison, die am Ende mit Platz fünf belohnt wurde. Spektakulärstes Ergebnis am 28. Spieltag: Nach einem begeisternden Spiel unterlag das Team um die Mittelfeldmotoren Sebastian Klubberg und Karim Chebil sowie Stürmer Volker Hammers mit

4:5 Toren beim SV Breinig.  
30 Spiele (11 Siege, 9 Remis, 10 Niederlagen) bei 42 Punkten und 52:51 Toren.

\* \* \* \* \*

Bereits am 24. Spieltag machte Rhenania Richterichs zweite Mannschaft ihr Meisterstück in der Fußball-Kreisliga B, Gruppe 1. Die Truppe um Kapitän Christoph Jecker kehrte in die Kreisliga A zurück. Diese Klasse musste Rhenanias Reserve im Jahre 2001 im Zuge der Kreisreform aufgrund des Koeffizienten verlassen. Nach 28 Spielen – 21 Siege, 5 Remis und 2 Niederlagen – kam die Meistermannschaft auf 68 Punkte und 107:26 Tore.

\* \* \* \* \*

Erstmals stellte der SV Rhenania 1919 Richterich in der Spielzeit 2004/2005 eine Frauenmannschaft. Sie spielte mit weiteren 13 Vereinen in der Kreisliga A Aachen. Abschlusstabelle: 5. Platz für die Rhenanen-Damen.

26 Spiele (11 Siege, 9 Remis, 6 Niederlagen) bei 42 Punkten und 53:42 Toren.

\* \* \* \* \*

Am Sonntag, dem 21. August 2005, wird Rhenania Richterich zum dritten Male in der Vereinsgeschichte Aachener Fußball-Stadtmeister. Im Stadion von Ausrichter Borussia Brand an der Karl-Kuck-Straße gewann die Rhenania das Endspiel gegen den A-Ligisten VfR Forst mit 5:2 Toren. Der Finalgegner aus Forst präsentierte sich stark und ging zweimal in Führung. Johannes Ehrentraut und Stefan Hammers per Foulelfmeter konnten jeweils ausgleichen. In der 65. Minute schoss Volker Hammers die Rhenania mit 3:2 auf die Siegerstraße. Daniel Pidun erhöhte in der 75. Minute auf 4:2. Für den Endstand von 5:2 sorgte Stefan Hammers kurz vor Schluss mit einem weiteren Strafstoßtor.

\* \* \* \* \*

#### **LANDESLIGA, STAFFEL 2 – SAISON 2005/2006**

„Wir haben einige wichtige Spieler nicht mehr dabei“, erklärte Trainer Kai-Uwe Kallenbach zur Saison 2005/2006. Mit Volker Hammers, Sebastian Klubberg, Karim Chebil und Paul Kaczmarek verlor die Rhenania gleich vier Leistungsträger. Das Team aus den Kaletzbenden versuchte, mit einem jungen Kader, den Neuzugängen Jan Wulf, René Philippen, Lukas Domgörgen und Andreas Storck sowie den Routiniers Dirk Hermanns und Claudio Scintu über die Runden zu kommen.

Doch die Schwarz-Weißen schafften es nicht, die Klasse zu halten. Ausschlaggebend waren zu viele Niederlagen (18) und eine schwache Defensive (79 Gegentore). Beinahe traditionell wieder der Fehlstart in die Meisterschaftsrunde. Nach drei Spielen kein Punkt, 3:12 Tore, letzter Tabellenplatz. Der erste Sieg wurde am 4. Spieltag mit 2:0 gegen den BC Oberbruch eingefahren.

Im Verlauf der Saison gab es immer wieder entscheidende Rückschläge, so dass sich die Rhenanen nie aus der Abstiegszone entfernen konnten. Selbst zwei Siege am Ende der Spielzeit kamen zu spät, um den Abstieg noch zu vermeiden. Es fehlten zwei Punkte zu der Mannschaft von Blau-Weiß Kerpen, die den retten Tabellenplatz 13 innehatte.

30 Spiele (9 Siege, 3 Remis, 18 Niederlagen) bei 30 Punkten und 54:79 Toren.

\* \* \* \* \*

Erneut eine gute Platzierung für die Frauenmannschaft von Rhenania Richterich. In der Kreisliga A Aachen stand das Team in der Endabrechnung der Saison 2005/2006 auf Rang fünf.  
20 Spiele (9 Siege, 4 Remis, 7 Niederlagen) bei 31 Punkten und 49:45 Toren.

\* \* \* \* \*

Titelverteidiger Rhenania Richterich gewann die 21. Aachener Fußball-Stadtmeisterschaft. Auf der Sportanlage von Schwarz-Rot Aachen an der Breslauer Straße standen sich im Finale am Sonntag, dem 06. August 2006, die Rhenanen und Arminia Eilendorf gegenüber. Richterich siegte mit 2:0 Toren. Für die Mannschaft von Trainer Kai-Uwe Kallenbach war es der insgesamt vierte und bisher letzte Stadtmeistertitel.

\* \* \* \* \*

#### **BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 2006/2007**

Große Fluktuation beim ehemaligen Landesligisten Rhenania Richterich. Nach dem Abstieg verließen die Spieler Lukas Domgörgen, Michael Dussin, Johannes Ehrentraut, David Föhles, Enzo Mangiamele, Claudio Scintu, Andreas Storck und Jan Wulf den Verein. Zum Trainingsauftakt konnte Trainer Kai-Uwe Kallenbach eine komplett neue Mannschaft begrüßen. Neu im Aufgebot waren unter anderem aus den benachbarten Niederlanden die Spieler Bart und Leon Reijnders, Witek Bolda, Edwin Stutz und Patrick Übachs.

Die neu zusammengestellte Elf musste sich erst einmal „finden“ und einspielen. Zur Winterpause rangierte die Rhenania nach 16 absolvierten Meisterschaftsspielen mit 23 Punkten auf Platz sechs der Tabelle. In der zweiten Hälfte der Rückrunde wurde es für das Richtericher Team nochmals ungemütlich. Zunächst noch fertigte die Rhenania am 22. Spieltag den Tabellenletzten SV Golkrath mit 12:0 Toren ab, doch danach reihte sich vom 23. bis 27. Spieltag Niederlage an Niederlage (fünf Niederlagen in Folge mit 4:14 Toren). Drei Siege hintereinander sorgten dann für einen versöhnlichen Abschluss der Saison 2006/2007 auf Platz acht.

30 Spiele (13 Siege, 3 Remis, 14 Niederlagen) bei 42 Punkten und 68:51 Toren.

\* \* \* \* \*

Grandioser Erfolg für die Frauenmannschaft der Rhenania. In der Saison 2006/2007 gelang den Richtericher Damen der Aufstieg in die Frauen-Landesliga. Bei nur einer Niederlage in 20 Spielen holten sich die Frauen den Meistertitel in der Kreisliga A Aachen. Aus dem Rahmen fallend die hohe Anzahl erzielter Treffer, nämlich 147.

Abschlusstabelle: Platz 1

20 Spiele (18 Siege, 1 Remis, 1 Niederlage) bei 55 Punkten und 147:16 Toren.

\* \* \* \* \*

#### **BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 2007/2008**

„Guten Fußball spielen“, so lautete das Saisonziel von Richterichs Cheftrainer Kai-Uwe Kallenbach. Dieses Ziel erreichten die Schwarz-Weißen. 45 Punkte verbuchte das Team aus den Kaletzbenden auf der Habenseite. Damit untermauerte die Rhenania im Endklassement einen hervorragenden siebten Tabellenplatz. Höchste Siege: 6:1 gegen SG Union Würm-Lindern und 5:1 gegen Rhenania Immendorf. Höchste Niederlage: 1:5 beim SC Kellersberg.

30 Spiele (14 Siege, 3 Remis, 13 Niederlagen) bei 45 Punkten und 57:51 Toren.

\* \* \* \* \*





Den Pokal des Fußballkreises Aachen 2007 gewann Rhenania Richterich. Auf dem Aschenplatz im Stadion Kaletzbenden trafen die Rhenanen am Donnerstag, dem 30. August 2007, auf A-Ligist Teutonia Weiden. Rund 200 Zuschauer erlebten zwar kein hochklassiges, dafür aber ein sehr spannendes Pokalendspiel. Schütze des goldenen Tores für Richterich war in der 25. Minute Sebastian Strohmeyer. Rhenania Richterich war nach Siegen gegen Union Ritzerfeld (6:0), beim SV St. Jöris (2:0), beim SC Lichtenbusch (2:1), beim BC Kohlscheid (1:0 nach Verlängerung) und beim DJK FV Haaren (2:1) ins Finale eingezogen.

\* \* \* \* \*

In der ersten Pokalrunde auf Mittelrheinebene musste Richterich beim Kreis Heinsberger A-Ligisten SV Schwanenberg antreten. Dort überzeugte das Team vor allem in der ersten Hälfte und gewann das Spiel mit 5:3 Toren. Zweifacher Torschütze für die Rhenanen war Jan Wulf.

Mit dem letzten Aufgebot bestritt Rhenania Richterich das Zweitrundenpokalspiel auf Ebene des Fußballverbandes Mittelrhein gegen Verbandsligist Borussia Freialdenhoven. Selbst Trainer Kai-Uwe Kallenbach schnürte noch einmal seine Fußballschuhe und musste aktiv mithelfen. Auf dem Aschenplatz im Stadion Kaletzbenden entwickelte sich ein munteres Spiel, in dem die Gäste zahlreiche Chancen hatten, diese aber nicht nutzten. Herausragend war die Leistung von Richterichs Torwart Jan Peltzer, der seine Mannschaft mit dem 0:0 zur Pause im Spiel hielt. In Halbzeit zwei legten die Gäste zu und erzielten letztlich einen verdienten 2:0-Sieg. „Richterich hat sich gut verkauft“, resümierte Wilfried Hannes, ehemaliger deutscher Nationalspieler und Trainer von Borussia Freialdenhoven.

\* \* \* \* \*

Ein anderer Wind wehte in der Frauen-Landesliga, Staffel 2. Dies bekamen die Spielerinnen der Rhenania in der Spielzeit 2007/2008 deutlich zu spüren. Als Neuling reichte es am Ende aber zu Platz neun, der bei insgesamt 11 Mannschaften den Klassenverbleib sicherte. 20 Spiele (5 Siege, 4 Remis, 11 Niederlagen) bei 19 Punkten und 30:45 Toren.

\* \* \* \* \*

#### **BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 2008/2009**

Mit einem stark veränderten Kader und vielen Neuzugängen nahm die Rhenania unter Trainer Kai-Uwe Kallenbach den Spielbetrieb für die Saison 2008/2009 auf. Neu zu den Schwarz-Weißen kamen unter anderem die Spieler Marcel Boymanns, Aymen Chebbi, Ingo von Czapiewski, Manuel Mecklenburg, Sebastian Metzelder, Elvis Page, Andreas Puzicha, Matthias Schiffers, Falko Schmidt und Mike Zimmermann.

Mit 19 Punkten (sechs Siege, ein Unentschieden) aus sieben Spielen avancierte Rhenania Richterich zu einem der Favoriten auf die Meisterschaft. Vom 21. bis zum 30. und letzten Spieltag blieb die Mannschaft unbesiegt. Dabei sammelte sie bei sieben Siegen und drei Remis 24 Punkte ein. Zum Saisonabschluss 2008/2009 feierte Rhenania Richterich mit drei Punkten Vorsprung auf dem JSV Baesweiler die Meisterschaft in der Bezirksliga Aachen.

Höchste Siege: 8:1 gegen Viktoria Katzem, 7:1 beim FSV Geilenkirchen-Hünshoven, 6:0 beim SC Setterich. Beste Torschützen: Jan Wulf (20 Treffer), Falko Schmidt und Thomas Schmidt (jeweils 14 Treffer). Das Sturmtrio erzielte 48 von insgesamt 83 Toren.

30 Spiele (20 Siege, 6 Remis, 4 Niederlagen) bei 66 Punkten und 83:31 Toren.

\* \* \* \* \*

Insgesamt 14 Mannschaften bestritten die Meisterschaftsspiele in der Frauen-Landesliga, Staffel 2, der Saison 2008/2009. Mit dabei war die Frauenmannschaft von Rhenania Richterich, die jedoch als Tabellenzwölfter abstieg und zurück in die Kreisliga A Aachen musste.

26 Spiele (6 Siege, 4 Remis, 16 Niederlagen) bei 22 Punkten und 46:78 Toren.

\* \* \* \* \*

#### **LANDESLIGA, STAFFEL 2 – SAISON 2009/2010**

Nach dem Aufstieg aus der Bezirksliga Aachen folgte für Rhenania Richterich die direkte Akklimatisation in der Staffel 2 der Landesliga. Mit einer tollen Gesamtleistung behauptete sich die Elf von Trainer Kai-Uwe Kallenbach und erreichte einen ausgezeichneten 6. Tabellenplatz zum Abschluss der Spielzeit 2009/2010. Die Spieltage 20 bis 27 überstanden die Rhenanen ungeschlagen. Dabei verbuchte man sechs Siege und zwei Unentschieden. Beim 2:6 am drittletzten Spieltag bei Hilal-Maroc Bergheim musste Richterich die höchste Niederlage hinnehmen. Hohe Siege gelangen am 12. Spieltag (6:0 beim BV Bedburg) und am 25. Spieltag (5:0 gegen TSV Hertha Walheim).

30 Spiele (13 Siege, 8 Remis, 9 Niederlagen) bei 47 Punkten und 64:48 Toren.

\* \* \* \* \*

Direkt nach dem Abstieg gelang dem Frauenteam von Rhenania Richterich der Wiederaufstieg in die Frauen-Landesliga. Überlegen wurde die Mannschaft in der Kreisliga A Aachen Meister der Saison 2009/2010. 20 von 22 Meisterschaftsspielen gewannen die Schwarz-Weißen, wobei die „verschworene Gemeinschaft“ kein Spiel verlor.

26 Spiele (20 Siege, 2 Remis, keine Niederlage) bei 62 Punkten und 81:15 Toren.

Werbeagentur

# KESSELHUT

GRAFIKDESIGN  
WEBDESIGN  
WERBEGESTALTUNG

info@kesselhut-werbeagentur.de | 02 41/ 58 02 24 90 | www.kesselhut-werbeagentur.de

# Vereinschronik

## DIE JAHRE 2010 BIS 2018

### LANDESLIGA, STAFFEL 2 – SAISON 2010/2011

Es reichte nicht für die Rhenania. Beim Saisonabschluss fehlten fünf Punkte zum Klassenerhalt, wobei die letzten drei Spiele allesamt verloren gingen.

Zwar siegte die Rhenania im ersten Meisterschaftsspiel der Saison mit 3:1 gegen SG Burgwart-Bergstein, doch anschließend folgten drei Niederlagen und zwei Remis. Erst am 7. Spieltag gelang wieder ein Sieg auswärts beim SV Breinig.

Der Mannschaft von Neu-Trainer Jan Wulf, der Kai-Uwe Kallenbach nach insgesamt 14 Spielzeiten als Coach ablöste, mangelte es an Konstanz. Außerdem war die Defensive zu schwach. Rhenania Richterich kassierte von allen Landesligisten der Staffel 2 die meisten Gegentore, nämlich 76. Besonders schmerzlich waren die deftigen Heimmiederlagen gegen Hertha Walheim (0:7), SV Breinig (1:6) und Hilal-Maroc Bergheim (1:5). Dazu kam eine weitere hohe Niederlage beim letzten Meisterschaftsspiel der Rhenania mit 3:7 Toren beim späteren Meister und Aufsteiger Hertha Walheim. Den höchsten Sieg feierte das Team am 9. Spieltag mit 5:1 Toren auswärts bei Jugendsport Wenau. Mit 27 Punkten auf Platz 14 musste Rhenania Richterich wieder zurück in die Bezirksliga Aachen.

28 Spiele (7 Siege, 6 Remis, 15 Niederlagen) bei 27 Punkten und 47:76 Toren.

\* \* \* \* \*

Nur neun Vereine spielten um Punkte und Tore in der Frauen-Landesliga, Staffel 2, Spielzeit 2010/2011. Mit Rang sechs im Endklassement mussten sich die Frauen aus dem Stadion „Kaletzbenden“ zufrieden geben.

Die Platzierung berechtigte zum Spielbetrieb in der neuen Frauen-Bezirksklasse der Saison 2011/2012.

16 Spiele (4 Siege, 3 Remis, 9 Niederlagen) bei 15 Punkten und 21:68 Toren.

\* \* \* \* \*

### BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 2011/2012

Damit konnte bei Rhenania Richterich keiner rechnen. Direkt nach dem Abstieg gelang unter dem neuen Trainer Gökhan Demirci der Sprung zurück in die Landesliga, und die „Rhenanenfamilie“ jubelte wieder. Als bestes zweitplatziertes Team aus den vier Bezirksligastaffeln durfte Rhenania Richterich aufsteigen.

Hinter dem souveränen Meister SV Eilendorf wurde die Rhenania mit 16 Punkten Rückstand Tabellenzweiter. Nach der Auftaktniederlage bei Borussia Brand (1:3) gewannen die Schwarz-Weißen sechs Spiele in Serie und blieben vom 9. bis 15. Spieltag siebenmal (6 Siege, ein Unentschieden) ungeschlagen. Höchste Siege: 7:1 beim SC Yurdumspor Aachen, 6:1 gegen Schwarz-Weiß Schwanenberg, 5:1 gegen TuS Germania Kückhoven. Gegen Meister SV Eilendorf und gegen Borussia Brand verloren die Rhenanen sowohl das Hin- als auch das Rückspiel.

30 Spiele (19 Siege, 6 Remis, 5 Niederlagen) bei 63 Punkten und 70:28 Toren.

\* \* \* \* \*

Im Kreispokal Aachen 2011/2012 schaffte Rhenania Richterich den Einzug ins Endspiel. Nach zwei siegreichen Spielen in der 1. und 2. Runde ging es wie folgt weiter:

Achtelfinale am 14. August 2011: SV Eilendorf vs. Rhenania Richterich 1:2

Viertelfinale am 23. August 2011: Sportfreunde Hehlrath vs. Rhenania Richterich 1:2

Halbfinale am 30. August 2011: Rhenania Richterich vs. FC Inde Hahn 1:0

Finale am 20. September 2011: Germania Dürwiß vs. Rhenania Richterich 7:2

Als Vizepokalsieger auf Kreisebene zog die Mannschaft in den Mittelrheinpokal ein.

Dort kam es am 04. Oktober 2011 in der 1. FVM-Runde zum Aufeinandertreffen mit dem FC Inde Hahn. Das Spiel der beiden Bezirksligisten gewann Rhenania Richterich in Hahn mit 4:3 Toren nach Verlängerung.

In der zweiten Runde am 19. November 2011 hatten die Rhenanen Heimrecht gegen den FC Germania Dürwiß. Dem Bezirksligisten gelang die große Überraschung. Durch einen Treffer von Samir Spago siegten die kampfstarken Schwarz-Weißen mit 1:0 gegen den Mittelrheinligisten.

Im Viertelfinale des Mittelrheinpokals musste Rhenania Richterich die schwere Reise zum Mittelrheinligisten FC Hennef 05 antreten. Der Underdog aus Richterich machte es dem hohen Favoriten richtig schwer. Es entwickelte sich ein typischer Pokalfight mit zahlreichen Fouls und langen Unterbrechungen. Das frühe 1:0 der Gastgeber glich Thomas Schmidt in der 31. Minute aus. Nach dem 2:1 für Hennef egalisierte erneut Thomas Schmidt in der 60. Minute zum 2:2. Dieses Remis hatte auch nach 90 Minuten Bestand. In der anschließenden Verlängerung drehten die zwei Klassen höher spielenden Hennefer mächtig auf. Die Rhenanen brachten keinen Angriff mehr nach vorne. Turm in der Abwehrschlacht war Torhüter Vahid Spago, der sich mehrfach auszeichnen konnte. Richterich rettete das 2:2 bis zum Ende der Verlängerung.

Das Elfmeterschießen entschied über den Einzug in FVM-Halbfinale. Da zwei Rhenanenspieler vom Punkt aus scheiterten, sicherte sich der FC Hennef 05 mit 4:3 Strafstoßtoren und dem Gesamtergebnis von 6:5 nach Elfmeterschießen das Weiterkommen. Die Rhenanen durften erhobenen Hauptes nach Richterich zurückkehren.

\* \* \* \* \*

Einen sehr schweren Stand hatten Rhenanias Frauen in der Bezirksliga, Staffel 3, Saison 2011/2012. Von insgesamt 18 Meisterschaftsspielen gingen 15 Partien verloren. Damit belegte Rhenania Richterich den zehnten und letzten Tabellenplatz.

Die magere Punkteausbeute (7) zog den Abstieg nach sich.

18 Spiele (2 Siege, 1 Remis, 15 Niederlagen) bei 7 Punkten und 16:93 Toren.

\* \* \* \* \*

### LANDESLIGA, STAFFEL 2 – SAISON 2012/2013

Mit einem 23-köpfigen Kader und mit dem Vorsatz, offensiven Fußball zu spielen, ging Rhenania Richterich die Saison 2012/2013 in der Landesliga an. Neun neue Spieler trugen das Trikot der Rhenania. Sechs Spieler verließen den Verein.

Da vier Mannschaften aus der Landesliga absteigen mussten, bedeutete Platz 12 das „rettende Ufer“. Und genau diese Platzierung erreichten die Rhenanen. Mit einem hauchdünnen Vorsprung von einem Punkt vor dem Team von Schwarz-Weiß Stotzheim schaffte die Truppe von Trainer Gökhan Demirci so gerade noch den Klassenerhalt. Nach einem 0:0 gegen Schwarz-Weiß Nierfeld, einer 2:3-Niederlage bei den Sportfreun-



den Düren und dem 1:0-Sieg gegen Borussia Lindenthal-Hohenlind verlief die weitere Saison zufriedenstellend.

Allerdings durchlebte die Mannschaft in der Rückrunde im Monat April bis Anfang Mai 2013 die größte Durststrecke. Es wurde in neun Spielen nicht mehr dreifach gepunktet. Sieben Niederlagen und zwei Remis warfen die Elf sichtlich zurück. Aus den letzten drei Spielen holte Rhenania Richterich noch sieben Punkte, so dass der Verein noch mit einem „blauen“ Auge davon kam und die Klasse halten konnte.

Höchste Niederlage: 0:6 zu Hause gegen Westwacht 08 Aachen. Höchster Sieg: 6:1 auswärts bei Germania Dürwiß.

30 Spiele (10 Siege, 8 Remis, 12 Niederlagen) bei 38 Punkten und 44:54 Toren.

\* \* \* \* \*

Am Samstag, dem 29. Juni 2013, spielte Regionalligist Alemannia Aachen bei Rhenania Richterich. Vor 800 Zuschauern setzte sich die Alemannia mit 5:2 Toren durch. Testspieler Vincenzo Calderon brachte bereits in der 3. Minute die Alemannia mit 1:0 in Führung. Die Rhenania hielt aber gut mit und glich vier Minuten später durch Marcel Arling aus. Durch einen verwandelten Foulelfmeter von Tolgay Baycan hieß es gar 2:1 für die Heimmannschaft. Rafael Garcia besorgte in der 41. Spielminute den 2:2-Ausgleich. Alemannia Aachen setzte sich in der zweiten Spielhälfte mehr und mehr durch. Das 3:2-Führungstor erzielte Abedin Krasniqi nach 50 Minuten. Dennis Dowidat in der 86. Minute und Felix Korb eine Minute später stellten den verdienten 5:2-Endstand her. Aachens Trainer Peter Schubert meinte nach dem Spiel: „Kompliment an Richterich. Wir hatten einen starken Gegner.“

\* \* \* \* \*

#### **LANDESLIGA, STAFFEL 2 – SAISON 2013/2014**

Da zahlreiche Stammspieler nach der letzten Saison die Rhenania verließen, baute Trainer Gökhan Demirci auf einen stark verjüngten Kader. Allein zehn Akteure rückten aus der eigenen Rhenania-A-Jugend auf. Trotz der vielen jungen Spieler zeigte sich der Coach recht zuversichtlich.

Doch nach 30 Spieltagen stand die Rhenania als drittletztes Team (Platz 14) als Absteiger in die Bezirksliga fest. Von Anfang an befanden sich die Schwarz-Weißen im unteren Tabellenfeld der Landesliga. Zur Winterpause stand die Elf auf Platz 12 mit 14 Punkten. In der Rückrunde kamen zwar weitere 17 Zähler hinzu, aber 31 Punkte reichten nicht, um die Liga zu halten. Von den letzten sechs Spielen verloren die Rhenanen fünf.

17 Niederlagen im Verlauf der Spielzeit 2013/2014 waren einfach zu viele.

30 Spiele (9 Siege, 4 Remis, 17 Niederlagen) bei 31 Punkten und 39:63 Toren.

#### **BEZIRKSLIGA AACHEN – SAISON 2014/2015**

Neuaufbau bei Rhenania Richterich. 14 Spieler sagten dem Verein nach dem Abstieg aus der Landesliga adieu. Einschließlich der eigenen A-Junioren verfügte die Rhenania über einen Kader von 19 Spielern für die Saison 2014/2015. Einziges Ziel: Klassenerhalt. Dieser fast aussichtslosen Aufgabe stellte sich Trainer Hans Übachs, der zuvor die A-Jugend coachte und früher als Aktiver für die Rhenania in höchsten Klassen kickte. Aber auch er konnte den weiteren sportlichen Niedergang im Seniorenbereich nicht verhindern. Rhenania Richterich stieg zum zweiten Male in Folge ab.

In den meisten Partien wirkte die junge und unerfahrene Mannschaft einfallslos, hilflos und überfordert. Die ersten sechs Meisterschaftsspiele gingen allesamt verloren. Das deprimierende Torverhältnis: 4:21. Erst am 7. Spieltag gelang ein 4:1-Heimsieg gegen den späteren Mitabsteiger Schwarz-Weiß Schwanenberg, der in dieser Spielzeit 122 Gegentore einsteckte. Nur magere 16 Punkte hatte die Elf aus dem Jürgen-Ortmanns-

Stadion am Ende der Saison auf ihrem Konto. In 20 von 28 Spielen ging die Mannschaft als Verlierer vom Platz. Besonders schmerzten noch die hohen Auswärtsklatschen in der Rückrunde bei Inde Hahn (0:7) und bei Germania Eicherscheid (0:5).

28 Spiele (4 Siege, 4 Remis, 20 Niederlagen) bei 16 Punkten und 28:74 Toren.

#### **KREISLIGA A AACHEN – SAISON 2015/2016**

Keine beneidenswerte Aufgabe für Markus Wudtke. Der Trainer der zweiten Seniorenmannschaft wurde zum neuen Chefcoach der Rhenania in der Kreisliga A befördert. Nach zwei Abstiegen hintereinander hieß das Saisonziel erneut nur Klassenerhalt. Mit Spielern, die zuvor noch in der Kreisliga C kickten, war dies eine große Herausforderung.

Richterich startete mit drei Niederlagen nicht glücklich in die neue Spielzeit. Dann fing sich das Team, gewann am 4. Spieltag erstmals mit 3:0 gegen Borussia Brand und stand nach der Hinrunde mit 19 Punkten im Mittelfeld. In der Rückrunde sammelte die Mannschaft weitere 14 Zähler ein. Das ausgegebene Ziel, die Klasse zu halten, wurde mit 33 Punkten auf Platz 12 der Endtabelle erreicht.

30 Spiele (9 Siege, 6 Remis, 15 Niederlagen) bei 33 Punkten und 41:72 Toren.

#### **KREISLIGA A AACHEN – SAISON 2016/2017**

„Alles andere als der Klassenerhalt ist unrealistisch“, meinte Trainer Markus Wudtke zu Beginn der Saison 2016/2017. Zwar legte die Rhenania einen blendenden Start mit 13 Punkten aus fünf Spielen hin, aber dann unterlag die Mannschaft dramatisch hoch mit 9:0 beim FSV Columbia Donnerberg. Vom 10. bis 14. Spieltag und vom 21. bis 25. Spieltag verlor Rhenania Richterich jeweils fünfmal in Serie.

Mit einer 1:6-Heimschlappe gegen den TV Konzen schlossen die Schwarz-Weißen eine mittelmäßige Saison mit 29 Punkten auf Rang elf ab.

28 Spiele (7 Siege, 8 Remis, 13 Niederlagen) bei 29 Punkten und 30:58 Toren.

\* \* \* \* \*

Eigentlich sollte die Frauenmannschaft der Rhenania in der Saison 2016/2017 in der Kreisliga A Aachen spielen. Doch das Team wurde vom Spielbetrieb zurückgezogen.

\* \* \* \* \*

Im November 2016 entstand der Förderverein Richtericher Jugendfußball e.V. Er nahm seine Arbeit im Januar 2017 auf. Ziel des Vereins ist, die Jugendabteilung des SV Rhenania Richterich durch externe Fördermittel langfristig zu unterstützen. Zum Vorsitzenden des Fördervereins Richtericher Jugendfußball e.V. wurde Albert Laurijssens gewählt.

\* \* \* \* \*

Vom 21. Juli bis 05. August 2017 war der Sportverein Rhenania Richterich Ausrichter der 32. Aachener Stadtmeisterschaft im Fußball. Die Rhenania traf in der Vorrunde auf die Mannschaften FV Vaalserquartier und Eintracht Kornelimünster. Während das Spiel gegen Eintracht Kornelimünster mit 1:0 gewonnen wurde, unterlagen die Schwarz-Weißen gegen FV Vaalserquartier mit 0:1. Da Kornelimünster gegen Vaalserquartier mit 1:0 siegte, lagen alle drei Mannschaften mit zwei Punkten und 1:1 Toren gleichauf. Das Los musste über das Weiterkommen entscheiden. Rhenania Richterich hatte das Glück des Tüchtigen und zog in die Zwischenrunde ein. Dort warteten die Teams von Eintracht Verlautenheide und TV Burtscheid. In dieser Gruppe endeten alle drei Spiele torlos. Somit musste erneut das Los entscheiden. Und die Glücksgöttin „Fortuna“

meinte es wieder gut mit dem Gastgeber. Im Viertelfinale gegen Bezirksligist DJK FV Haaren schied Rhenania Richterich nach einem aufopferungsvollen Kampf mit 1:3 aus dem Turnier aus.

Den Titel des Aachener Fußball-Stadtmeisters 2017 sicherte sich Hertha Walheim mit einem 2:1-Sieg gegen Rasensport Brand.

Dank des unermüdlichen Einsatzes von zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern konnte Rhenania Richterich ein gutes Turnier abwickeln.

\* \* \* \* \*

#### **KREISLIGA A AACHEN – SAISON 2017/2018**

Zunächst betreute Trainer Markus Wudtke in seiner dritten Spielzeit in der Kreisliga A Aachen das 1. Seniorenteam der Rhenania. Nach zwei Siegen, einem Unentschieden und sechs Niederlagen trennte sich Rhenania Richterich Ende Oktober 2017 von Markus Wudtke, der zahlreiche Jahre im Verein vorbildliche Arbeit geleistet hatte.

Nachfolger wurde Marcel Herzog, der die Mannschaft erstmals am 03. Dezember 2017 bei der 2:4-Niederlage beim SV Kohlscheid coachte. Mit seinem Team holte er in den Rückrundenspielen 20 Punkte. Insgesamt 30 Punkte reichten dann zum ersehnten Klassenverbleib auf Platz 12 des Endklassements aus.

28 Spiele (8 Siege, 6 Remis, 14 Niederlagen) bei 30 Punkten und 47:62 Toren.

\* \* \* \* \*

Am 30. Oktober 2017 feierte Peter Kuckelkorn, Ehrenvorsitzender des Sportvereins Rhenania 1919 Richterich e.V., seinen 90. Geburtstag. Zahlreiche Gäste waren in die Gaststätte Poth in Richterich gekommen, um Peter Kuckelkorn persönlich zum „runden“ Geburtstag zu gratulieren.

\* \* \* \* \*

#### **KREISLIGA A AACHEN – SAISON 2018/2019**

Sieben Punkte aus den ersten vier Meisterschaftsspielen der Saison 2018/2019, das ging für die Mannschaft von Trainer Marcel Herzog in Ordnung. Dann stellten die Schwarz-Weißen allerdings einen in der Historie des Vereins beispiellosen traurigen Negativrekord auf. Vom 5. bis 15. Spieltag gab es in elf aufeinanderfolgenden Begegnungen lediglich einen Punkt (ein Unentschieden, zehn Niederlagen) bei 6:38 Toren. Damit standen die Rhenanen zum Abschluss der Hinrunde nach 15 Spielen mit 8 Punkten (2 Siege, 2 Remis, 11 Niederlagen) und 13:41 Toren auf dem 16. und somit letzten Tabellenplatz in der Kreisliga A Aachen.

Zur Winterpause/Rückrunde stießen mehrere neue Spieler zur Rhenania, um mit den anderen Teamkameraden das Unmögliche noch möglich zu machen, den Klassenerhalt. Am 16. Spieltag (24. März 2019) ging endlich die lange Erfolglosigkeit zu Ende. Die Rhenanen siegten beim TV Burtscheid mit 5:2. Dreifacher Torschütze für die Gäste war Alexander Jung.

Bis Ende Mai 2019 folgten weitere 19 Punkte (5 Siege, 4 Remis), sodass der Klassenerhalt in der Kreisliga A Aachen zwei Spieltage vor dem Saisonabschluss gesichert werden konnte.

## **100 Jahre SV Rhenania 1919 Richterich**

Wir wünschen dem SV Rhenania 1919 Richterich e. V. auch weiterhin eine erfolgreiche Vereinsarbeit, sowie sportlichen Erfolg.

#### **Für die SPD in Richterich:**

##### **Ulla Schmidt**

Ministerin a.D.,  
Bundestagsabgeordnete

##### **Horst Werner**

Sprecher der SPD in der  
Bezirksvertretung Richterich

##### **Karl Schultheis** MdL

Ratsherr der Stadt Aachen

##### **Margret Roitzsch**

Vorsitzende,  
Mitglied des Städteregionstages

##### **Manfred Kuckelkorn**

stellv. Bezirksbürgermeister,  
Ratsherr der Stadt Aachen

##### **Ralf Dautzenberg**

Mitglied der Bezirksvertretung



🏡 Gartenarbeiten   🏡 Bauservice   🏡 Gebäudereinigung   🏡 Winterdienste

Inh. J. Kremer · 0170 / 90 66 896 · [www.hs-gulpen.de](http://www.hs-gulpen.de)



# URGESTEINE DER RHENANIA

HANS („HENNE“) KERSTGENS



Wenn man mit Hans, genannt „Henne“, Kerstgens über die Rhenania und den Fußball der letzten 70 Jahre in Richterich zu sprechen kommt, dann sprudelt es bei ihm nur so heraus und es macht einfach Spaß, zuzuhören. Hans Kerstgens ist mit Leib und Seele ein Rhenane. Er hat viel für den Verein als Aktiver und später auch als Trainer geleistet. Was viele Rhenanen nicht wissen, er ist Pionier für den Jugendfußball in Richterich. Dazu gehört folgende Anekdote aus dem Jahre 1947.

Schon in jungen Jahren wollte Hans Kerstgens unbedingt Fußball spielen. Nach dem Zweiten Weltkrieg verfügten bereits einige Ortschaften über eine Jugendmannschaft. In Richterich war dies noch nicht der Fall. „Mir kam die Idee, elf Spieler zusammen zu trommeln, um eine Mannschaft zu bilden“, sagt Hans Kerstgens. „Gesagt, getan, 10 Jungs bekamen wir über die Schülermannschaft zusammen.“ Nun sollte noch Hubert Mens als 11. Spieler dazu stoßen. Das klappte aber nicht, weil seine Mutter nicht zu überreden war. Sie verbot ihrem Sohn das Fußballspielen aus Angst vor Verletzungen. Der 11. Spieler musste noch irgendwo her. Doch zunächst setzte sich Hans Kerstgens in die Straßenbahn und fuhr nach Straß. Dort suchte er den Jugendleiter der Sportvereinigung Straß auf. Er erzählte ihm von seinem Wunsch, ein erstes Jugendfußballspiel auszutragen. Nach langem Hin und Her willigte der Straßer Jugendleiter ein. Das Spiel sollte schon am darauffolgenden Sonntag in Richterich stattfinden. Originalton: „Jot Jöngsje, vür speäle bei üch op der Pläi.“ Auf dem Heimweg wurde es Hans Kerstgens mulmig. Zum einen hatte er ohne Rückendeckung des Vorstandes gehandelt, zum anderen wusste er nicht, ob die erste Mannschaft zu Hause spielte. Also begab er sich sofort in das Rhenania-Vereinslokal Franz Offermanns. Dort erfuhr er, dass die erste Mannschaft ein Auswärtsspiel habe. „Da fiel mir ein Stein vom Herzen“, lacht der 82-Jährige noch heute. „Ich musste natürlich wahrheitsgemäß alles schildern“, schmunzelt der Friseurmeister. „Die damaligen Verantwortlichen der Rhenania waren mir aber nicht böse.“

Nun organisierte Hans Kerstgens noch einen Schiedsrichter (Peter Miot) und den fehlenden elften Spieler. Dieser war mit Hans Uebach, der die Schule in Laurensberg besuchte und in Vetschau wohnte, schnell gefunden.

Am Spieltag standen voller Erwartung und aufgeregt alle elf Rhenanen-Spieler im weißen Unterhemd (Trikot) auf dem Platz. „Mein Onkel aus Holland schenkte mir Fußballschuhe, die mir aber zu groß waren“, erinnert sich Hans Kerstgens noch genau. „Wir hatten damals alle nichts, trugen irgendwelche Strümpfe, kurze Hosen und normale Straßenschuhe. Wenig Mittel, aber große Leidenschaft zum Fußball.“ Herbert Schings ergatterte von seiner Mutter alte Schuhe. „Er hat die Blockabsätze abgesägt und zum besseren Halt die Schuhe mit Lederbändern um seine Füße festgebunden“, schüttelt Hans Kerstgens auch noch heute nach 72 Jahren zweifelnd mit seinem Kopf.

Das Spiel endete 1:1. Für die bunt zusammengewürfelte Rhenanen-Mannschaft ohne Trainer ein Erfolg. Den Treffer zum Ausgleich schoss Hans Uebach. In den Toren befanden sich keine Netze. Hinter dem Tor stand ein Mast, der Ball ging ins Tor, prallte ab und flog zurück auf den Platz. Alle Rhenanen-Spieler schrien: „Schiri, Schiri, haben Sie das gesehen. Der Ball war drin.“ Der Schiedsrichter schmunzelte und bestätigte den Ausgleichstreffer.

„Das Spiel war die Geburtsstunde für den Jugendfußball in Richterich“, weiß Hans Kerstgens zu berichten. Von da an gab es in Richterich mit Anton Stormanns und später mit Paul Köser einen Jugendleiter. Hans Kerstgens spielte im Jugend- und Seniorenbereich für die Rhenania. Im Jahre 1965 gehörte er zu der Mannschaft, die die Meisterschaft in der 1. Kreisklasse Aachen errang. Unter Trainer Herbert Mayer gelang der Aufstieg in die Bezirksklasse Aachen. Fünf Jahre später ein weiterer großer sportlicher Erfolg für den Spieler Hans Kerstgens. Die Mannschaft wurde Meister in der Bezirksliga Aachen und stieg unter Trainer Josef Knauf erstmals in die Landesliga auf. Bis zum 33. Lebensjahr war Hans Kerstgens aktiv. 1974 trat sein Vetter, Peter Kerstgens, an ihn mit der Bitte heran, die 1. Mannschaft von Rhenania Richterich zu trainieren. Erstmals in der Saison 1974/1975 war Hans Kerstgens sportlicher Leiter bei der Rhenania. Gleich im zweiten Jahr seiner Trainertätigkeit schaffte er den Aufstieg in die Verbandsliga. Von 1985 bis 1989 coachte Hans Kerstgens vier Spielzeiten lang die 1. Seniorenmannschaft in der Bezirksliga Aachen. In trauriger Erinnerung bleibt Hans Kerstgens der plötzliche Tod seines Veters Peter Kerstgens am 09. April 1975. Gerade einmal zwei Monate vor seinem Tod hatte Peter Kerstgens den Vorsitz der Rhenania übernommen. „Da er es war, der mich als Trainer zur Rhenania holte, war es für mich doppelt traurig, dass er den Erfolg des Aufstiegs nicht mehr erleben durfte“, unterstreicht Hans Kerstgens. Für die Zukunft wünscht Hans Kerstgens, Mitglied im Ältestenrat des Vereins und passionierter Jäger, Rhenania Richterich noch viele Erfolge sowohl im Jugendbereich als auch im Seniorenbereich.

## Friseursalon Kerstgens

2 x in Ihrer Nähe

**AC Richterich**, Rathausplatz 2

Tel. 0241/172025

**AC Richterich**, Horbacher Str. 42

Tel. 0241/14387







# GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG

## EIN JAHR FUSSBALL-AMATEUR-OBERLIGA NORDRHEIN

In der neu gebildeten Fußball-Verbandsliga Mittelrhein gelang unserer „Rhenania“ in der Spielzeit 1978/1979 der Meistertitel. Rhenania Richterich stieg im Jahr der 60. Vereinsgründung in die Amateur-Oberliga Nordrhein, der damals höchsten Amateurklasse Deutschlands, auf. Das war im inzwischen 100-jährigen Bestehen des Vereins der größte sportliche Triumph. Daher wird an dieser Stelle die Saison 1979/1980 ausführlicher behandelt.

Die Fußball-Oberliga Nordrhein 1979/1980 war die zweite Spielzeit der gemeinsam vom Fußball-Verband Mittelrhein und dem Fußball-Verband Niederrhein durchgeführten Oberliga Nordrhein. Mit insgesamt 17 Vereinen startete diese Liga am Samstag, dem 04. August 1979, in ihre zweite Saison. Mit dabei war unsere „Rhenania“, die mit drei weiteren Vereinen die Aachener Fußballregion vertrat. In der Amateur-Oberliga Nordrhein spielten:

- Westwacht 08 Aachen
- SV 09 Baesweiler
- 1. FC Bocholt
- Olympia Bocholt
- Bonner SC
- ETB Schwarz-Weiß Essen
- FV Bad Honnef
- 1. FC Köln Amateure
- BV 08 Lüttringhausen
- RSV Meerbeck/Moers
- VfB Remscheid
- **RHENANIA RICHTERICH**
- TuS Xanten
- SV Siegburg 04
- Bayer Uerdingen Amateure
- ASV Wuppertal
- TuS Langerwehe

### AUS FOLGENDEN SPIELERN BESTAND DAS AUFGEBOT DER RHENANIA:

**TOR:** Dieter Schmitz, Bernd Willecke.

**ABWEHR:** Uwe Mitteldorf, Helmut Wapnitz, Herbert Gilliam, Karl-Heinz Radermacher, Heinz Jünger, Roland Krichel, Hans Uebachs.

**MITTELFELD UND ANGRIFF:** Rolf Kreuzer, Peter Koch, Nico Wolter, Robby Jecker, Günter Hintzen, Norbert Schmidt, Axel Mehlkopf, Franz-Josef Jacobi, Ekkehard Dreher, Franz Ross, Wolfgang Schmidt, Erwin Fahr.

**TRAINER:** Christian Breuer (\* 24. April 1939 in Bergheim-Fliesteden; † 03. September 2017 in Aachen), spielte als Profi beim 1. FC Köln, Alemannia Aachen und Hannover 96.

Spieltag 1: Samstag, 04. August 1979

#### RHENANIA RICHTERICH GEGEN TUS XANTEN - 1:0 (0:0)

Neuling Rhenania Richterich bestritt das erste Spiel in der Oberliga Nordrhein gegen den Niederrheinvertreter TuS Xanten. Vor 550 Zuschauern war Mannschaftskapitän Robby Jecker der umjubelte Held des knappen 1:0-Erfolges. Lange Zeit sah es nicht nach einem Sieg aus. Die Gäste waren in der Spielanlage das bessere Team. Der Siegtreffer nach 80 Spielminuten entsprang einer glänzenden Kombination der Spieler Rolf Kreuzer und Robby Jecker.

Spieltag 2: Sonntag, 12. August 1979

#### SV 09 BAESWEILER GEGEN RHENANIA RICHTERICH - 2:2 (2:1)

Eine Besonderheit: Die Mannschaft des SV 09 Baesweiler spielte erstmals in den neuen Trikots mit der Aufschrift „Kernenergie – ja“. Diese Tatsache lockte ARD, ZDF, das dritte Fernsehprogramm und zahlreiche Pressevertreter in den Baesweiler Sportpark. Kernkraftgegner demonstrierten friedlich mit Handzetteln und Spruchbändern („Die Baesweiler Atombolzer“, „SV 09 ja – Kernenergie nein“) gegen die Kernenergiewerbung. Zum Sportlichen: Rund 1.500 Zuschauer verfolgten das Lokalderby. Der SV 09 Baesweiler führte nach 25 Minuten bereits 2:0. „Rhenania“ ließ sich jedoch nicht beirren und entführte dank der beiden Treffer von Rolf Kreuzer (36. und 61. Spielminute) einen Punkt aus Baesweiler.

Spieltag 3: Sonntag, 19. August 1979

#### RHENANIA RICHTERICH GEGEN WESTWACHT 08 AACHEN – 1:0 (0:0)

Eintausend Zuschauer sahen bei leichtem Nieselregen im Stadion „Kaletzbenden“ das Aufsteiger- und Lokalduell, das jederzeit fair und sportlich blieb. Die „Rhenania“ hatte am Ende das Glück des Tüchtigen. Als sich ein torloses Unentschieden anbahnte, gelang es doch noch dem eingewechselten Peter Koch, das alles entscheidende Tor in der 82. Spielminute zu erzielen.

Rhenanen-Trainer Christian Breuer freute sich zwar über den Sieg, war aber mit den Leistungen seiner Spieler in der zweiten Spielhälfte nicht zufrieden.

Westwacht-Coach Josef Martinelli sprach von einem vollauf verdienten Sieg des Lokalrivalen. Seine Mannschaft habe sich vorzeitig den Schneid abkaufen lassen und nie zu einem harmonischen Spiel gefunden.

Spieltag 4: Sonntag, 02. September 1979

#### VFB REMSCHEID GEGEN RHENANIA RICHTERICH – 5:1 (1:0)

Mit 1:5 bezog die „Rhenania“ ihre erste Niederlage. Diese war nach einer total verpatzten zweiten Halbzeit noch nicht einmal unverdient. Günter Hintzen glich die Führung der Gastgeber in der 49. Minute aus. Anschließend brach die Mannschaft aber völlig ein und verlor deutlich.



Spieltag 5: Sonntag, 09. September 1979

**RHENANIA RICHTERICH GEGEN OLYMPIA BOCHOLT – 2:5 (2:2)**

Eine weitere happige Niederlage kassierte die „Rhenania“ gegen Olympia Bocholt. Der Niederrheinvertreter zeigte dem Gastgeber die Grenzen auf und war eine Nummer zu groß. „Heute haben wir gesehen, was in dieser Klasse läuferisch geleistet wird“, so Trainer Christian Breuer. Für „Rhenania“ trafen Robby Jecker (39. Minute) und Günter Hintzen (41. Minute). In der zweiten Hälfte lief beim Aufsteiger nicht mehr viel zusammen. Die Gäste hingegen erzielten weitere Treffer zum 2:5-Endstand.

Spieltag 6: Sonntag, 16. September 1979

**BAYER UERDINGEN AMATEURE GEGEN RHENANIA RICHTERICH – 3:0 (1:0)**

Die dritte Niederlage in Folge kassierte die „Rhenania“ bei den Amateuren von Bayer Uerdingen. Beim bisher punkt- und sieglosen Tabellenletzten verlor „Rhenania“ glatt mit 3:0. Ausschlaggebend für die erneute Schlappe waren Schwächen in der Abwehr.

Spieltag 7: Sonntag, 23. September 1979

**RHENANIA RICHTERICH GEGEN SV SIEGBURG 04 – 1:0 (0:0)**

Nach den letzten enttäuschenden Niederlagen gab es wieder einen knappen 1:0-Erfolg. Gegen Siegburg 04, das zu Beginn der Saison zu den Meisterschaftsanwärtern zählte, erkämpften sich die Richtericher einen verdienten Sieg. Libero Karl-Heinz Radermacher verwandelte zwei Minuten vor Spielende mit einem Flugkopfball eine Flanke von Nico Wolter.

Spieltag 8: Sonntag, 30. September 1979

**FV BAD HONNEF GEGEN RHENANIA RICHTERICH – 4:1 (1:0)**

Nach dem 1:0-Heimerfolg gegen Siegburg erlitt Rhenania Richterich wieder einen Rückschlag. Mit 1:4 gab es beim FV Bad Honnef eine klare Niederlage. Diese fiel trotz großer Kampfkraft und massierter Abwehrarbeit noch glimpflich aus. Torschütze für Richterich war Robby Jecker.

Spieltag 9: Sonntag, 07. Oktober 1979

**RHENANIA RICHTERICH GEGEN ETB SCHWARZ-WEISS ESSEN – 0:2 (0:1)**

Vor rund 600 Zuschauern setzte sich erwartungsgemäß der Tabellenführer der Oberliga Nordrhein mit 0:2 bei Rhenania Richterich durch. In einem Spiel, das über weite Strecken wenig Sehenswertes bot, konnten die Richtericher den Gästen aus dem Revier mehr als eine Stunde Paroli bieten. Erst ein umstrittener Foulelfmeter in der 74. Spielminute brachte das 0:2 für die Gäste und damit die endgültige Entscheidung.

Spieltag 10: Sonntag, 14. Oktober 1979

**RSV MEERBECK/MOERS GEGEN RHENANIA RICHTERICH – 1:1 (1:1)**

Richterich führte nach einer Viertelstunde durch ein Tor von Peter Koch mit 1:0. Noch vor der Pause schaffte Meerbeck/Moers den Ausgleich. Im zweiten Durchgang waren die Gastgeber weitgehend tonangebend. Die Torchancen wurden allerdings vergeben, so dass es bei der gerechten Punkteteilung blieb.

Spieltag 11: Sonntag, 21. Oktober 1979

**RHENANIA RICHTERICH SPIELFREI.**

Spieltag 12: Samstag, 27. Oktober 1979

**RHENANIA RICHTERICH GEGEN BV 08 LÜTTRINGHAUSEN – 0:2 (0:1)**

Nach der 1:0-Führung der Gäste in der 22. Minute ließen sich die bis dahin stark spielenden Rhenanen das Heft aus der Hand nehmen. Gleich nach der Pause begann die Elf von Trainer Christian Breuer wieder stark, scheiterte aber immer wieder an der klug gestaffelten Deckung von Lüttringhausen. In der 75. Spielminute war die Begegnung entschieden, als die Gäste aus dem Remscheider Vorort das 2:0 erzielten.

Spieltag 13: Sonntag, 04. November 1979

**ASV WUPPERTAL GEGEN RHENANIA RICHTERICH – 2:1 (0:0)**

In Wuppertal war der Neuling aus Aachen-Richterich vom Pech verfolgt. Erst wurden klarste Torgelegenheiten vergeben, dann versagte Schiedsrichter Tillmanns aus Kleve den Gästen einen regulären Kopfballeitender von Rolf Kreuzer. Dies geschah Sekunden vor dem Schlusspfiff. Die Folge: „Rhenania“ verlor sehr unglücklich beim ASV Wuppertal mit 1:2. Norbert Schmidt war der Torschütze für die Rhenanen-Elf.

Spieltag 14: Samstag, 10. November 1979

**RHENANIA RICHTERICH GEGEN 1. FC BOCHOLT – 1:0 (1:0)**

Ein ganz großer Wurf glückte Rhenania Richterich am 14. Spieltag der Oberliga Nordrhein. Man besiegte den Topfavoriten und Spitzenreiter 1. FC Bocholt mit 1:0. Es war die erste Niederlage im 12. Spiel für die Mannschaft von Trainer Friedel Elting und den ehemaligen Profis Lütkebohmert (FC Schalke 04) und Majgl (Fortuna Köln). Auf dem schwer bespielbaren Aschenplatz – der Rasenplatz war wegen des vorangegangenen strömenden Regens gesperrt – traf Günter Hintzen bereits in der 1. Spielminute. „Rhenania“ gewann bei Regen, Hagel und böigem Wind nach einer wahren Abwehrschlacht glücklich mit 1:0.

Spieltag 15: Samstag, 24. November 1979

**1.FC KÖLN AMATEURE GEGEN RHENANIA RICHTERICH – 2:0 (0:0)**

Im Franz-Kremer-Stadion in Köln verlor die „Rhenania“ gegen die Amateure des 1. FC Köln mit 0:2. Damit blieben die Richtericher auch im siebten Auswärtsspiel ohne Sieg. Die Kölner, eine der technisch versiertesten Mannschaften in der Oberliga, gewannen verdient.

Spieltag 16: Sonntag, 02. Dezember 1979

**RHENANIA RICHTERICH GEGEN BONNER SC – 0:0**

Mit einem leistungsgerechten torlosen Unentschieden trennten sich Rhenania Richterich und der Bonner SC nach einem Spiel mit zwei grundverschiedenen Halbzeiten. Dominierten die Bonner in der ersten Hälfte, so waren die Rhenanen in den zweiten 45 Minuten das bessere Team. In der hektischen Schlussphase hatten die Rhenanen durchaus genügend Möglichkeiten, um zum doppelten Punktgewinn zu kommen.

Spieltag 17: Sonntag, 09. Dezember 1979

**TUS LANGERWEHE GEGEN RHENANIA RICHTERICH – 3:0 (2:0)**

Seiner Favoritenrolle gerecht wurde der TuS Langerwehe im Lokalderby gegen Rhenania Richterich. Durch das frühe Tor der Gastgeber in der ersten Minute war das Konzept der „Rhenania“ schnell durchkreuzt. Kurz vor der Pause erhöhte der TuS auf 2:0. Von diesem Rückstand erholten sich die Richtericher nicht mehr und mussten im zweiten Spielabschnitt noch das dritte Gegentor hinnehmen.

Rhenania Richterich schloss die Hinrunde in der Oberliga Nordrhein auf Platz 14 ab (12:31 Tore, 11:21 Punkte). Vier Siegen standen neun Niederlagen gegenüber. Drei Spiele endeten Remis.

Spieltag 18: Sonntag, 27. Januar 1980

**WESTWACHT 08 AACHEN GEGEN RHENANIA RICHTERICH – 1:0 (0:0)**

In einer dramatischen Schlammschlacht auf dem Platz an der Hanbrucher Straße setzte sich die Westwacht im Derby gegen Rhenania Richterich mit 1:0 durch. Vor 600 Zuschauern gewann die Aachener Westwacht durch einen Kopfballdreffer in der 77. Spielminute. Der Sieg der Gastgeber war zwar glücklich, aber aufgrund der deutlichen Vorteile in der ersten Halbzeit verdient.

Spieltag 19: Samstag, 02. Februar 1980

**RHENANIA RICHTERICH GEGEN VFB REMSCHEID – 2:1 (1:0)**

Zu einem wertvollen, wenn auch glücklichen Sieg kam die Richtericher Rhenania im Kampf gegen den Abstieg über den VfB Remscheid. Das Siegtor für die „Rhenania“ fiel in der Nachspielzeit durch Peter Koch. In der 38. Minute waren die Gastgeber durch Rolf Kreuzer in Führung gegangen.

Spieltag 20: Sonntag, 10. Februar 1980

**OLYMPIA BOCHOLT GEGEN RHENANIA RICHTERICH 2:0 (0:0)**

87 Minuten lang stand die Elf von Christian Breuer vor einer faustdicken Überraschung bei Olympia Bocholt. Am Ende der schnellen Partie standen die Rhenanen mit leeren Händen da. Der Niederrheinvertreter schlug kurz vor Schluss (87. und 90. Minute) mit zwei Toren zu, so dass auch die Auswärtsbegegnung in Bocholt verloren ging.

Spieltag 21: Samstag, 16. Februar 1980

**TUS XANTEN GEGEN RHENANIA RICHTERICH – 2:1 (2:0)**

Eine enttäuschende Leistung in den ersten 45 Minuten bot Rhenania Richterich beim TuS Xanten am Niederrhein. Die Xantener Mannschaft dominierte nach Belieben und schoss bis zur Pause einen beruhigenden 2:0-Vorsprung heraus. Nach dem Seitenwechsel wurde Richterich stärker. Rolf Kreuzer verkürzte auf 1:2, doch zu mehr reichte es nicht.

Spieltag 22: Samstag, 23. Februar 1980

**RHENANIA RICHTERICH GEGEN SV 09 BAESWEILER – 2:0 (1:0)**

Einen wichtigen Erfolg im Kampf gegen den Abstieg feierte Rhenania Richterich im Lokalderby gegen den SV 09 Baesweiler. Vor rund 500 Zuschauern war das Team aus Baesweiler ständig feldüberlegen, konnte aber zahlreiche Möglichkeiten nicht nutzen. Rolf Kreuzer brachte Richterich mit einem verwandelten Handelfmeter in Führung. Das 2:0 für die Rhenanen erzielte Norbert Schmidt.

Spieltag 23: Sonntag, 02. März 1980

**RHENANIA RICHTERICH GEGEN BAYER UERDINGEN AMATEURE – 2:1 (1:0)**

Zwei Tore von Mittelstürmer Peter Koch sicherten Rhenania Richterich vor 400 Zuschauern einen schmeichelhaften, aber überaus wichtigen Sieg gegen den Tabellenletzten Bayer Uerdingen Amateure. In Spielhälfte eins waren die Rhenanen tonangebend und hätten höher als 1:0 führen können. Nach der Pause fiel zwar das zweite Tor für Richterich, doch anschließend riss der Faden. Mit viel Glück überstand Rhenania Richterich die Schlussphase.

Spieltag 24: Sonntag, 09. März 1980

**SV SIEGBURG 04 GEGEN RHENANIA RICHTERICH – 1:1 (0:0)**

Torwart Dieter Schmitz war der alles überragende Spieler der Rhenanen beim 1:1-Remis in Siegburg. Mit tollen Reflexen und Prachtparaden brachte er die Siegburger Mannschaft schier zur Verzweiflung. In der 64. Minute war er allerdings machtlos und der Gastgeber ging 1:0 in Führung. Ekkehard Dreher glückte mit einem Heber in der 79. Minute der Ausgleich. Sieben Minuten vor Spielende stand wieder Torhüter Dieter Schmitz im Mittelpunkt. Er wehrte einen hart geschossenen Handelfmeter der Gastgeber ab.

Spieltag 25: Sonntag, 16. März 1980

**RHENANIA RICHTERICH GEGEN FV BAD HONNEF – 2:1 (0:1)**

Mit zwei Toren in 60 Sekunden drehte Rhenania Richterich die Partie gegen den FV Bad Honnef. Die Gäste waren bereits nach drei Minuten in Führung gegangen und hielten diese bis zur 69. Minute. Dann trafen Robby Jecker und Rolf Kreuzer für Richterich. In den letzten Spielminuten verpassten die Rhenanen einen höheren Sieg.

Spieltag 26: Sonntag, 23. März 1980

**ETB SCHWARZ-WEISS ESSEN GEGEN RHENANIA RICHTERICH – 2:1 (1:1)**

Hart zur Sache gingen die Rhenanen beim Tabellenzweiten Schwarz-Weiß Essen. Am Ende hatten die Gäste vor 1.900 Zuschauern mit der knappen 2:1-Niederlage ihr erklärtes Ziel erreicht. Mit der kompromisslosen und überaus harten Spielweise zogen sich die Rhenanen jedoch den Unmut der Zuschauer zu. Richterich, das durch Ekkehard Dreher den zwischenzeitlichen Ausgleich erzielte, wurde mit Pfiffen von den Zuschauern verabschiedet.

Spieltag 27: Samstag, 05. April 1980

**RHENANIA RICHTERICH GEGEN RSV MEERBECK/MOERS – 2:2 (2:1)**

Vor 400 Zuschauern lag Rhenania Richterich durch Treffer von Ekkehard Dreher und Peter Koch bereits mit 2:0 in Front, doch noch vor der Pause kamen die Gäste durch einen verwandelten Foulelfmeter heran. Nach dem Wechsel, das Anschlussstor hatte Moers mächtig Auftrieb gegeben, sogar der 2:2-Ausgleich. Danach setzte Richterich alles auf eine Karte, um doch noch den Sieg zu erkämpfen. Es blieb jedoch beim Remis, und die Rhenanen verschenkten einen wichtigen Punkt.

Spieltag 28: Sonntag, 13. April 1980

**RHENANIA RICHTERICH SPIELFREI.**

Spieltag 29: Sonntag, 20. April 1980

**BV 08 LÜTRINGHAUSEN GEGEN RHENANIA RICHTERICH – 2:2 (2:1)**

Nach skandalösen Begleitumständen, bei denen die Rhenanen vom Unparteiischen stark benachteiligt wurden, holten die Gäste sensationell beim haushohen Favoriten BV 08 Lüttringhausen einen verdienten Punkt. Wermutstropfen: Schiedsrichter Molski aus Bottrop zeigte sowohl Ekkehard Dreher als auch Rolf Kreuzer wegen Meckerns die rote Karte. Damit fehlen den Rhenanen im Endspurt der Meisterschaft zwei überaus wichtige Spieler.

Die Rhenanen machten einen 0:2-Rückstand durch Treffer von Karl-Heinz Radermacher (Foulelfmeter) und Erwin Fahr wett.



Spieltag 30: Sonntag, 27. April 1980

#### **RHENANIA RICHTERICH GEGEN ASV WUPPERTAL – 0:1 (0:1)**

Eine indiskutable Leistung zeigte Rhenania Richterich im so wichtigen Heimspiel gegen den ASV Wuppertal. Vor 500 Zuschauern entführten die Gäste aus dem Bergischen Land durch einen Treffer kurz vor der Pause beide Punkte. Mit dieser Niederlage rutschten die Rhenanen wieder in die Abstiegszone ab.

Spieltag 31: Sonntag, 04. Mai 1980

#### **1.FC BOCHOLT GEGEN RHENANIA RICHTERICH – 3:0 (0:0)**

Oberliga-Neuling Rhenania Richterich verkaufte sich beim Tabellenführer 1. FC Bocholt mehr als gut. Eine Stunde lang hielten die Rhenanen vor 2.000 Zuschauern ein 0:0. Doch dann schlug der Spitzenreiter zu und entschied mit drei Toren die Begegnung zu seinen Gunsten.

Spieltag 32: Sonntag, 11. Mai 1980

#### **RHENANIA RICHTERICH GEGEN 1. FC KÖLN AMATEURE – 1:2 (0:1)**

Sehr unglücklich verloren die Rhenanen ihr vorletztes Heimspiel der Saison gegen die Amateure des 1. FC Köln. In Spielhälfte eins dominierten die technisch starken Gäste, die schon nach acht Minuten vorne lagen. Richterich zeigte nach der Pause eine engagierte Leistung, stellte sich besser auf die Domstädter ein und erzielte durch Heinz Jünger den Ausgleich. Weitere Chancen ließen die Rhenanen ungenutzt. Letztlich siegten die Kölner nach einem Konter in der 81. Spielminute.

Spieltag 33: Sonntag, 18. Mai 1980

#### **BONNER SC GEGEN RHENANIA RICHTERICH – 4:0 (1:0)**

Nicht den Hauch einer Chance hatte Rhenania Richterich beim Gastspiel in Bonn. Mit 0:4 fiel die Niederlage recht deutlich aus. Im Bonner Sportpark sahen etwa 600 Zuschauer eine mehr als dürftig spielende und agierende Richtericher Mannschaft. Trainer Christian Breuer sprach nach dem Abpfiff vom schlechtesten Saisonspiel seiner Elf.

Spieltag 34: Samstag, 24. Mai 1980

#### **RHENANIA RICHTERICH GEGEN TUS LANGERWEHE – 3:2 (2:0)**

Aus der Oberliga Nordrhein verabschiedete sich Rhenania Richterich mit einem 3:2-Sieg gegen den TuS Langerwehe. Karl-Heinz Radermacher mit einem verwandelten Foulelfmeter und Robby Jecker schossen die Rhenania bis zur Pause in Führung. Langerwehe machte im zweiten Durchgang mächtig Druck und kam zum Ausgleich. In der 90. Minute entschied Rolf Kreuzer mit einem Schuss aus 20 Metern die Partie für Rhenania Richterich.

Vor dem letzten Meisterschaftsspiel gegen den TuS Langerwehe wurde der langjährige Torwart von Rhenania Richterich, Dieter Schmitz, vom Vorsitzenden Peter Kuckelkorn und Geschäftsführer Herbert Thomas mit einem Blumenangebinde aus der 1. Mannschaft verabschiedet. Mehr als 300 Mal stand Dieter Schmitz im Tor von Rhenania Richterich.

Nach dreijährigem erfolgreichem Wirken schied Trainer Christian Breuer bei Rhenania Richterich aus. Unter Breuer schafften die Rhenanen zweimal den Aufstieg.

Bitter für Rhenania Richterich. Nur wegen des schlechteren Torverhältnisses stieg die Mannschaft aus der Oberliga Nordrhein ab.

Der ASV Wuppertal (31:50 Tore = Minus 19 Tore), der VfB Remscheid (44:65 Tore = Minus 21 Tore) und Rhenania Richterich (31:58 Tore = Minus 27 Tore) hatten am Ende der Spielzeit 24:40 Punkte erreicht.

Der VfB Remscheid, Rhenania Richterich, der RSV Meerbeck/Moers (19:45 Punkte) und Westwacht 08 Aachen (18:46 Punkte) mussten in die Verbandsliga absteigen. Der 1. FC Bocholt wurde mit 55:9 Punkten und 75:19 Toren Meister. Er stieg in die zweite Bundesliga Nord auf.

Rhenania Richterich beendete die Spielzeit 1979/1980 in der Oberliga Nordrhein auf Tabellenplatz 15 (31:58 Tore, 24:40 Punkte). Neun Siegen standen 17 Niederlagen gegenüber. Sechs Partien endeten Unentschieden.



**CDU** AACHEN

**Die CDU Richterich/Horbach wünscht dem SV Rhenania Richterich zum 100jährigen Vereinsjubiläum alles Gute!**

Jan Pontzen  
Vorsitzender CDU Richterich-Horbach

Holger Brantin  
Kreisvorsitzender CDU Aachen

**Wir wünschen weiterhin viel Erfolg!**

# JÜRGEN „BÜB“ ORTMANN



## 50 JAHRE JUGENDLEITER

Der Fußballsport faszinierte ihn zeitlebens. Er war geradezu vom Fußball angetan, einfach fußballversessen. Im heutigen Sprachgebrauch würde man von einem Fußballverrückten im positiven Sinne sprechen. Die Rede ist von Jürgen „Büb“ Ortmanns, einem beliebten Sportsfreund, dem die „Rhenania“ unsagbar viel zu verdanken hat.

Am 11. Januar 1940 erblickte er das Licht der Welt. Bereits im Alter von 18 Jahren übernahm er bei Rhenania Richterich das Amt des Jugendleiters, das er ein halbes Jahrhundert lang ununterbrochen innehatte. „Büb“ war zielstrebig und ehrgeizig. Von seinen Jugendspielern aller Altersklassen verlangte er viel. Er wollte den sportlichen Erfolg.

Niederlagen, die nun einmal zum Sport gehören, verarbeitete er nur schwerlich. Nach einem verlorenen Jugendspiel, bei dem der Torwart nicht die beste Figur abgab, meinte er lapidar zur Nummer eins: „Den einen Ball hätte sogar meine Oma mit der Kappe gehalten.“ Diese Aussage und zahlreiche weitere, manchmal auch krasse („Das hat keinen Zweck mit euch. Ich werfe die Spielerpässe in die Gosse!“), wirkten vielleicht verletzend, sollten aber zugleich Ansporn sein, im nächsten Spiel es deutlich besser zu machen. „Büb“, beruflich als Oberstudienrat tätig, besaß zweifellos die pädagogischen Fähigkeiten, „seine Jungs“ wieder aufzurichten, begangene Fehler im Spiel zu analysieren und die Freude am Fußballspiel neu zu entfachen.



Jürgen Ortmanns, 1965

Siege feierte er mit seinen Jugendmannschaften oft ausgelassen und überschwänglich. So spendierte er nach wichtigen Erfolgen für alle Spieler bei „Schings“ (Anmerkung: ein Kiosk mit Imbiss und Getränken direkt in der Nähe des Sportplatzes „Am Hirsch“ gelegen.) Pommes frites mit Wurst. Auch Getränke im Vereinslokal gingen auf seine Rechnung. So war er eben, unser „Büb“.

Fünf Jahrzehnte lang prägte er das Gesicht der Jugendabteilung „seiner Rhenania“. Als Trainer gelangen ihm stolze und herausragende sportliche Erfolge. Unter seiner Leitung sicherte sich die A-Jugend im April 1970 zum vierten Male in Folge die Meisterschaft in der Jugendsondergruppe. Damit qualifizierte sich die Mannschaft für die Endrunde um die Mittelrhein-Meisterschaft, die sie schließlich am Sonntag, dem 31. Mai 1970, auf neutralem Platz in Elsdorf gegen Bayer 04 Leverkusen mit 3:1 Toren erstmals gewann. Die tolle Truppe um Spielführer Josef Poque zog ein paar Wochen später gar ins Endspiel um die Westdeutsche Jugend-Fußballmeisterschaft ein. Im Finale unterlag sie in Richterich dem VFL Bochum mit 2:5 Toren (siehe auch

ausführlichen Bericht: „Siegesszug der Richtericher A-Jugend 1970“ an anderer Stelle).

Aus der Ära von „Büb“ Ortmanns gingen Spieler hervor, die später gar den Sprung ins Profifgeschäft, z. B. Peter Sendscheid, der von 1986 bis 1995 bei Alemannia Aachen und beim FC Schalke 04 spielte, geschafft haben. Unser „Büb“ war Garant für erstklassige Jugendarbeit. Er vermittelte den Jugendspielern Werte wie Fleiß, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Respekt. Unverhohlen machte er aber auch den Nachwuchsspielern klar, dass es nur sehr wenigen Fußballern vergönnt sei, einen Profivertrag zu erhalten. Verantwortungsvoll ermahnte er daher die jungen Kicker, schulische Leistungen und Aufgaben keinesfalls zu vernachlässigen. Als sich zwei Spieler während des Trainings einmal über Wurzelziehen unterhielten, meinten andere Teamkollegen zweifelnd, es handele sich wohl um einen unangenehmen Zahnarzttermin. Da war dann wieder der Pädagoge „Büb“ gefragt. Er erklärte, dass das Wurzelziehen auch in der Mathematik eine Rolle spiele.



Jürgen Ortmanns, 1995

Jürgen Ortmanns spielte kurze Zeit im Tor der Seniorenmannschaft der Rhenania. Und so nebenbei begann er eine Laufbahn als Schiedsrichter. Er stieg schnell auf und gab sein Debüt in der höchsten deutschen Fußballliga am 15. Mai 1971. Am 31. Spieltag leitete er im Volksparkstadion in Hamburg vor 8.000 Zuschauern das Spiel Hamburger SV gegen den VfB Stuttgart, das die Heimmannschaft mit 1:0 gewann. Weitere fünf Meisterschaftsspiele pffir er in der damaligen Regionalliga West (Saison 1964/1965; 22. Spieltag am 31. Januar 1965 - Borussia Mönchengladbach gegen STV Horst-Emscher, Endergebnis: 7:1; Saison 1965/1966; 16. Spieltag am 19. Dezember 1965 - Hamborn 07 gegen Preußen Münster, Endergebnis: 2:1; Saison 1966/1967; 8. Spieltag am 09. Oktober 1966 - Preußen Münster gegen Schwarz-Weiß Essen, Endergebnis: 2:1 sowie am 17. Spieltag am 18. Dezember 1966 - Hamborn 07 gegen Preußen Münster, Endergebnis: 2:0; Saison 1967/1968; 7. Spieltag am 24. September 1967 - Preußen Münster gegen Fortuna Düsseldorf, Endergebnis: 1:1). Auch international wurde er eingesetzt. So assistierte er den bekannten deutschen Schiedsrichter Walter Eschweiler bei dessen erstem Länderspiel Dänemark gegen Schweden (1:3) im Juni 1971 in Kopenhagen.

Jugendleiter „Büb“ Ortmanns hielt dem kleinen Amateurverein Rhenania Richterich mit einem kaum noch zu überbietenden Engagement stets die Treue. Er widerstand selbst den verlockenden Angeboten von Alemannia Aachen. Seine erfolgreiche Jugendarbeit und seine unzähligen Erfolge machten Rhenania Richterich weit über die Grenzen des Aachener Raumes hinaus bekannt. Zeit, Geld und Vermögen setzte er ein, um den Jugendfußball in Richterich zu fördern. Der Sportverein Rhenania 1919 Richterich e.V. ist dem echten Sportsmann Jürgen Ortmanns zu großem Dank verpflichtet. In Anerkennung seiner besonderen Verdienste um den Fußballsport erhielt er im März 1988 die höchste Auszeichnung des Deutschen Fußballbundes, die DFB-Nadel in Gold.

In den letzten Jahren wurde es bedeutend ruhiger um „Büb“. Zuletzt lebte er ziemlich vereinsamt im Senioren- und Pflegeheim „Haus Maria im Venn“ in Stolberg-Venwegen. Am 01. August 2012 verstarb Jürgen Ortmanns im Alter von 72 Jahren.

Anfang des Jahres 2013 stellte die „Rhenania“ den Antrag, das Fußballstadion „Kaletzbenden“ umzubenennen. Dieser Antrag wurde genehmigt. Seit Oktober 2013 trägt die Sportanlage in Richterich den Namen „Jürgen-Ortmanns-Stadion“. Wir danken der Stadt Aachen und der Bezirksvertretung Aachen-Richterich für die Umbenennung und der damit verbundenen Ehrung unseres ehemaligen und langjährigen Jugendleiters.



# URGESTEINE DER RHENANIA

KARL KRICHEL



Wir schreiben das Jahr 1948 in Deutschland. Drei Jahre nach Beendigung des grauenhaften und furchtbaren Zweiten Weltkrieges kommen die Menschen nur mühsam wieder auf die Beine. Die Lebensumstände sind alles andere als gut. Sorgen um den Arbeitsplatz, um Nahrung, Kleidung und die Wohnung bestimmen den Alltag. Dennoch gibt es etwas Phänomenales zu registrieren: Überall im Land entstehen Fußballvereine. Die Deutschen wollen Sport treiben und vor allem Fußball spielen.

Fußball spielen, das war auch die Intention von Karl Krichel. Im Alter von elf Jahren trat er 1948 als Jugendspieler in den Sportverein Rhenania Richterich ein. „Wie andere Jungs damals auch, hatte ich sportlichen Ehrgeiz und wollte unbedingt kicken“, erzählt der gelernte Versicherungskaufmann. Der Rhenania blieb Karl Krichel bis heutzutage, also mehr als sieben Jahrzehnte, treu verbunden. Er spielte im Jugend- und im Seniorenbereich, und später trug er noch das Trikot der Altherrenmannschaft. Unzählige Spiele bestritt Karl Krichel für die Schwarz-Weißen. „Es waren trotz der anfangs schwierigen Lebensverhältnisse schöne Zeiten im Verein“, sagt Karl Krichel. Neben der sportlichen Herausforderung, gegen andere Mannschaften zu bestehen, stand der Wunsch nach geselligen Stunden im Vordergrund. „So manche sogenannte `dritte Halbzeit` war oft anstrengender als das Spiel“, betont der 82-Jährige augenzwinkernd und vielsagend. Nach seiner aktiven Fußballerlaufbahn engagierte sich Karl Krichel zahlreiche Jahre im erweiterten Vorstand von Rhenania Richterich. Heute ist er noch Mitglied im Ältestenrat des traditionellen Aachener Vereins.

Fragt man ihn nach den traurigsten Erlebnissen im Vereinsleben der Rhenania, so erwähnt er die sportlichen Abstiege. Aber auch der Tod des langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden von Rhenania Richterich, Hubert Lennertz, sowie der frühe Tod von Peter Kerstgens beschäftigen ihn immer wieder.

Im Jubiläumsjahr 2019 hofft Karl Krichel auf einen Verbleib der ersten Seniorenmannschaft der Rhenania in der Kreisliga A Aachen.

Den Sportsmann Karl Krichel zeichnet eine ausgeprägte Heimat- und Vereinsverbundenheit aus. Nicht nur den Sportverein Rhenania Richterich hat er ins Herz geschlossen. Eine große Vorliebe zeigte er in gleicher Weise für das Brauchtum „Karneval“ in Richterich. So überrascht es nicht, dass Karl Krichel von 1981 bis 2007 und von 2012 bis 2014 als Präsident der 1. Karnevalsgesellschaft Richterich 1956 „Koe Jonge“ fungierte. Er ist Ehrenpräsident und Träger des „Ehrenhutes“ der „Koe Jonge“.

Die Redewendung „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“ bezieht sich in beeindruckender Weise auf Karl Krichels Sohn Renè („Bob“). Wie sein Vater spielte „Bob“ viele Jahre lang im Dress von Rhenania Richterich. Er arbeitet derzeit im Vorstand der Rhenania mit und ist zudem in der Karnevalsgesellschaft Richterich „Koe Jonge“ ein Verfechter des Karnevals. Imponierende Parallelitäten. Weiter so!



## FEIERN AUF SCHLOSS RAHE

Hochzeiten, Familien- oder Geburtstagsfeiern auf Schloss Rahe hinterlassen stets einen bleibenden Eindruck. Das exklusive historische Ambiente, unser Rundum-Service mit feinstem Catering und moderner Technik lassen Ihre Veranstaltung zu einem Erlebnis werden – zu einem »Rahe-Erlebnis«.



SCHLOSS RAHE

SCHLOSS RAHE | Schloss-Rahe-Straße 15 | 52072 Aachen | Tel.: 02 41/93 67-0 | [www.schlossrahe.de](http://www.schlossrahe.de)



# DIE JUGENDABTEILUNG VON 1919 BIS 1969

Einen vorrangigen Platz in der Vereinsgeschichte verdient auch die Jugend. Seit Bestehen des Sportvereins „Rhenania 1919“ unterhält der Verein eine Jugendabteilung. Im Bereich des Westdeutschen Verbandsgebietes war der Name „Rhenania Richterich“ in Fußballkreisen bekannt. Dafür sorgten nicht zuletzt die großartigen Erfolge der Rhenania-Jugendmannschaften, die den Namen des kleinen Amateurvereins zu einem Qualitätsbegriff werden ließen.

Direkt nach dem Zweiten Weltkrieg rief der damalige zweite Vorsitzende Alwin Fähnrich neben der ersten Seniorenmannschaft eine Juniorenmannschaft ins Leben. Zu einer reinen A-Jugendmannschaft reichte es personell aber nicht. Bereits 1947 gelang es, den FC Schalke 04 zu einem Freundschaftsspiel nach Richterich zu verpflichten. Eine für damalige Verhältnisse beachtliche Leistung. Anfang 1947 bis 1950 übernahm Sportkamerad Theo Kamps die kleine Abteilung. Ihm folgte ab 1950 Hubert Lennertz. Hatte bisher stets eine Jugendmannschaft an den Bundesspielen teilgenommen, so gelang es Hubert Lennertz, eine zweite zu rekrutieren. In der Jugendabteilung tauchte im Jahre 1953 erstmals der damals 13-jährige Jürgen Ortmanns auf. 1958 gründete er die erste D-Jugendmannschaft des Vereins. Ihr gehörten unter anderem die späteren Seniorenspieler Walter Roth, Willi Lafarre, Hans Ulrich Gadewoltz, Georg Groten, Bernd Frantzen und Udo Meens an.

Bereits mit dieser Mannschaft begann für die Jugendabteilung eine neue Ära. Erstmals wurde ein regelmäßiges Training eingeführt. Die Kameradschaft war beispielhaft, so dass die Mannschaft von Erfolg zu Erfolg eilte. Schon nach einem Jahr errang sie die erste Meisterschaft. Es folgten noch zahlreiche weitere. Die steile Aufwärtsentwicklung ließ eine Reihe von Spielern benachbarter Vereine zur „Rhenania“ stoßen. Zur „alten“ Mannschaft gesellte sich eine zweite hinzu. Spieler wie Gerd Kaukas, Erwin Fahr, Ewald Hennaux, Dieter Offermanns, Karl-Heinz Bruckmann oder Herbert Thomas traten in dieser Zeit auf den Plan. Im Jahre 1961 übernahm der nunmehr volljährige Jürgen Ortmanns die gesamte Jugendabteilung in eigener Regie. Hubert Lennertz konnte sich ausschließlich der schweren Aufgabe als 1. Vorsitzender der „Rhenania“ widmen.

Die Rhenania-Jugend wuchs ständig weiter und feierte große Erfolge. Für die zahlreichen Gruppen- und Kreismeisterschaften sowie bedeutenden nationalen und internationalen Begegnungen seien hier nur einige stellvertretend erwähnt.

Der Berliner SV 92, seit Jahren mit unserem Verein eng befreundet, gastierte 1962 erstmals in Richterich und zog fast 1.000 Besucher an. Noch mehr Zuspruch fand das Auftreten der Jungen aus Liverpool, die sich, wie viele andere prominente Vereine, mit 1:2 geschlagen geben mussten.

Den Gegenbesuch in Berlin statteten wir ein Jahr später mit zwei Mannschaften ab. Dort gewann die D-Jugendmannschaft unter anderem das internationale Berliner Osterturnier. 1964 war das wohl ereignisreich-

te Jahr für alle Teilnehmer. Im April starteten die inzwischen zu hervorragenden Mannschaften gediehenen A I und C I Junioren zu einer zweiwöchigen Englandreise, die uns mit Spitzenmannschaften wie Liverpool, Everton und Sunderland zusammenführte. Selbst das englische Fernsehen übertrug damals den Empfang unserer Jungen durch den Oberbürgermeister von Liverpool. Gerade heimgekehrt, wurde die A I nach dem Entscheidungsspiel in Münsterbusch ungeschlagener Kreismeister.

Das nächste Spieljahr verlieh dem Aachener Jugendfußball neue Impulse. A-Jugend-Sondergruppe wurde als Spielklasse für die leistungsstärksten Mannschaften auf Kreisebene eingeführt. Mit großem Vorsprung wurde unsere A I der erste Meister dieser Klasse und vertrat im Frühjahr 1965 den Kreis Aachen in der Mittelrheinmeisterschaft. Die unter Jugendleiter Jürgen Ortmanns nunmehr dreimal wöchentlich trainierende Mannschaft steigerte sich in einen wahren Spielrausch, der der Mannschaft allorts Achtung einbrachte. Nach Siegen über die Kreismeister SC Myhl, Viktoria Birkesdorf und Borussia Hückelhoven erreichten unsere Jungen das Endspiel gegen den mehrfachen westdeutschen Meister 1. FC Köln. Den 4.000 Zuschauern auf neutralem Platz in Düren wurde ein erstklassiges Spiel geboten. Die „Rhenania“ trotzte dem großen Favoriten aus Köln ein verdientes 2:2 ab, so dass eine Wiederholung erforderlich wurde. Auch diesmal gab es vor einer großen Kulisse in Düren ein ausgeglichenes Spiel, in dem sich die Kölner schließlich mit 3:2 Toren behaupteten. Als Vizemeister des Fußball-Verbandes Mittelrhein zogen wir dennoch in die westdeutsche Jugendmeisterschaft ein. Im Halbfinale mussten unsere Jungen beim Westfalenmeister VFL Bochum antreten, der unter anderem Borussia Dortmund, Schalke 04 und Preußen Münster ausgeschaltet hatte. Fast 7.000 Zuschauer, darunter Hunderte aus dem Aachener Land, waren ins Stadion an der Castroper Straße gekommen, um den Kampf zwischen „David und Goliath“ zu erleben. Gegen Ende dieses herrlichen Spiels setzten sich die Bochumer schließlich mit 3:1 Toren durch. Eine Niederlage, die unseren Jungen den schönsten Tag ihres Sportlebens bescherte. Die westdeutsche Jugendmeisterschaft 1964/1965 brachte folgenden Endstand:

1. 1. FC Köln
2. VFL Bochum
- 3. RHENANIA RICHTERICH**
4. Borussia Mönchengladbach

Damit war unserer bisher zweifellos besten Jugendmannschaft der Durchbruch zur höchsten Spitze gelungen. Zwischen Bundes- und Regionalligisten tauchte der Name Rhenania Richterich auf. Viele glaubten, dass dieser kometenhafte Aufstieg ein einmaliger Höhenflug mit raschem Absinken sei. Weit gefehlt! In der folgenden Serie war die A I in der Sondergruppe zwar „nur“ Vierter, doch bereits 1967 wurde sie als Zweite der Sondergruppe wiederum Kreismeister. Inzwischen wurde durch die Kreismeisterschaften der C I und B I ein gesundes Fundament für die nahe und weitere Zukunft gelegt. Der Erfolg blieb nicht aus.

Im Spieljahr 1967/1968 wurde die A I erneut Meister der Sondergruppe und vertrat den Kreis Aachen in der Mittelrheinmeisterschaft und in der westdeutschen Jugendmeisterschaft, in welcher wiederum der überaus beachtliche dritte Platz hinter dem 1. FC Köln und Westfalia Herne errungen wurde. Durch ein unglückliches 0:1 gegen Westfalenmeister Westfalia Herne wurde uns der Einzug ins westdeutsche Endspiel verwehrt. Im Jahr 1969, dem 50. Gründungsjahr der „Rhenania“, setzte die A-Jugendmannschaft ihre einmalige Erfolgsserie fort. Mit dem sagenhaften Punktekonto von 41:3 wurde die gesamte Konkurrenz um Längen geschlagen und erneut die Teilnahme an der Mittelrheinmeisterschaft gesichert.

Die Kleinsten des Vereins, die D I-Jugendmannschaft, standen ihren Vorbildern nicht nach. Sie wurden



ungeschlagen Meister und geben Anlass zu weiteren Hoffnungen. Einen sehr beachtlichen Erfolg errang nicht zuletzt die C I-Schülermannschaft. Trotz zahlreicher Abgänge in die B-Jugend, welche in der Spielzeit 1968/1969 Vierter wurde, gelang es durch eisernen Trainingseifer und hervorragende Kameradschaft nach schwachem Start noch, den dritten Platz in der Leistungsstaffel zu erreichen. Diese Platzierung berechnete zur Teilnahme an den Kreismeisterschaftsspielen mit den besten Mannschaften unseres Gebietes. Über Ostern 1969 behauptete sich diese prächtige Mannschaft beim internationalen Berliner Schülerturnier trotz stärkster Konkurrenz mit einem beachtlichen dritten Platz.



Zur Erinnerung an die CI-Kreismeisterschaft 1968/69



# Die Renault Erfolgsmodelle.

## Immer die richtige Entscheidung.



Renault Twingo Life  
SCe 70

ab **7.700,- €**

Servolenkung - Zentralverriegelung - ABS - ESP - Fahrer/Beifahrer/Seitenairbag - Radiovorbereitung



Renault Clio Limited  
TCe 75

ab **11.790,- €**

Klimaanlage mit Pollenfilter - Radio R & GO incl. Bluetooth FSP - ASB - ESP - Fahrer/Beifahrer/Seitenairbags - Servolenkung - Zentralverriegelung - 5-Türig



Renault Captur Intens  
TCe 90

ab **16.990,- €**

Klimaautomatik mit Pollenfilter - Navigationssystem MEDIA-NAV - ESP - ABS m - Servolenkung - Full LED Pure Vision Scheinwerfer - elektrische Fensterheber vorne und hinten

Renault Twingo SCe 70 : Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,8; außerorts: 4,7; kombiniert: 5,5; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 125 g/km; Energieeffizienzklasse: E. Renault Clio TCe 75: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,3; außerorts: 4,2; kombiniert: 5,0; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 113 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Captur TCe 90: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,4; außerorts: 5,8; kombiniert: 5,4; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 123 g/km; Energieeffizienzklasse: C (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

# WAHL

**AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG**

52068 Aachen, Dresdener Str. 20, Tel.: 0241 / 94 54-0, aachen@wahl-group.de

52353 Düren, Willi-Bleicher-Str. 1, Tel.: 02421 / 8 10 71, dueren@wahl-group.de

www.wahl-group.de, facebook.com/wahlgroup, Gebrauchtbörsen-App: m.wahl-group.de \*Firmensitz: Weidenauer Str. 223-225, 57076 Siegen

Abb. zeigt Renault Twingo Intens, Renault Clio Intens und Renault Captur Intens, jeweils mit Sonderausstattungen.



**RENAULT**  
Passion for life



# URGESTEINE DER RHENANIA

FRANZ-JOSEF („SOCKEL“) JACOBI



Der 16. März 2017 war für Franz-Josef Jacobi ein großer Tag. Da beschloss die Mitgliederversammlung des Sportvereins Rhenania 1919 Richterich e.V. einstimmig, ihn aufgrund seiner langjährigen, treuen und überaus aktiven Mitgliedschaft in der Rhenania zum Ehrenmitglied zu ernennen. Vorsitzender Dieter Arns würdigte seine Verdienste. „Seine große Treue zur Rhenania habe sich nicht in bloßer Teilnahme erschöpft, sondern fand über Jahrzehnte hinweg im tätigen Mitwirken an den Geschicken des Vereins ihren Ausdruck“, resümierte der 1. Vorsitzende in seiner Laudatio.

Fürwahr Franz-Josef Jacobi, von allen Wegbegleitern kurz „Sockel“ genannt, hat selbstlos und aufopfernd sehr viel für „seine Rhenania“ geleistet. Im Jahre 1965 schnürte er als Jugendspieler zum ersten Male seine Fußballschuhe für Rhenania Richterich. „Büb“ Ortmanns holte mich“, berichtet Franz-Josef Jacobi. „Mein Vorteil war, dass ich schnell laufen und gut gegen den Ball treten konnte“, räumt er grinsend ein. Ein Vierteljahrhundert lang bis 1990 absolvierte er unzählige Spiele für Rhenania Richterich und zwei Jahr auch für den Nachbarverein VFJ Laurensberg. Sportliche Highlights für den heute 64-Jährigen waren der Aufstieg mit der zweiten Seniorenmannschaft in die Kreisliga A und der Aufstieg mit der 1. Mannschaft in die damalige Oberliga Nordrhein. Zum Fußballsport gehören aber nicht nur Erfolge, sondern auch Rückschläge, die man verkraften und verarbeiten muss. „Diverse Abstiege, die ich miterlebt habe, sind natürlich traurige Anlässe“, bedauert Franz-Josef Jacobi.

Von 1997 bis 2007 fungierte er als zweiter Vorsitzender der Rhenania. In diesem Zeitraum baute er mit dem 1. Vorsitzenden Norbert Schmidt eine schlagkräftige Mannschaft, die in der Bezirksliga Aachen und der Landesliga, Staffel 2, spielte, auf.

Die Zukunftsperspektive des Vereins schätzt er gar nicht so schlecht ein. „Nach 100 Jahren hat die Rhenania immer noch Zukunft“, meint der frühere auf der linken Seite spielende Flügelstürmer. „Ich hoffe, dass sich bald viele Kinder auf dem neuen Kunstrasen tummeln und wir so wieder Fußballnachwuchs bekommen.“ Auf jeden Fall fiebert er mit der 1. Mannschaft und hofft trotz der derzeitigen prekären sportlichen Lage auf den Klassenerhalt. Ansonsten freut sich der ehemalige Gastronom seit Beginn des Jahres 2019 auf eine stressfreie Zeit. Am 31. Dezember 2018 schloss er sein Restaurant „Haus Linde“, seit Jahrzehnten eine Institution im nördlichen Stadtgebiet von Aachen. „Jetzt kann ich entspannt die Spiele der Rhenania verfolgen“, so „Sockel“ Franz-Josef Jacobi.

Jetzt  
Ökostrom  
bestellen

## Öcher Energie Schafft große Zukunft für die Kleinen

Zusammen bewegen wir Aachen

 **STAWAG**



# JUGENDFUSSBALL DER A- UND B-JUNIOREN AUF VERBANDSEBENE

In der Saison 1971/1972 spielten in der A-Jugend-Verbandsklasse neben Rhenania Richterich neun weitere Mannschaften, davon fünf aus Stadt und Kreis Aachen. Der Nachwuchs der Rhenania konnte nach 18 Spielen (10 Siege, 3 Remis, 5 Niederlagen) bei 23:13 Punkten und 37:20 Toren mit einem beachtlichen dritten Tabellenplatz zufrieden sein.

\*\*\*\*\*

Im Jahr 1973 erreichten die A-Jugend und die B-Jugend-Mannschaft von Rhenania Richterich die Endrunde um die Mittelrheinmeisterschaft. Die B-Jugend setzte sich in der Sondergruppe des Kreises Aachen vom 1. Spieltag an die Spitze und gab Tabellenplatz eins nicht mehr ab. Mit einem sensationellen Punktverhältnis von 33:3 wurde die Truppe von Jürgen Ortmanns Kreismeister. Im überaus erfolgreichen B-Jugend-Team spielten: Becker, Brocker, Fluchs, Hilgers, Jendrzej, Klüttgens, Kowol, Krichel, Laschet, Looser, Offermann, Paffen, Pohl und Schramm.

In der ersten Runde um die Fußball-Mittelrheinmeisterschaft musste die Mannschaft zunächst bei der SG Oleftal, dem ungeschlagenen Schleidener Kreismeister antreten. Der Richtericher Nachwuchs gewann mit 2:1. Im Rückspiel trennten sich die beiden Kontrahenten 0:0, so dass die Rhenanen in die zweite Runde einzogen.

Hier kam es zum Aufeinandertreffen mit der B 1 des 1. FC Köln. Nach einer 2:0-Halbzeitführung verschenkten die Schwarz-Weißen in der Schlussphase den Sieg. Die Kölner kamen noch zum schmeichelhaften 2:2 Remis. Im Rückspiel in Köln stand die Richtericher B-Jugend von Anfang an auf verlorenem Posten. Bereits zur Halbzeit führten die Domstädter mit 4:1. Am Ende hieß es 9:1.

\*\*\*\*\*

Die A-Jugend-Mannschaft traf im Halbfinale der Mittelrheinmeisterschaft am Geißbockheim in Köln auf den 1. FC Köln. Der hohe Favorit vom Rhein siegte verdient mit 4:1 Toren. Lehbrink erzielte das Tor für die Rhenania.

In der A-Jugend-Mannschaft der Rhenania spielten: Frömberg, Gärtner, Goll, Hilgers, Jendrzej, Kreutz, Krings, Kuckelkorn, Lambertus, Lehbrink, Nittritz, Salentin und Paffen.

Im Rückspiel in Richterich fehlte den Rhenanen vor rund 1.000 Zuschauern das nötige Quäntchen Glück. Allein drei Pfostenschüsse verzeichneten die bravourös kämpfenden Gastgeber, die durch ein unglückliches Eigentor mit 0:1 verloren.

\*\*\*\*\*

Im WFV-Pokal der A-Jugend trat Rhenanias Nachwuchs beim Kreismeister Köln-Land, dem SSV Berzdorf, an. Richterich siegte durch einen Treffer von Gärtner mit 1:0.

In der ersten Hauptrunde musste sich die A-Jugend mit dem TuS Köln-Höhenhaus auseinandersetzen. Das Spiel endete 1:1, so dass es eine Verlängerung gab. Diese brachte keine Entscheidung. Im erforderlichen Elfmeterschießen wurde der Richtericher Torwart Hermann Goll zum Held des Tages. Er hielt drei Strafstöße. Rhenania Richterich behielt im Elfmeterschießen mit 4:2 Toren die Oberhand.

Nun wartete in der zweiten Runde der „ewige Rivale“ 1. FC Köln auf die Rhenania. In einem spannenden Spiel im Stadion „Kaletzbenden“ stand es nach der regulären Spielzeit und Verlängerung 0:0. Im Elfmeterschießen setzte sich die A-Jugend des 1. FC Köln mit 4:3 Toren durch.

\*\*\*\*\*

## **A-JUGEND-OSTERTURNIER IN BAESWEILER (APRIL 1973)**

VFR Übach-Palenberg vs. Rhenania Richterich 0:2

Borussia Dortmund vs. Rhenania Richterich 0:3

Zwischenrunde:

Kickers Offenbach vs. Rhenania Richterich 4:2 nach Elfmeterschießen

Spiel um Platz drei:

Röchling Völklingen vs. Rhenania Richterich 2:0

\*\*\*\*\*

Kreispokalsieger der C-Jugend wurde im Jahre 1973 Rhenania Richterich. Die Mannschaft besiegte im Endspiel auf neutralem Platz (Frisch-Froh Stolberg) Alemannia Aachen mit 5:1.

Es spielten: Jokisch, Korth, Laschet, Meehsen, Meyer, Offermann, Offermanns, Philippen, Salentin, Schmidt, Segler, Stapper und Wudel.

\*\*\*\*\*

Im Jahr 1974 wurden die A-Jugend und die B-Jugend-Mannschaft der Richtericher Rhenania erneut Meister der Verbandsklasse.

**A-Jugend: 18 Spiele (11 Siege, 5 Remis, 2 Niederlagen) bei 27:9 Punkten und 45:28 Toren.**

**B-Jugend: 18 Spiele (14 Siege, 1 Remis, 3 Niederlagen) bei 29:7 Punkten und 61:11 Toren.**

Somit spielten beide Jugendmannschaften wieder ab März 1974 um die Mittelrheinmeisterschaft.

A-Jugend: TuS Köln-Höhenhaus vs. Rhenania Richterich 2:1

Rückspiel: Rhenania Richterich vs. TuS Köln-Höhenhaus 0:2

B-Jugend: BC Efferen vs. Rhenania Richterich 1:3

Rückspiel: Rhenania Richterich vs. BC Efferen 2:1

B-Jugend: Endspiel um die Mittelrheinmeisterschaft im Hubert-Bündgens-Stadion in Weisweiler

Rhenania Richterich vs. SG Düren 99 1:3

Die Rhenanen konnten nicht an ihre bisherigen Leistungen anknüpfen und verloren verdient mit 1:3 Toren gegen eine sehr gut spielende und clever auftretende Mannschaft der SG Düren 99. Torschütze für Richterich: Jürgen Wegner.

\* \* \* \* \*

Im Jahr 1975 stellte die C-1-Jugend von Rhenania Richterich die anderen Jugendmannschaften des Vereins in den Schatten. Die Jungs von Trainer Jürgen Ortmanns wurden mit 30:2 Punkten und 81:10 Toren Stadtmeister in der Gruppe eins. Zur erfolgreichen Mannschaft gehörten die Spieler Albring, Fürst, Gutheiß, Hagelskamp, Heusch, Jungen, Kratz, Pierkes, A. Quadflieg, U. Quadflieg, Salentin, Scheilen und Schoeppers. In der A-Jugend-Verbandsklasse erzielte Rhenania Richterich am 18. und letzten Spieltag einen 11:0-Auswärtssieg bei der Eschweiler SG und belegte in der Endtabelle Platz vier (8 Siege, 4 Remis, 6 Niederlagen) mit 20:16 Punkten und 50:27 Toren.

In der B-Jugend-Verbandsklasse stand die Elf von Rhenania Richterich im Endklassement auf Platz drei (9 Siege, 3 Remis, 6 Niederlagen) bei 21:15 Punkten und 27:19 Toren.

\* \* \* \* \*

Im Jahr 1976 sorgte erneut die A-1-Jugendmannschaft der Rhenania für Furore. In der A-Jugend-Verbandsklasse sicherte sich die Ortmanns-Truppe mit einem Punkt Vorsprung auf Alemannia Aachen den Meistertitel. Nach 18 Meisterschaftsspielen standen 32:4 Punkte (15 Siege, 2 Remis und eine Niederlage) mit 54:16 Toren zu Buche. Das Meisterteam bildeten die Spieler Becker, Bergner, Borgs, Clahsen, Fluchs, Hensel, Irmisch, Kemmerling, Krichel, Laschet, Meyer, Offermann, Schäfer, Schmidt und Wegner.

Im Halbfinale der Mittelrheinmeisterschaft trafen die Rhenanen auf den TuS Köln-Höhenhaus. Die Rechtsrheinischen entschieden das Hinspiel in Köln mit 5:2 Toren für sich. Im Rückspiel schafften die A-Jugendlichen der Rhenania vor 500 Zuschauern im Stadion „Kaletzbenden“ einen 3:1-Sieg. Da nach dem Austragungsmodus die Tordifferenz keine Rolle spielte, gab es wegen der Punktegleichheit ein Elfmeterschießen. Richterichs Keeper Schäfer hielt zwei Elfmeter, so dass die Rhenania knapp das Elfmeterschießen gewann und den Einzug ins Endspiel feiern konnte.

Im Finale am Sonntag, dem 16. Mai 1976, wartete der haushohe Favorit, die Mannschaft des 1. FC Köln. Mehr als 1.500 Zuschauer sahen auf dem Sportplatz in Arnoldsweiler ein spannendes und dramatisches Endspiel. Zwar gingen die Kölner in der 17. Spielminute mit 1:0 in Führung, doch Rhenania Richterich warf Kampfgeist und Kondition in die Waagschale und war dem spielstarken Nachwuchs des Bundesligisten ebenbürtig. In der zweiten Spielhälfte erzielte Norbert Schmidt mit einem Weitschuss das verdiente 1:1. Dabei blieb es bis zum Schlusspfiff. In der Verlängerung besiegelte ein Eigentor der Rhenania in der 95. Minute die unglückliche Niederlage. Jupp Röhrig, Trainer der A-Jugend-Mannschaft des 1. FC Köln, fand lobende Worte für den Rhenanennachwuchs.

Nicht so rund lief es bei den B-Junioren von Rhenania Richterich. Die Mannschaft kam in der B-Jugend-Verbandsklasse auf Rang acht. Fünf Siege, vier Unentschieden und neun Niederlagen bedeuteten 14:22 Punkte und 36:29 Tore.

\* \* \* \* \*

Im Jahr 1977 musste Rhenania Richterich in der A-Jugend-Verbandsklasse den Teams von Alemannia Aachen und des Kaller SC den Vortritt lassen. Das Team von Jürgen Ortmanns erreichte in der Abschlusstabelle mit 25:11 Punkten (12 Siege, ein Remis und 5 Niederlagen) und 36:25 Toren Rang drei.

Die B-Jugendlichen der Rhenania kamen in der Verbandsklasse auf Platz sechs mit 20:16 Punkten (8 Siege, 4 Remis, 6 Niederlagen) und 32:33 Toren.

\* \* \* \* \*

Im Jahr 1978 beendete die A-Jugend von Rhenania Richterich die Saison in der Verbandsklasse auf dem dritten Tabellenplatz (23:13 Punkte, 40:32 Tore). Neun Siege, fünf Unentschieden und vier Niederlagen, so lautete die Bilanz nach 18 Meisterschaftsspielen.

Nach 16 Spielen in der Verbandsklasse wurde die B-Jugend der Rhenania hinter Alemannia Aachen Vizemeister (23:9 Punkte, 30:19 Tore). Die B-1-Jugend gewann zehn Spiele. Es gab drei Unentschieden und drei Niederlagen.



B-Jugend, Verbandsliga 1978/1979

Im Jahr 1979 spielten A- und B-Jugendmannschaft von Rhenania Richterich in der eingleisigen Verbandsliga des Fußballverbandes Mittelrhein. Sowohl in der Staffel der A-Jugend als auch in der Staffel der B-Jugend gingen zwölf Teams in die neue Saison.

Die A-Jugend der Rhenania erreichte den neunten Tabellenplatz mit 13:31 Punkten (3 Siege, 7 Remis, 12 Niederlagen) und 26:50 Toren.

Die B-Jugend der Rhenania landete auf Platz acht mit 19:25 Punkten (7 Siege, 5 Remis, 10 Niederlagen) und 34:40 Toren.

Im Jahr 1980 schloss die A-Jugend-Mannschaft der Rhenania die Meisterschaftsrunde in der Verbandsliga nach 22 Spieltagen mit einem ausgezeichneten vierten Platz ab. Neun Siege, sieben Unentschieden und sechs Niederlagen ergaben 25:19 Punkte. Das Vorverhältnis betrug 44:38.

Die B-Jugend von Rhenania Richterich landete in der Verbandsliga auf Rang acht mit 16:28 Punkten (7 Siege, 2 Remis, 13 Niederlagen) und 27:64 Toren.



A-Jugend, Verbandsliga 1983

Im Jahr 1981 kam die A-Jugend in der Verbandsliga nach 22 absolvierten Meisterschaftsspielen mit 25:19 Punkten (10 Siege, 5 Remis, 7 Niederlagen) und 38:45 Toren auf dem 6. Tabellenplatz.

Die B-Jugend erreichte in der Verbandsliga ein ausgeglichenes Punkterhältnis von 22:22. Zehn Siegen standen zehn Niederlagen gegenüber. Zwei Partien endeten unentschieden. In der Endtabelle belegte der Richtericher Nachwuchs Rang sieben. Torverhältnis: 19:28.







# URGESTEINE DER RHENANIA

ALBERT LAURIJSSENS



„Es ist schön, ein Rhenane zu sein.“ Dieser Satz aus dem Munde von Albert Laurijssens spricht für seine selbstlose Gesinnung. Inzwischen kann er auf eine 53-jährige Mitgliedschaft beim SV Rhenania Richterich zurückblicken. Seit 1989 gehört er bis heutzutage ununterbrochen dem erweiterten Vorstand an. Wie begann alles bei Albert Laurijssens rund um den Fußball? Er schaut zurück und sagt: „Als Kind spielte man noch fast täglich Fußball auf der Straße. Wenn wir Glück hatten und die Wiese war vom Bauer gemäht, konnten wir auch dort spielen. Es machte den Kindern trotz dieser Einschränkungen viel Spaß.“ Weihnachten 1966 bekam Albert Laurijssens seine ersten Fußballschuhe. Zusätzlich erhielt er als Geschenk einen Trainingsanzug und die üblichen Sportutensilien. Am zweiten Weihnachtstag besuchte traditionell Jürgen „Büb“ Ortmanns die Nachbarn der Familie Laurijssens. Bei „Büb“ sollte er sich vorstellen, und so lernte er den Jugendleiter der Rhenania erstmalig kennen. Trotz geringelter Stutzen bestand er die Prüfung und nahm bereits ein paar Tage später am Training in der Turnhalle Richterich teil. „Meine Mutter musste an meinem ersten Trikot die herunterhängende „3“ festnähen“, schildert Albert Laurijssens Einzelheiten. Alle Spieler trugen mit Stolz das Trikot von Rhenania Richterich. Der Fußballplatz befand sich „Am Hirsch“, dort, wo heute ein Hochhaus steht.

Damals waren die Jugendmannschaften der Rhenania sehr stark besetzt. Albert Laurijssens rückte ins zweite Glied. „Als Begleiter oder als Fan begeisterten wir uns für die Rhenania“, blickt er zurück. Die 1. Mannschaft marschierte von der Bezirksklasse bis in die Oberliga.

Im Jahre 1985 fragte der Kassierer Günther Bongarts bei Albert Laurijssens an, ob er nicht als Betreuer einer Jugendmannschaft mitmachen wolle. Auf die Frage, wer denn Trainer sei, antwortete Günther Bongarts: „Du, Albert!“ So wurde in Richterich die erste F-Jugendmannschaft gegründet. Zu Beginn spielten neun Kinder, kurze Zeit später waren es bereits 28. Albert Laurijssens: „Es machte mir Freude, mit den Kindern über viele Jahre hinweg eine gute Mannschaft zu stellen.“ Diese Mannschaft, die sogar in der Bezirksliga mitmischte, trainierten später die Sportsfreunde Hubert Meyers und Herbert Thomas. „Für mich war es auch eine gewisse Genugtuung, als ich Jahre später acht Spieler aus der Jugend im Seniorenbereich der Rhenania wiedersah“, führt Albert Laurijssens aus.

Er übernahm später als Trainer die B-Juniorinnen. In Kombination mit Betreuern und Trainern erreichte diese Mannschaft mehrere Meisterschaften. Ein tolles Erlebnis war das Endspiel um die Aachener Stadtmeisterschaft auf dem voll besetzten Tivoli. Es war das Vorspiel zum Länderspiel der Frauennationalmannschaften von Deutschland und Dänemark. Leider ging das Spiel knapp verloren, aber ein Jahr später feierten die B-Juniorinnen von Rhenania Richterich die Stadtmeisterschaft von Aachen.

Wie können wir uns von anderen Jugendturnieren abheben? Mit dieser Frage beschäftigten sich in Absprache mit „Büb“ Ortmanns die Sportkameraden Albert Laurijssens, Günther Bongarts und Paul Braun. Vor dem Turnier fand zur Fröhschoppenzeit eine offizielle Auslosung der verschiedenen Gruppen und Altersklassen

im Vereinslokal Gaststätte „Martinusklaus“, Horbacher Straße, statt. Die Kneipe war bis auf den letzten Platz besetzt. Jugendmannschaften reisten bis zu dreimal an, um sonntags die Turniersieger auszuspielen. „Dieses Format wäre heutzutage nicht mehr möglich“, sagt Albert Laurijssens und fügt weiter an: „Unser jährliches Jugendturnier wird zeitgemäßer ausgerichtet. Ein großes Kompliment dafür an die Jugendleitung.“ Voller Hingabe kümmert sich Albert Laurijssens seit nunmehr vier Jahren um das Peter-Kuckelkorn-Haus. Gemeinsam mit Yvonne, Nicole und Josef sorgt er für eine gute Visitenkarte des Vereinsheims. Eine große Herausforderung meisterte er bei der im Jahre 2017 von Rhenania Richterich ausgerichteten Fußball-Stadtmeisterschaft Aachen. Er und sein Team wickelten das gesamte Catering, einschließlich Einkauf, Besetzung der Stände und Begleitung des Personals, zur vollsten Zufriedenheit von Besuchern und Gästen ab. Albert Laurijssens, mit der silbernen und goldenen Vereinsnadel von Rhenania Richterich ausgezeichnet, führt den Vorsitz im Förderverein Richtericher Jugendfußball e.V. Im Jahre 2015 wurde er im Rathaus Aachen für 30-jährige ehrenamtliche Tätigkeiten für Rhenania Richterich besonders geehrt. Er hofft, dass die 1. Mannschaft es doch noch schafft, die Kreisliga A zu halten. Zugleich betont er, dass der Verein nicht die 2. Mannschaft vergessen sollte. Auf lange Sicht wünscht er sich wieder Bezirksligafußball in Richterich.



**Neueröffnungen**  
jetzt auch in  
**Brand und Richterich**

Nachhilfezentrum  
Aachen

Friedrich-Wilhelm-Platz 7/8 • 52062 Aachen  
0241/46829014

Nachhilfezentrum  
Richterich

Horbacherstr. 64 • 52072 Aachen  
0241/55938700



# SIEGESZUG DER RICHTERICH A-JUGEND 1970

ENDE APRIL 1970 WURDE DIE A-JUGENDMANNSCHAFT VON RHENANIA RICHTERICH ZUM VIERTEN MALE IN FOLGE MEISTER DER SONDERGRUPPE. IN 24 VON 26 MEISTERSCHAFTSSPIELEN GINGEN DIE RHENANEN ALS SIEGER VOM FELD. EIN SPIEL ENDETE UNENTSCHEIDEN. ES GAB NUR EINE NIEDERLAGE IN DER GESAMTEN SPIELZEIT. MIT 49:3 PUNKTEN UND 113:18 TOREN DOMINIERTEN DIE RICHTERICHER „FOHLEN“ SEHR EINDEUTIG VOR DEM VFR FORST (40:12 PUNKTE) UND ALEMANNIA AACHEN (37:15 PUNKTE).

In der Meistermannschaft spielten: Manfred Aretz, Josef Drießen, Herbert Gilliam, Goebbels, Wilfried Gottschalk, Robby Jecker, Horst Lenz, Fred Otten, Josef Poque, Georg Tworek, Alfred Winkhold, Bernd Winkhold, Wolfgang Winkhold, Wolfgang Zimmer.

## SPIELE UM DIE JUGEND-MITTELRHEINMEISTERSCHAFT

### **Achtelfinale: Sonntag, 03. Mai 1970**

#### **SSV Süng A 1 gegen Rhenania Richterich A 1 – 0:0**

Die Rhenanen A-Jugend musste im Achtelfinale um die Mittelrheinmeisterschaft beim rheinisch-bergischen Meister SSV Süng antreten und tat sich dabei sehr schwer. Nach einem schwungvollen Auftakt mit mehreren guten Chancen verflachte die Partie zusehends. Die Heimelf versuchte mit gefährlichen Konterangriffen zum Erfolg zu kommen. Kurz vor dem Seitenwechsel verhinderte Keeper Josef Drießen mit einer gekonnten Parade einen Rückstand. In Spielhälfte zwei spielte Richterich durchweg überlegen, schaffte es aber nicht, den entscheidenden Treffer zu erzielen. So blieb es beim 0:0. Dieses Remis machte ein Wiederholungsspiel in Richterich erforderlich.

### **Rückspiel Achtelfinale: Donnerstag, 07. Mai 1970**

#### **Rhenania Richterich A 1 gegen SSV Süng A 1 – 11:0 (6:0)**

Rund 700 Zuschauer verfolgten das Wiederholungsspiel der Richtericher A-Jugend gegen den SSV Süng. Von Beginn an drückte die Heimmannschaft aufs Tempo und stellte die Gäste mit direktem Spiel immer wieder vor Probleme. Tore mussten somit zwangsläufig fallen. Das Spiel war dann bereits zur Pause durch fünf Treffer von Mittelstürmer Bernd Winkhold und einem Tor von Robby Jecker entschieden. Nach dem Seitenwechsel schraubten erneut Bernd Winkhold mit zwei Toren sowie Robby Jecker, Josef Poque und Manfred Aretz das Ergebnis auf sage und schreibe 11:0 hoch.

### **Viertelfinale: Sonntag, 10. Mai 1970**

#### **Rhenania Richterich A 1 gegen TSC Euskirchen A 1 – 5:0 (3:0)**

Wieder kamen ca. 700 Zuschauer, um den spielstarken Nachwuchs von Rhenania Richterich zu sehen. Trainer Jürgen Ortmanns hatte die Rhenania hervorragend eingestellt. Rasch übernahm die Mannschaft die Initiative und lag bis zum Pausenpfiff durch Tore von Josef Poque (2) und Bernd Winkhold mit 3:0 vorne. Der Euskirchener Kreismeister versuchte in der zweiten Hälfte, den Rückstand aufzuholen, scheiterte aber an der starken und aufmerksamen Abwehr der Rhenanen. In der Schlussphase zeigte erneut Torjäger Bernd Winkhold seine Qualitäten und schoss zwei weitere Tore zum 5:0-Endstand. Da die Gästemannschaft die deutliche Niederlage nicht immer sportlich hinnahm, musste der Schiedsrichter zwei Euskirchener Spieler des Feldes verweisen.

### **Halbfinale: Sonntag, 24. Mai 1970**

#### **SV Frechen 20 A 1 gegen Rhenania Richterich A 1 – 0:4 (0:1)**

Überraschend stark präsentierte sich das A-Jugendteam des SV Frechen 20 gegen die A 1 von Rhenania Richterich. Im Frechener Sportpark bestimmte die Heimelf vor rund 1.000 Zuschauern das Spielgeschehen in der ersten Hälfte. Mehrfach schien die Führung möglich, doch die Richtericher Abwehr hielt stand. Kurz vor der Pause setzte sich Josef Poque auf der linken Seite energisch durch, und sein Flachschiuss wurde von einem Frechener Abwehrspieler unglücklich ins eigene Tor abgefälscht. Wie verwandelt kamen die Rhenanen aus der Kabine und knüpften in den zweiten 45 Minuten an die erstklassigen Leistungen der vergangenen Spiele an. Frechen 20 konnte gegen die konditionell wesentlich stärkeren Richtericher nicht mehr mithalten. Bernd Winkhold sorgte mit zwei weiteren Treffern für die Entscheidung. Wolfgang Zimmer legte schließlich noch zum 4:0-Sieg nach.

### **Finale: Sonntag, 31. Mai 1970, in Elsdorf**

#### **Rhenania Richterich A 1 gegen Bayer 04 Leverkusen A 1 – 3:1 (2:0)**

Im vierten Anlauf schaffte die A 1-Jugendmannschaft von Rhenania Richterich den bisher größten sportlichen Erfolg. Das Team von Jugendleiter Jürgen Ortmanns holte sich den Titel des „Mittelrheinmeisters“. Nach einem spannenden Spiel besiegten die „Jungs“ aus Richterich den großen Favoriten Bayer 04 Leverkusen mit 3:1. Vor fast 1.000 Zuschauern auf neutralem Platz in Elsdorf zogen die Rhenanen gegen die körperlich wesentlich stärkeren und robusteren Farbenstädter gekonnt ihr Spiel auf. Bereits in der 7. Minute gingen die Rhenanen durch Wilfried Gottschalk mit 1:0 in Führung. Es war ein toller Treffer. Der emsige Mittelfeldspieler Gottschalk lockte den Bayer-Torwart heraus und setzte das Leder überlegt ins Netz. In der 14. Spielminute erhöhte Kapitän Josef Poque per Kopf nach einer herrlichen Flanke von Wolfgang Zimmer auf 2:0. Nach diesem beruhigenden Spielstand ließ die Elf aus Richterich mehr und mehr nach. Bayer 04 Leverkusen kam mehrfach gefährlich in den Strafraum der Rhenanen. Keeper Josef Drießen stand einige Male das Glück zur Seite.

In der zweiten Halbzeit nahm der Druck der Leverkusener, die ihre körperliche Überlegenheit voll in die Waagschale warfen, weiter zu. Folgerichtig verkürzte die Bayer-Elf verdient auf 2:1. Nun hatte der Rhenanen-Nachwuchs bange Minuten zu überstehen. Die Abwehr musste Schwerstarbeit leisten, um den Ausgleich zu verhindern. Mit Konterangriffen versuchten die Rhenanen für Entlastung zu sorgen. Das gelang immer wieder. Es boten sich sogar Chancen, die Führung auszubauen. Zwei Minuten vor Spielende dann die endgültige Entscheidung. Einen Eckball wuchtete Josef Poque per Kopf zum 3:1 in das gegnerische Tor. Es war geschafft! Die A 1-Jugendmannschaft von Rhenania Richterich feierte den größten sportlichen Erfolg in der nunmehr 100-jährigen Vereinsgeschichte.

## SPIELE UM DIE WESTDEUTSCHE JUGENDMEISTERSCHAFT

### Halbfinale: Sonntag, 21. Juni 1970

#### Rhenania Richterich A 1 gegen Spvgg. Sterkrade 06/07 A 1 – 1:0 (0:0)

Mittelrheinmeister gegen Niederrheinmeister. Rhenania Richterich A 1 gegen Spvgg. Sterkrade 06/07 A 1. Großkampfstimmung auf dem Sportplatz „Am Hirsch“ in Richterich. Etwa 1.500 Zuschauer waren gekommen. Sie sahen eine packende Begegnung von zwei Mannschaften, die Werbung für den Jugendfußball machten.

Im Sterkrader Team standen mit Hans-Jürgen Wloka (Profivertrag bei Borussia Mönchengladbach) und Dieter Bast (Profivertrag bei Rot-Weiß Essen) zwei Jugendnationalspieler. Doch die Rhenanen zeigten sich unbeeindruckt. Durch eine großartige kämpferische und spielerische Leistung siegten sie nicht unverdient mit 1:0. Für den Nachwuchs aus dem Oberhausener Ortsteil Sterkrade bedeutete der kleine Aschenplatz in Richterich natürlich einen Nachteil. Andererseits bestimmten die Rhenanen im zweiten Spielabschnitt das Geschehen recht eindeutig. In der 88. Minute wurde Mittelstürmer Bernd Winkhold im Strafraum rüde gefoult. Den fälligen Elfmeter verwandelte Wilfried Gottschalk zum entscheidenden 1:0-Sieg. Nach dem Schlusspfiff kannte der Jubel in Richterich keine Grenzen mehr. Die A-Jugend-Mannschaft erreichte sensationell das Endspiel um die Westdeutsche Meisterschaft gegen den VFL Bochum.



### Finale: Sonntag, 28. Juni 1970

#### Rhenania Richterich A 1 gegen VFL Bochum A 1 – 2:5 (0:2)

Am Tag des Endspiels um die Westdeutsche Jugendmeisterschaft zwischen Rhenania Richterich und dem VFL Bochum regnete es in Strömen. Der Aschenplatz „Am Hirsch“ in Richterich glich einer Seenlandschaft. Schiedsrichter Burgers aus Essen schien zunächst nicht gewillt zu sein, das Finale anzupfeifen. Er zögerte mehr als eine Stunde und ließ dann doch um 12.00 Uhr spielen.

Da es weiter regnete und die Platzverhältnisse immer schlechter wurden, fand die Begegnung unter irregulären Bedingungen statt.

Trotz des sehr schlechten Wetters waren mehr als 1.000 Zuschauer Zeuge eines Spiels, das der große Favorit aus Bochum letztlich verdient für sich entschied. Mit Hans-Günter Etterich, Michael Eggert und Hans-Jürgen Köper hatte der noch amtierende deutsche Jugendmeister Spieler in seinen Reihen, die ab der kommenden Saison in der Profimannschaft des VFL aufliefen.

Rhenania Richterich begann stark und hatte in der 5. Spielminute Pech, als Wilfried Gottschalk nur die Innenkante des Pfostens traf. Auch danach gab es noch einige Möglichkeiten, in Führung zu gehen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wegen des kleinen und ungewohnten Platzes kam der VFL Bochum immer besser ins Spiel. Geschickte Steilangriffe auf die flinken Stürmer Etterich und Eggert brachten die Rhenanenabwehr ein ums andere Mal in Verlegenheit. Der Erfolg der starken und routinierten Gäste stellte sich in der 21. Minute ein, als Köper ein Kopfballtor gelang. Als Torwart Josef Drießen ein Missgeschick unterlief, vollendete Etterich in der 31. Minute zum 0:2. Trainer Jürgen Ortmanns wechselte daraufhin den Schlussmann aus und stellte Wolfgang Winkhold ins Tor.

Gleich nach der Pause fiel dann die endgültige Entscheidung. Erneut Etterich erhöhte auf 3:0 für die Westfalen. Richterich kämpfte unverdrossen weiter, und Robby Jecker verkürzte auf 1:3. Nun stand die Bochumer Abwehr stark unter Druck. Sie überstand jedoch die Druckphase der Rhenanen unbeschadet. Einen geschickten Konterangriff schloss der VFL Bochum durch Eggert zum 1:4 ab. Richterich wehrte sich weiter. Es keimte nochmals kurz Hoffnung auf, als Bernd Winkhold nach einem schönen Angriff das 2:4 markierte. Doch die Kraftreserven reichten nicht mehr, um das Spiel zu drehen. Kurz vor Schluss war wieder Etterich zur Stelle, der mit seinem dritten Treffer für den 2:5-Endstand sorgte.

#### Fazit:

**Ein klarer und verdienter Sieg der Bochumer Mannschaft. Sie war reifer und spieltechnisch den Rhenanen überlegen.**

**Die A-Jugend von Rhenania Richterich wurde 1970 Mittelrheinmeister und Westdeutscher Vizemeister. Das sind großartige Erfolge und sportliche Fakten, die in der 100-jährigen Vereinsgeschichte des Aachener Amateurvereins einmalig sind.**

**Ray-Ban**  
GENUINE SINCE 1937

**OPTIK THOMA**  
Rathausplatz 6 Tel.: 0241/445 26 26  
52072 Aachen info@optik-thoma.de  
www.optik-thoma.de

**ROUND GAZE**



# URGESTEINE DER RHENANIA

NORBERT („AKI“) SCHMIDT



Ein Vierteljahrhundert (von 1966 bis 1991) Spieler, von 1993 bis 1996 Trainer der ersten Seniorenmannschaft, von 1997 bis 2007 Vorsitzender, das sind drei herausragende Zeitabschnitte, die Norbert Schmidt für den Sportverein Rhenania Richerich zurücklegte.

Alle, die ihn kennen, nennen ihn „Aki“. Den Spitznamen „Aki“ bekam er in Anlehnung an seinen Namensvetter und früheren Mittelfeldspieler von Borussia Dortmund, Alfred „Aki“ Schmidt, eine BVB-Legende, verpasst. Und so wird er bis heute im Bekannten- und Freundeskreis und selbstverständlich bei der Rhenania wohlmeinend genannt.

Die Fußballerlaufbahn begann im Jahre 1966, also in dem Jahr, in dem die achte Fußball-Weltmeisterschaft in England, dem „Mutterland des Fußballs“, stattfand. Deutschland unterlag bekanntlich im Endspiel dem englischen Team mit 2:4 Toren nach Verlängerung.

Im Jahre 1966 kam Norbert Schmidt zum Training bei Jürgen „Büb“ Ortmanns. Sein Vater hatte ihn dorthin gebracht. „Ich musste vorspielen und gegen einen Spieler in Zweikämpfe gehen, der zwei Köpfe größer war als ich“, erklärt er lächelnd. „Da ich sehr schnell laufen konnte, durfte ich bleiben. Das war dann bereits nach zehn Minuten klar.“ Und so legte er in 25 Spieljahren für die Rhenania eine geniale Fußballkarriere hin. Er spielte in der damaligen höchsten Amateurklasse, der Oberliga Nordrhein, in der Verbands- und Landesliga. Er absolvierte rund 1.000 Spiele für die Schwarz-Weißen und erzielte dabei unzählige Tore. Zwei Jahre nach Beendigung der aktiven Karriere trainierte er drei Jahre lang die erste Seniorenmannschaft. Anschließend führte er zehn Jahre lang mit Herz und Verstand die Rhenania als 1. Vorsitzender.

Zu den schönsten Erlebnissen zählte die Vize-Mittelrheinmeisterschaft mit der A-Jugend 1976 (1:2-Endspielniederlage nach Verlängerung gegen den 1. FC Köln) sowie der Aufstieg der Seniorenmannschaft 1979 in die Oberliga Nordrhein. Sein schlimmstes Erlebnis datiert vom 29. Oktober 1978. Beim 1:0 Auswärtssieg in der Dürener Westkampfbahn gegen Düren 99 verletzte sich sein Mitspieler Leo Meyer bei einem Zweikampf mit dem Dürener Abwehrspieler Sieben dramatisch schwer (Schien- und Wadenbeinbruch). Die heftige und folgenreiche Verletzung hätte fast zur Amputation des Unterschenkels geführt. Es war ein Pyrrhussieg. Leo Meyer konnte nie mehr Fußball spielen.

Wie beurteilt der Leitende Angestellte einer großen Versicherungsgesellschaft die nahe Zukunft des Vereins? „Die Rhenania bekommt durch den neuen Kunstrasenplatz hoffentlich Rückenwind“, meint der 60-Jährige. „Mein Wunsch ist, dass wir in 2019 die Kreisliga A halten und entspannt das 100-jährige Bestehen feiern können.“



**S-H-B**  
Baulogistik und Transporte  
GmbH

Ginsterweg 12a  
52146 Würselen  
Telefon: +49 2405 4676 - 0  
Telefax: +49 2405 4676 - 30  
E-Mail: [info@shb-gmbh.de](mailto:info@shb-gmbh.de)  
Internet: [www.shb-gmbh.de](http://www.shb-gmbh.de)

Wir sehen uns als zuverlässigen Partner des Baugewerbes und der Industrie in den Bereichen

ENTSORGUNG | TRANSPORTE | BAUSTOFFE

Die fachliche Kompetenz, die Flexibilität eines mittelständischen Unternehmens und ein kundenorientiertes Verhalten kennzeichnen jeden Unternehmensbereich.

#### ENTSORGUNG

Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb erarbeiten wir die komplette Entsorgungslogistik von der Sammlung der anfallenden festen und schüttbaren Abfallstoffe in bereitgestellte Container oder Fahrzeuge über die Verladung, den Transport, bis zu Verwertung der Abfälle unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen.

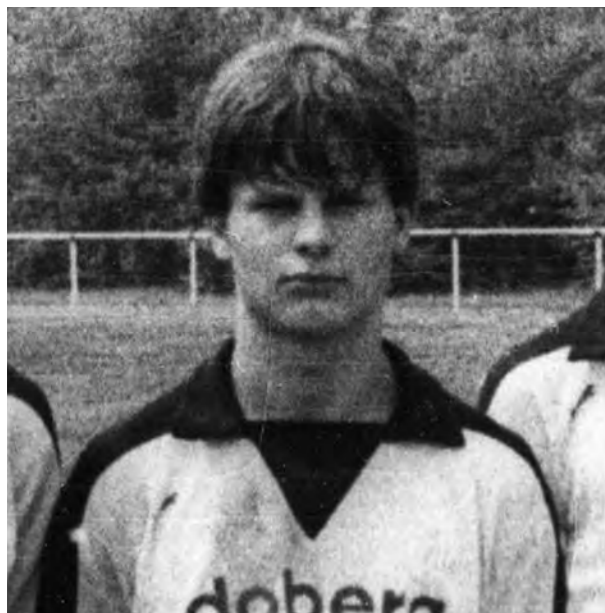
#### TRANSPORTE

Mit unserem leistungsstarken modernen und umweltfreundlichen Fuhrpark lösen wir gerne Ihre Transportaufgaben im Bereich schüttbarer Güter - Silotransporte- Transportbeton

#### BAUSTOFFE

Als langjähriger Partner der Bauindustrie liefern wir schüttbare Baustoffe für den gesamten Hoch- und Tiefbau, Zuschlagstoffe für die Betonindustrie, Garten- und Landschaftsbau sowie Sportstättenbau.





# VON DER RHENANIA IN DIE BUNDESLIGA: PETER SENDSCHEID UND MATTHIAS SCHIFFERS

Rhenania Richterich kann auf eine lebhafte 100-jährige Geschichte zurückblicken. Und zu dieser gehören zwei Spieler, die von der Rhenania aus in höhere Fußballgefilde durchstarteten.

In den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts gelang **PETER SENDSCHEID** der große Durchbruch. Er spielte zunächst bei der Rhenania, später als Senior dann bei Alemannia Aachen und schließlich beim FC Schalke 04 in der zweiten und ersten Bundesliga.

Auch **MATTHIAS SCHIFFERS** zählt zu den Aktiven, die aus dem Verein Rhenania Richterich hervorgegangen sind. Er begann seine Karriere in der F-Jugend der Rhenania und blieb dem Verein bis zum Seniorenbereich (1. und 2. Mannschaft) treu. Während dieser Zeit startete er parallel bereits seine Trainerkarriere als D-Jugendtrainer unter Jürgen „Büb“ Ortmanns. Mit 25 Jahren beendete er seine aktive Laufbahn als Spieler und wechselte im Jahr 2007 in den Trainerbereich über. Drei Jahre arbeitete er als Athletiktrainer bei Alemannia Aachen. Im Jahre 2010 stieß er zur zweiten Mannschaft des VfB Stuttgart, die in der 3. Bundesliga spielte. Fünf Jahre später engagierte ihn der VfB Stuttgart für die erste Mannschaft. Seit 2015 ist Matthias Schiffers Athletiktrainer für die Profis des Bundesligisten.



**Holtkamp**  
Busreisen

busbegleitete  
Radreisen

Holunderstr. 32 | 33378 Rheda-Wiedenbrück  
Tel. 05242 909101 | mail@holtkamp-busreisen.de

Entdecken Sie die schönsten Landschaften und Städte Europas - auf dem eigenen Fahrrad!

Infos: [www.holtkamp-busreisen.de](http://www.holtkamp-busreisen.de) | [www.radwandern-in-masuren.de](http://www.radwandern-in-masuren.de)

Ziele im aktuellen Programm:

Radwandern an der Leine und um Hannover | Radwandern im Hopfenland Hallertau | Masuren und Ermland - unser Klassiker  
Alpe-Adria-Radweg | Ems-Radweg | Radtour Ermland - Königsberg - Kurische Nehrung | Radreise Pfaffenwinkel | Eder-Radweg  
Radreise Eisack und Etsch | Radwandern im herbstlichen Masuren | Vennbahn-Radweg | Artland



## Sie finden uns

- mittwochs in der Zeit von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr auf dem Wochenmarkt in Richterich, Rathausplatz
- donnerstags in der Zeit von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr auf dem Wochenmarkt in Herzogenrath, Ferdinand-Schmetz-Platz

**FLEISCHEREI**  
**Bungenberg**



**Michael Bungenberg**

Jägerhausstr. 12  
52224 Stolberg-Zweifel

Telefon: 02402 / 7637785  
[www.fleischerei-bungenberg.de](http://www.fleischerei-bungenberg.de)





# DIE JUGENDABTEILUNG IM JUBILÄUMSJAHR

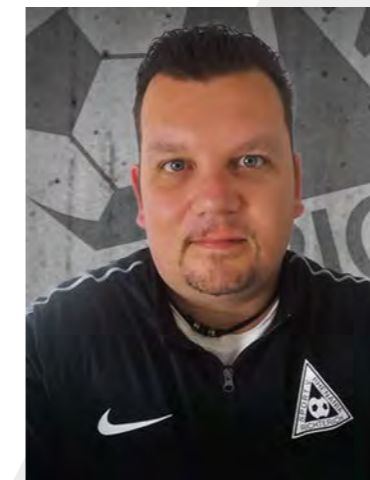
Im Jubiläumsjahr 2019 wird die Jugendabteilung der Rhenania von Jens Fiebig geleitet. Der ehemalige Richtericher Torwart löste damit den noch aktiven Spieler Markus Bientreu ab, der die Jugendleitung von 2014 an inne hatte. Stellvertretender Jugendleiter im Jubiläumsjahr ist Oliver Kesselhut. Unterstützt wird die Jugendabteilung von Pascal Schudel und Frauke Merx sowie durch Herrn Manfred Günkel.

Mit Übernahme der Jugendleitung durch Markus Bientreu und Jens Fiebig in 2014 wurde ein grundlegend neues Konzept entwickelt, das den Anforderungen an den heutigen Vereinssport Rechnung trägt. Durch die stärkere Einbindung von Sponsoren, intensive Unterstützung und Förderung der einzelnen Mannschaften und durch ein attraktives Sport- und Freizeitangebot konnten die Mannschaften sowie die Anzahl der einzelnen Jahrgangsmannschaften bis zur Vierzügigkeit gebracht werden. Zu den Sport- und Freizeitangeboten zählen vor allem die alljährliche Jugendsportwoche, die Teilnahme am DANA-CUP in Dänemark, ein Hallenturnier für die Bambini- bis E-Jugendmannschaften, der Besuch des DFB-Mobils und die Organisation von Fußballcamps bzw. Fußballschulen. Hinzu kamen eine stärkere Präsenz in Schulen und Kindergärten sowie eine intensivere Kommunikation mit Familien und Trainern.



Im Januar 2017 hat zudem der Förderverein Richtericher Jugendfußball e.V. seine Arbeit aufgenommen. Er unterstützt die Jugendabteilung der Rhenania durch finanzielle und materielle Zuwendungen im laufenden Spielbetrieb und bei

der Durchführung von Mannschaftsfreizeiten, Auslandsfahrten oder bei der Organisation von Turnieren und Veranstaltungen aller Art. Mehr Informationen zu seiner Arbeit und zu einer Mitgliedschaft (die im Übrigen mit 12 Euro pro Jahr sehr moderat ist) finden Sie unter [www.rhenaniarichterich.de/förderverein](http://www.rhenaniarichterich.de/förderverein).



**Jens Fiebig**  
Jugendleiter



**Oliver Kesselhut**  
stv. Jugendleiter

Nicht zuletzt sorgt auch **das Team des Peter-Kuckelkorn-Hauses** unter Leitung von Albert Laurijssens für ein attraktives Umfeld und die Verpflegung der Jugendmannschaften sowie der kleinen und großen Besucherinnen und Besucher des Jürgen-Ortmanns-Stadions. Vor allem während der Jugendsportwoche rund um Fronleichnam ist dieses Team in puncto Organisation und Einsatz unverzichtbar und die Jugendleitung ist Ihnen, im Namen des gesamten Vereins, zu großem Dank verpflichtet.

## Im Frühjahr des Jubiläumsjahres zählt die Jugendabteilung folgende Mannschaften

Bambini 2 (Jahrgang 2013 und jünger)	E3 (Jahrgang 2009, angehende E2)
Bambini 1 (Jahrgang 2012, angehende F2)	E2 (Jahrgang 2009, angehende E1)
F3 (Jahrgang 2011, angehende F1)	E1 (Jahrgang 2008, angehende D)
F2 (Jahrgang 2010, angehende E4)	D (Jahrgang (2006/2007, angehende C)
F1 (Jahrgang 2010, angehende E3)	A (Jahrgänge 2001–2003)

Eine Mädchenmannschaft befindet sich im Trainingsbetrieb und strebt, unter Leitung der Trainerin Nicole Schmitz, den Spielbetrieb ab August 2019 an.

Mehr Informationen zu den einzelnen Jugendmannschaften finden Sie unter [www.rhenaniarichterich.de/jugendabteilung](http://www.rhenaniarichterich.de/jugendabteilung).

Sachverständigenbüro  
**Sv Schäfer**  
[www.sv-schaefer.eu](http://www.sv-schaefer.eu)





# DIE RHENANIA AUF GROSSER FAHRT

## AUSLANDSFAHRTEN DER JUGENDABTEILUNG

24 Jahre nach der Englandreise der A- und C-Junioren im Jahr 1964 besuchte im Oktober 1988 eine gemischte Richtericher D- und C-Jugend-Mannschaft das Vereinigte Königreich. Mit an Bord knapp 20 Spieler im Alter zwischen 11 und 14 Jahren mit ihren Trainern, weiteren Rhenanen sowie einigen Eltern. Ziel war die nordenglische Aachener Partnerstadt Halifax. Von Maastricht aus ging es zunächst im Flugzeug zum Flughafen London Luton, bevor man im Bus die Weiterfahrt in den Norden antrat. Die Auslandsreise fand im Rahmen eines städtepartnerschaftlichen Austauschs statt, und somit wurde die Gruppe mit allen Ehren im Rathaus empfangen. Die Spieler waren in Gastfamilien untergebracht und besuchten mit ihren Gastgeber-Söhnen die Schule. So lernten die jungen Rhenanen zum ersten Mal Schuluniformen kennen. Neben vielen Freizeit-Ausflügen und Besichtigungen im Umland (Leeds, York, Bradford, oder dem bekannten Pleasure Beach in Blackpool) wurde natürlich auch Fußball gespielt. Das sportliche Highlight: Ein Spiel im strömenden Regen gegen Leeds United, was jedoch deutlich verloren wurde. Alles in allem war die Fahrt ein riesiges Erlebnis für die jungen Kicker und bleibt bis heute in Erinnerung.



Die Richtericher Gruppe auf einem Trainingsplatz in Halifax

In Englands  
größtem Freizeitpark



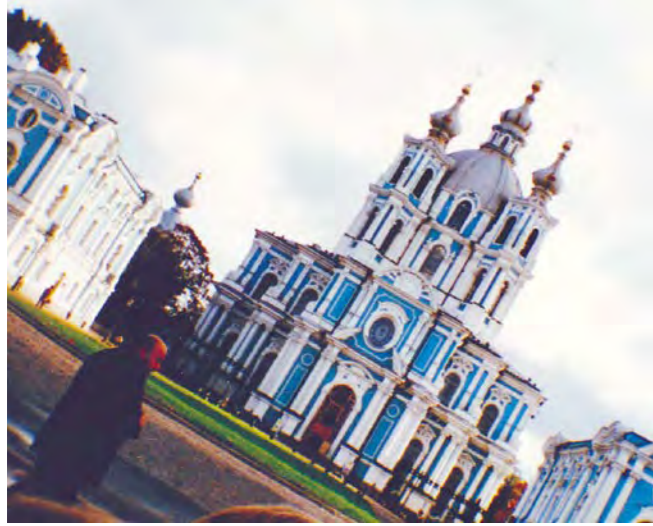
Nach dieser Fahrt ging es im darauffolgenden Jahr 1989 auf eine ungleich größere Austauschreise. Ziel war die sich kurz vor der Wende befindliche Sowjetunion und das baltische, damals zur Sowjetunion gehörende Estland. Doch zunächst besuchte uns zu Fronleichnam 1989 eine Fußballmannschaft aus dem estnischen Tartu, die in jenem Jahr für internationales Flair durch ihre Teilnahme an der Richtericher Jugendsportwoche sorgte.



Die Mannschaften aus Richterich und Tartu auf einem gemeinsamen Gruppenfoto im Oktober 1989

Ein paar Monate später – am 30. September 1989 – startete eine Richtericher Delegation, zusammen mit einer Abschlussklasse des Anne-Frank-Gymnasiums und einer Ringermannschaft aus Walheim, einen zweiwöchigen Gegenbesuch. Mit dem Bus ging es zunächst zum Flughafen nach Luxemburg, um von dort aus mit einer Maschine der russischen Fluglinie Aeroflot nach Leningrad (dem heutigen Sankt Petersburg) zu reisen. Dort verbrachten die Rhenanen drei Tage, die gespickt waren mit Ausflügen und Besichtigungen (u.a. der Zarenresidenz sowie dem Kunstmuseum Eremitage). Auch spielte man ein Testspiel gegen Zenit Leningrad (dem heutigen Zenit St. Petersburg). Über das Spielergebnis wird bis heute Stillschweigen bewahrt. Wir hatten keine Chance. Nach diesen drei Tagen ging es im Bus weiter ins estnische Tartu. In Erinnerung geblieben ist von dieser Busfahrt, dass ein LKW, der vor dem Rhenanen fuhr, seine geladenen Baumstämme verlor. Dem aufmerksamen Busfahrer ist es zu verdanken, dass nichts passierte. Heil in Tartu angekommen wurden die Rhenanen, begleitet durch ein Fernsehteam, im Rathaus der Stadt empfangen. Wie auch bei der England-Reise im Jahr zuvor verbrachten die jungen Rhenanen die Zeit in Estland in Gastfamilien, gingen mit den Söhnen in die Schule und trafen sich nachmittags zu Ausflügen oder Fußballspielen. Für die Spieler war die Teilnahme am Fußballturnier des örtlichen Vereins ein besonderes Highlight, an dem auch Slavia Prag teilnahm. Nach dem Aufenthalt in Tartu, reisten die Richtericher für zwei Übernachtungen weiter in die estnische Hauptstadt Tallin, das bei den Olympischen Spielen 1980 Austragungsort





Links: Die Smolny Kathedrale in St. Petersburg | Rechts: Die Rhenanen in Tallin

der Segel- und Ruderwettbewerbe war. Die Rhenanen residierten im (damals) modernen Olympia-Hotel, direkt an der Ostsee. Von dort aus trat die Gruppe die Rückreise nach Tartu an, wo man die Auslandsreise mit einer Abschlussfeier in der Datscha (Wochenendhaus auf dem Land) der Gastgeberfamilie Väljaots ausklingen ließ.

Besonders in Erinnerung geblieben ist die Gastfreundschaft, die dementsprechend überwältigende Menge an Gastgeschenken und Erinnerungen, die auch heute noch für Gesprächsstoff unter den Mitgereisten sorgen. Zwischen einigen konnten sogar Brieffreundschaften über eine gewisse Zeit aufrecht erhalten werden und sorgten so für eine Völkerverständigung über die damalige Ost-West-Grenze hinweg. **Eine kleine Anekdote zum Schluss:** Das wohl teuerste Gastgeschenk erhielt der Spieler und heutige stellvertretende Jugendleiter Oliver Kesselhut, der die Fahrt wegen einer Knieoperation auf Krücken bestritt. Die Mutter seiner Gastfamilie arbeitete in einer Fischfabrik. Zum Abschied packte sie ein Päckchen mittlerer Größe, eingeschlagen in Blei- und Packpapier, ganz unten in den Reisekoffer. In Richterich angekommen entpuppte sich der Inhalt des Päckchens als eine 1-Kilogramm-Dose feinsten russischen Kaviars für den man damals wie heute ein kleines Vermögen bezahlt hätte.

# RATS-APOTHEKE

Brigitte Kleinehanding e.K., Apothekerin für  
Allgemeinpharmazie, Ernährungsberatung

Unsere Öffnungszeiten:

Montag – Samstag 8.30 Uhr – 13.00 Uhr  
Montag – Freitag 15.00 Uhr – 18.30 Uhr

Rathausplatz 7, 52072 Aachen  
Fon:0241-12964, Fax:0241-9129033

email: [info@rats-apotheke-aachen.de](mailto:info@rats-apotheke-aachen.de)  
internet:[www.rats-apotheke-aachen.de](http://www.rats-apotheke-aachen.de)

hin und weg  
**Die Reiseinsel**  
Roermonder Strasse 554, 52072 Aachen-Richterich  
tel. 0241 99034297 fax. 0241 99034298  
info@reiseinsel-ac.de

schnell,  
zuverlässig  
und sauber

Zaunanlagen,  
Pflasterarbeiten,  
Rode- u. Häckselarbeiten,  
Baumschneide- u. Pflegearbeiten,  
Bäume fällen,  
uvm.

preiswert

Garten- u. Landschaftsbau  
L. Jünger GmbH & Co.KG  
Hasenwaldstr. 8  
52134 Herzogenrath  
Telefon: 0241-157687  
Telefax: 0241-9974178





Leuchtturm am Strand von Hirtshals



Gut gelaunte Rhenanen bei der Parade im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten des DANA-CUP 2017



Richterich trifft gegen eine dänische Mannschaft



Die Eröffnungsparade 2016



Die Reisegruppe im Jahr 2017 mit der D- und C-Jugend der Rhenania



2017: Starke Rhenanen beim Training am Strand von Hirtshals, ganz im Norden des Landes

Zu einer mehr oder minder festen Institution wurde seit Mitte der 2010er Jahre die Fahrt ins norddänische Hjørring mit Teilnahme am drittgrößten Jugendfußballturnier der Welt, dem DANA-CUP. Zunächst als Fahrt für die älteren Jugendmannschaften (B- und A-Jugend) organisiert, nahmen in 2016 und 2017 erstmals auch E-, D- und C-Jugend-Spielerinnen und Spieler teil. Im Juli des Jubiläumsjahres wird die Rhenania mit einer E- und einer D-Jugend-Mannschaft erneut nach Dänemark reisen.

Mit ca. 1.100 teilnehmenden Mannschaften aus aller Welt ist der DANA-CUP stets ein unvergessliches Turnier für die jungen Rhenanen. Ein Erlebnis ist schon der Wimpeltausch mit den gegnerischen Mannschaften und die internationalen Schiedsrichter, die dem ganzen Turnier einen Hauch von Profi-Fußball geben – und schließlich sind auch stets Profivereine im Teilnehmerfeld vertreten. Aber alleine die Spiele gegen Mannschaften aus Indien, Indonesien, Peru, Norwegen, Weißrussland, Dänemark, Polen oder Finnland sind Erlebnisse, die man nie vergisst. Unvergessen bleibt auch die obligatorische Parade, die vor dem ersten Turniertag durch das Stadtzentrum zieht und an der alle Mannschaften nach Ländern sortiert teilnehmen. Im Jahr 2017 führte die Rhenania die Teams aus Deutschland an und war Flaggenträger. Die Parade endet

im Fußballstadion von Fortuna Hjørring, in dem sich alle Mannschaften aufstellen. Die Parade wird stets live im dänischen Fernsehen übertragen.

Untergebracht sind die Rhenanen in der Mittelschule im Vorort Bjergby, in der es neben fünf Fußballplätzen und einem Mini-Soccer Court auch Spiel- und Basketball-Plätze, Grillstand und einen sehr beliebten Kiosk gibt. Neben dem Fußball hat man sich immer auch die Zeit genommen, den Strand im nahegelegenen Hirtshals, die Vergnügungsmeile auf dem Turniergelände oder die Schwimmhalle im Stadtzentrum von Hjørring zu besuchen. Ein Grillabend mit der gesamten Gruppe oder ein Besuch der Kinder in der Kinder-Disko sind ebenfalls feste Programmpunkte.

Sportlich gesehen ist die Konkurrenz bei einem solchen Mega-Turnier natürlich sehr groß und teilweise sehr sehr stark, aber im Jahr 2017 schaffte es die Richtericher D-Jugend-Mannschaft ins Halbfinale der B-Finals, scheiterte dann aber knapp 2:4 gegen eine Mannschaft aus Polen. Im Vordergrund steht bei allen Fahrten aber immer auch der Spaß des Erlebens und Teilnehmens.



# URGESTEINE DER RHENANIA

JOSEF SPEES



Wenn die Seniorenmannschaften von Rhenania Richterich auswärts antreten und Josef Spees ausnahmsweise einmal nicht unter den Begleitern weilt, stellen die Verantwortlichen der gastgebenden Fußballvereine schon sorgenvoll die Frage: „Wo ist denn der Josef? Was macht der Jupp?“ Allein diese beiden Fragen sprechen für den Sportmenschen Josef Spees. Wie kaum ein anderer ist Josef Spees in der Fußballamateurszene der Städteregion Aachen und weit darüber hinaus bekannt und geschätzt. Seine Gemütsart und seine Verhaltensweise kommen einfach gut an. Nach Spielschluss, ob Sieg oder Niederlage, wird bei flüssigem Brot mit den Betreuern oder Vorstandsmitgliedern der gegnerischen Mannschaft gefachsimpelt. Das macht ihn überall auf den Fußballplätzen der Region sympathisch. „Nach 90 Minuten, vielleicht hektisch und hart, reicht man sich die Hand und all das, was sich vorhin auf dem Feld abgespielt hat, sollte vergessen sein“, bringt es Josef Spees auf den Punkt. „Warum sollte ich mich nicht mit den Verantwortlichen des anderen sportlichen Kontrahenten unterhalten und austauschen?“, sagt der 64-Jährige, der keine Berührungsängste kennt.

Bis zum 15. Lebensjahr zeigte Josef Spees nur wenig Interesse für den Fußballsport. „Damals gab es in Richterich eine Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes“, schildert Josef Spees. „Eines Tages wurde ich als Sanitäter für die erste Seniorenmannschaft abgestellt.“ Über diese Schiene lernte er Jugendleiter Jürgen „Büb“ Ortmanns kennen. Dieser bat ihn, doch auch Spiele der A-Jugend-Mannschaft zu betreuen. Das war dann die Geburtsstunde des Betreuers Josef Spees. Fortan begleitete er das A-Jugend-Team sowohl bei den Heimspielen als auch bei den Auswärtspartien. Ab dem 18. Lebensjahr intensivierte sich die Betreuer Tätigkeit. „Ich hatte den Führerschein und ein Auto. Das machte die Angelegenheit wesentlich einfacher“, blickt der Taxifahrer zurück. Er lernte berühmte Persönlichkeiten des Fußballs näher kennen. Zu den Prominenten gehörten der 1997 verstorbene Jugendleiter Karl-Heinz Gillet vom TuS Köln-Höhenhaus, Dieter Epstein von Fortuna Köln und last but not least Reiner Calmund von Bayer Leverkusen.

Mehrere Jahre betreute Josef Spees die Jugend. Nach einer einjährigen Abstinenz beim PSV Aachen kehrte er nach Richterich zurück und kümmerte sich um die Reservemannschaft der Rhenania unter Trainer Dieter Offermanns. Nach zwei weiteren Jahren bei der zweiten und dritten Seniorenmannschaft übernahm er die Betreuer Tätigkeit für die erste Mannschaft. Zwei Jahrzehnte lang übte er unter den Trainern Hans Kerstgens, Karl-Heinz Radermacher, Helmut Ahn und 14 Jahre an der Seite von Kai-Uwe Kallenbach das verantwortungsvolle Amt aus.

Derzeit unterstützt er das Team im Peter-Kuckelkorn-Haus bei seiner Arbeit. Inzwischen kann Josef Spees, der selbst nie aktiv Fußball spielte, eine 46-jährige Mitgliedschaft im Sportverein Rhenania Richterich vorweisen. Zahlreiche Höhen und Tiefen, die das Vereinsleben und der Fußballsport mit sich bringen, hat er hautnah erlebt. So wünscht er allen Mannschaften der Rhenania im besonderen Jubiläumsjahr sportlichen Erfolg.

CNC-Zerspanungstechnik  
Maschinenbau



Dieter Knauf GmbH

Wir wünschen Euch  
Viel Spaß und Erfolg

Eilendorfer Straße 161 52078 Aachen-Brand  
Telefon 0241 56 20 21-0  
Telefax 0241 52 00 10

email: [info@knauf-cnc.de](mailto:info@knauf-cnc.de)  
[www.knauf-cnc.de](http://www.knauf-cnc.de)



# DIE MANNSCHAFTEN 2019



## 1. MANNSCHAFT // RÜCKRUNDE 2019

**Hinterer Reihe** (v.l.n.r.): Co-Trainer Horst Kohnen, Jan Wulf, Sven Lutterbach, Florian Krause, Dariush Sefidrodi, Trainer Marcel Herzog, Gael Muakajika-Mukebayi, Marco Heising, Tim Langner, Blessing Kissi, Pascal Mannig, Thomas Fleps, 1. Vorsitzender Dieter Arns  
**Vordere Reihe**: Marc Hamacher, Denis Smajovic, Rene Grotenklas, Youssef Klabi, Nicolas Guerrero Chaves, Tim Keßler, Kevin Königs, Bastien Wolton, Vasco Atchola Nana, Alexander Jung | **Vorne liegend**: Marc Lüttgens **Es fehlen**: M. Bienentreu, A. Felten, M. Engelberg



## D-JUGEND ('07-'08)

**Hinterer Reihe** (v.l.n.r.): Leon Finders (T), Nik Groten, Livy Okonkwo, Benjamin Kesselhut, Leon Wronski, Maximilian Meurer, Till Hagen, Oliver Kesselhut (T) **Mittlere Reihe**: Sanjay Arnold, Jule Middendorf, Céline Taeter, Jarne Broder, Joost Gärtner, Florian Schuckließ **Vordere Reihe**: Tom Weyand, Kianoosh Taheri, Jonas Hölscher, Yannick Geier, Till Jansen, Moritz Kölker



## 1. + 2. MANNSCHAFT // HINRUNDE 2019

**Mit**: Sven Lutterbach, Gael Muakajika-Mukebayi, Alex Jung, Marco Heising, Andy Felten, Michael Starmans, Hawuk Kittani, Alain Dreessen, Westley Osawaru Dunkley, Moritz Keller, Tim Keßler, Kai Quadflieg, Rene Grotenklas, Dariush Sefidrodi, Marc Hamacher, Nicolas Guerrero Chaves, Dogukan Gül, Christoph Kremer, Enes Salievski, Shemi Ibishi, Kevin Königs, Lukas Keller, Marc Lüttgens, Alex Korn, Maximilian Engelberg, Florian Krause



## E1-JUGEND ('08)

**Hinterste Reihe** (v.l.n.r.): Thomas Wobbe, Tim Bonell, André Gudenoge, Frederik (Freddy) Waberski  
**Davor**: Niklas Wobbe, Darian Schaible, Yassin El Mansy, Julius Wobbe, Mattis Buhr, Leander Steffens, Paul Bäßler-Vogel, Jonathan Kleynen  
**Mittlere Reihe, sitzend**: Till Wiemuth, Max Keusgen, Louis Schomburg, Lars Jordan, Henrik Gudenoge, Karl Lohmar, Felix Möller  
**Vorne**: Leon Masic (TW), Tim Wallner





E2-JUGEND ('09)

**Hintere Reihe** (v.l.n.r.): Oliver Fensky, Andreas Arnold, Jonas Fensky, Raffael Schuricht, Simon Neugebauer, Till Griemens, Kris Morton  
**Vordere Reihe** Benjamin Hidalgo, Ben Morton, Tim Schäfer, Tamino Hamberger



E1-JUGEND ('10)

**Hintere Reihe** (v.l.n.r.): Jens Eissfeldt (T), Philipp Waldmann (T)  
**Mittlere Reihe:** Malik Dogan, Phillip Chibuoyim Okonkwo, Till Anton Gärtner, Sava Radovic, Julius Felix Waldmann, Samuel Keneer Coltsman, Nils Robin Bamberg, Noah Lambertz, Felix Richlowski, **Liege:** Julian Wentz



E3-JUGEND ('09)

**Hintere Reihe** (v.l.n.r.): Filip Neugebauer, Waleed Saif, Abdul Bitar, Lennard Schmidt, Nico Merx  
**Mittlere Reihe:** Alexandra Seician, Christopher Gindorff, Ben Wulf, Lorina Demir, Jan Sehr, Johannes Brunner  
**Vorne, liegend:** Björn Harms, Felix Rosenberg



F2-JUGEND ('10)

**Hintere Reihe** (v.l.n.r.): Marcus Claßen (T), Kian Welter, Louis Schmitz, Anton Probst, Milan Kriescher, André Schmitz (T)  
**Vordere Reihe:** Lukas Engelhard, Johannes Probst | Nicht auf dem Bild: Philipp Eissfeldt, Nils Feja, Linus Püttmann





**F3-JUGEND ('11)**

**Hintere Reihe sitzend** (v.l.n.r.): Ivo Klitzing, Julian Korzekwa, Till Schumacher, Moritz Hesse, Firouz Taheri  
**Mittlere Reihe, kniend** Aljosha Alunovic, Aid Youssef, Marko Alunovic, Vincent Mihm, Ronas Demir, Leo Hugot, Henry Strunk  
**Vorne, liegend:** Nick Hermann, Marius Gremme. *Nicht auf dem Bild:* Hanno Rauen



**BAMBINIS 1 ('12)**

**Hintere Reihe** (v.l.n.r.): Marco Gilliam (T), Jörg Walbeck (T), Tobias Huber (T)  
**Mittlere Reihe:** Lucien Rosetz, Philip Simons, Henri Gilliam, Tingbo Lei, Leo Huber  
**Vordere Reihe:** Jonas Maurer, Zakaria El Menjra Soady, Moritz Fuders, Mats Walbeck, Emma Müller



**MÄDCHEN ('12--05)**

**Hintere Reihe** (v.l.n.r.): Hana Youssef, Lilli Koolen, Anna Heining, Anna Maas, Marlene Drees, Theresa Hechtfischer, Nicole Schmitz (T)  
**Vordere Reihe:** Céline Taeter, Rada Radovic, Nora Kesselhut, Jule Buhr, Zoë Schucklieb



**BAMBINIS 2 ('13 + JÜNGER)**

**Ganz hinten** (v.l.n.r.): Stefan Keusgen (T), Denis Fournell (T)  
**Mittlere Reihe:** Lucien Rosetz, Matthias Krieger De Oliveira, Leila Opas, Felix Zingsem, Max Sehr, Emil Beer  
**Vordere Reihe:** Niklas, Maximilian Fournell, Karl Schulz, Niklas Salmagne, Ben Müggenburg





37 Jahre nach Gründung des Sportvereins Rhenania Richterich entstand im Jahre 1956 die 1. Karnevalsgesellschaft „Koe Jonge“ Richterich. Sie bereichert seit vielen Jahrzehnten das kulturelle Leben in Richterich und widmet sich dem schönen Brauchtum „Karneval“.

Zwischen der Karnevalsgesellschaft und dem Sportverein gab und gibt es Berührungspunkte. Traditionell veranstaltet die Karnevalsgesellschaft am Karnevalssonntag einen Festumzug durch Richterich.

Die Rhenania beteiligte sich häufig mit einer eigenen Fußgruppe bzw. eigenem Fahrzeug am Umzug.

**Zudem reihten sich zahlreiche aktive Spieler und Mitglieder der Rhenania in die Liste der Tollitäten ein. Prinz Karneval von Richterich waren unter anderem:**

Session 1957/1958	Peter I. Kerstgens	Session 1995/1996	Josef I. Spees
Session 1959/1960	Hans I. Kerstgens	Session 2006/2007	Frank I. Körfer
Session 1968/1969	Udo I. Meens	Session 2018/2019	Christoph „Chris“ I. Boost
Session 1969/1970	Udo I. Meens		
Session 1970/1971	Robby I. Jecker		
Session 1971/1972	Hans Peter I. Rüländ		
Session 1972/1973	Peter II. Jacobi		
Session 1973/1974	Erwin I. Fahr		
Session 1974/1975	Bernd I. Franzen		
Session 1977/1978	Karl I. Schultheis		
Session 1978/1979	Hans-Dieter I. Handels		
Session 1987/1988	Manfred I. Kuckelkorn		
Session 1990/1991	Detlev I. Braun		
Session 1991/1992	Detlev I. Braun		





# URGESTEINE DER RHENANIA

RENÉ „BOB“ KRICHEL



Mit seinen unzählbaren Einsätzen für die Schwarz-Weißen dürfte Bob (René) Krichel der dienstälteste Spieler des Sportvereins Rhenania Richterich sein. Fast 32 Jahre lang trug er das Rhenanentrikot. Zu dieser bewundernswerten Leistung gebührt ihm ein herzliches Wort des Dankes und der sportlichen Anerkennung. Im Jahre 1978 kam Bob Krichel zur Rhenania. Vorher spielte er beim Ortsnachbarn VfJ Laurensberg, da Richterich zur damaligen Zeit keine Bambinis und F-Jugend anbot. „Dann bin ich aber der Rhenania bis 2012 immer treu geblieben“, merkt er fast schon entschuldigend an. Eine Ausnahme bildete die Kurzvisite beim SV Horbach von 2003 bis 2005, da die zweite Mannschaft der Rhenania damals auf junge Spieler baute. Als die Rhenania dann erstmals eine dritte Mannschaft aufbot, kam er natürlich direkt zurück und spielte bis zur Saison 2011/2012 aktiv bei den Senioren. „Verletzungsbedingt fehle ich den Alten Herren leider noch, aber ich versuche, mein Comeback beim Traditionsmannschaftsturnier am 07. September zu geben“, schaut er voller Optimismus nach vorne.

Neben seiner Funktion als Spieler übernahm Bob Krichel vor einigen Jahren den Posten des 2. Vorsitzenden. „Ich merkte aber schnell, dass dieses Amt für mich zu zeitintensiv und nicht mit Beruf und Familie vereinbar war“, erklärt der 48-Jährige. „Seither berate ich den Verein gerne im erweiterten Vorstand.“

Zu seinen schönsten sportlichen Erlebnissen zählt er sein letztes Jahr in der A-Jugend-Mannschaft. In der Saison 1987/1988 holte die A-Jugend unter Trainer „Büb“ Ortmanns ungeschlagen den Meistertitel. Anschließend durfte er zwei Jahre lang Landesligaluft schnuppern. Als Spieler der zweiten Mannschaft gelang ihm das Kunststück, in zwei aufeinanderfolgenden Jahren die erste Mannschaft vor dem Abstieg zu retten. Dazu steuerte er jeweils fünf Tore in den letzten drei Partien bei.

Seine traurigsten Sporterlebnisse waren ein paar wenige Abstiege, viel einschneidender und schlimmer jedoch Sterbefälle von Mitspielern und der Tod von „Büb“ Ortmanns. Für Bob Krichel ist die Rhenania nicht nur ein Sportverein, sondern vielmehr Familie. „Ich habe hier unzählige Bekanntschaften gemacht und sehr viele Freunde gewonnen“, sagt er, „und genau das ist es, was diesen Verein ausmacht.“ Von daher hofft er auf den Verbleib der ersten Mannschaft in der Kreisliga A. Zudem wünscht er sich, dass der Verein endlich den lang ersehnten Kunstrasenplatz erhält. „Dann dürften auch wieder viele Kinder und Jugendliche zur Rhenania kommen, um die Jugendarbeit zu bereichern und einen kräftigen Stamm als Unterbau für unsere Seniorenmannschaften zu bilden“, sagt er erwartungsvoll mit Blick in die nähere Zukunft, die er dann als gesichert ansieht.

Zahlreiche Jahre trug Bob Krichel in der Jugend und später auch im Seniorenbereich die Spielführerbinde. Das führte vor geraumer Zeit zur Wahl und Ernennung zum Ehrenspielführer sowohl der zweiten als auch der dritten Mannschaft. Diese große Ehre wurde vor ihm nur dem leider bereits verstorbenen Sportkameraden Gerd Lange (Ehrenspielführer der zweiten Mannschaft) zuteil.

Bob Krichel abschließend: „Ein wenig bin ich schon stolz darauf, dass wohl kein anderer Spieler länger für unseren Verein gespielt hat. Das sind Momente und Dinge, die einer vielleicht nicht so glanzvollen Karriere dennoch die Krone aufsetzen. Vielen Dank für fast vier Jahrzehnte als aktiver Teil der Rhenania Richterich-Familie.“

Wir engagieren uns  
für unsere Schüler-  
auch in den Ferien!



nachhilfe  
extra

Annette Kübler

[www.nachhilfe-extra.de](http://www.nachhilfe-extra.de)

- Wirksame Nachhilfe in allen gängigen Schulfächern
- Qualifizierte, motivierte Lehrkräfte
- Spezielle Grundschülerförderung
- Ferienkurse
- Faire Preise und Konditionen

Aachen-Laurensberg, Wildbacher Mühle 43-45

Tel. 0241-9903 9413, Mail: [laurensberg@nachhilfe-extra.de](mailto:laurensberg@nachhilfe-extra.de)

Am Elisenbrunnen, Kapuzinergraben 9,

Tel. 0241-160 250 76, Mail: [aachen@nachhilfe-extra.de](mailto:aachen@nachhilfe-extra.de)

Beratungszeiten: Mo - Fr 14:30 - 17:00 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung.

Unterricht findet auch außerhalb dieser Zeiten statt!

## O Português

Unsere Spezialitäten:

Fisch und Fleisch vom Grill & Gambas in geheimer Sauce

Adresse

Horbacher Str. 51

52072 Aachen

Telefon: 0241 400 722 35

Öffnungszeiten

Mo., Mi., Do. von 18:00 bis Ende offen

Fr., Sa. von 17:00 bis Ende offen

Dienstag Ruhetag



## HINWEIS DER REDAKTION

Vorweg gesagt, es war nicht einfach, diese Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum des Sportvereins Rhenania 1919 Richterich e. V. zu erstellen. Der Verein verfügt über kein Archiv und alte Protokolle über Mitgliederversammlungen konnten nicht ausfindig gemacht werden. Unter diesen Begleitumständen eine schwierige Mission und große Herausforderung.

Die Grundlage für den Zeitraum von 1919 bis 1969 bildete die Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Rhenania. Für die Jahre von 1970 bis heute konnten wir auf einige Aussagen von Zeitzeugen und die Berichterstattung in den Aachener Tageszeitungen zurückgreifen. Danken möchten wir Klaus Heeg für die Zurverfügungstellung von umfangreichem Fotomaterial – teilweise aus den Gründungsjahren des Vereins – sowie Hans-Josef Heinen für die umfangreiche Dokumentation und Archivierung von Presseberichten. Wir müssen darauf hinweisen, dass die vorliegende Festschrift keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann.

**Ausdrücklich danken wir an dieser Stelle allen Inserenten.** Durch Ihre Unterstützung konnte ohne finanzielle Belastung der Vereinskasse die Festschrift herausgegeben werden. **Wir bitten alle Leser und Mitglieder, die Firmen und Institutionen bei Einkäufen zu berücksichtigen bzw. ihre Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen.**

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER:** SV Rhenania 1919 Richterich e.V.

**VORSITZENDER:** Dieter Arns, Schönauer Friede 142, 52072 Aachen (Vereinsanschrift),

**INHALTLICH VERANTWORTLICH UND REDAKTION:** Hans-Josef Heinen und Oliver Kesselhut

**GRAFISCHE GESTALTUNG:** Werbeagentur Kesselhut, Laurensberger Straße 130, 52072 Aachen

**BILDQUELLEN:** SV Rhenania Richterich e. V., Privatarhive Klaus Heeg, Hans-Josef Heinen, Rosemarie Heinen, Oliver Kesselhut, Alexander Schulpin, Jürgen Ortmanns, [www.fotolia.com](http://www.fotolia.com) (Karnevalskappe S. 106)

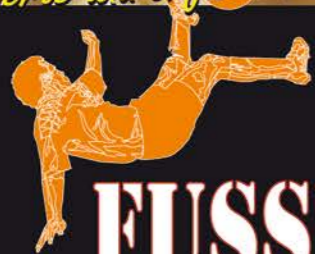
Aachen-Richterich, im Juni 2019





Alters-, zeitgemäßes und zielgerichtetes Training  
durch qualifizierte und erfahrene Profis!

FUN +  
ACTION



# KASTES FUSSBALLSCHULE



Für Jungen und Mädchen von 6 - 16 Jahren

© vietten-grafik • erkelanz

# SV Rhenania Richterich



# 17.10.-19.10.19

www.kastes-fussballschule.de

Preis: 120,00 €

Geschwisterrabatt ab dem 2. Kind 10,- €

#### Leistungen:

- ⚽ Fußballschule mit bekannten Ex-Profis (z.B. Jörg Neun, Oliver Neuville, Bachirou Salou, Chiquinho)
- ⚽ einen Fußball, ein Trikot, Pausengetränke, Mittagsimbiss, Urkunde, Medaille und jede Menge Spass

Die größten Talente unserer Fußballschulen erhalten die Möglichkeit zu einem Probetraining bei Borussia Mönchengladbach.

Auswahl der Talente erfolgt ausschließlich durch unseren Trainerstab.



#### Kastes Fussballschule

Tel.: 0 24 31 / 805 12 94

Fax.: 0 24 31 / 805 12 95

Mobil: 0172 / 762 12 05

E-Mail: kastesfussballschule@gmail.com

#### Anmeldung + Info`s:

**Online-Anmeldung:**  
[www.kastes-fussballschule.de](http://www.kastes-fussballschule.de)



**WP**  
**WOBBE & PARTNER**  
Steuerberater



## Ihr kompetenter Partner für

- Erstellung von Jahresabschlüssen & betrieblichen Steuererklärungen
- Begleitung bei Rechtsbehelfsverfahren / Finanzgerichtsverfahren
- Finanz- & Lohnbuchhaltungen
- Unternehmensnachfolge
- Private Steuererklärungen
- Betriebswirtschaftliche Analysen
- Existenzgründungsberatung
- Erbrechtliche Gestaltung / Vorweggenommene Erbfolge

Roermonder Straße 318 · 52072 Aachen  
Telefon 0241 93 89 60 · Telefax 0241 17 58 14  
[kontakt@wobbe-partner.de](mailto:kontakt@wobbe-partner.de) · [www.wobbe-partner.de](http://www.wobbe-partner.de)





# Erfolg ist einfach.



[sparkasse-aachen.de](http://sparkasse-aachen.de)

**Wenn der Finanzpartner als  
regionaler Sportförderer  
immer mit dabei ist.**

 **Sparkasse  
Aachen**